StadtGemeinde Mistelbach

BEZIRKS HAUPT STADT

Zeitung

Amtliche Mitteilung der StadtGemeinde Mistelbach | **Folge 06** | **Oktober 2022**

www.mistelbach.at

© Josef Schimmer



MALERMEISTERBETRIEB

Fiedler MISTELBACH

Malerei - Anstrich - Tapeten - Fassaden
Vollwärmeschutz - Bodenbeschichtung
Laminatböden - Trockenbau

2130 Ebendorf
Hauptstraße 67 • Telefon: 0 25 72/28 33

Steuerberatung | Lohnverrechnung | Buchhaltung
Unternehmensberatung | Gründungsberatung
Unternehmensbewertung

WODITSCHKA
STEUERBERATUNG

Lanzendorfer Haupstraße 9/1, 2130 Mistelbach

office@woditschka-steuerberatung.at
www.woditschka-steuerberatung.at

1988
RANFTLER
TISCHLEREI



Wärme und Natur in Ihrem Wohnraum.

Unsere Möbel aus heimischen Hölzern
vereinen Funktionalität und Wohlgefühl.
—Martin Ranftler, Tischlermeister

Jetzt Termin vereinbaren!
T 0 25 72 / 38 06

www.ranftler.at

MANHART
SEIT 1924
EDUARD MANHART GESMBH
STEINMETZMEISTER

Alle Arbeiten mit Marmor, Granit oder Kunststein

Eigene Kunststeinerzeugung mit ÖNORM Zertifikation

Eigene Grabsteinerzeugung im Steinwerk, mehr als 200 Grabsteine lagernd

Montieren von Grabanlagen oder Gruftanlagen auf allen Friedhöfen



2130 Mistelbach, Bahnstraße 19
Tel. + Grabsteinverkauf: 02572 / 4368

Unsere weiteren Standorte: **Wolkersdorf:** Friedhofgasse 6, Tel.: 0 2245 / 82144,
Deutsch-Wagram: Hausfeldstraße 15 und Friedhofstraße 11, Tel.: 0 2247 / 2271
www.grabstein-manhart.at | office@grabstein-manhart.at

Heizungstausch attraktiv wie nie!

- Neue Bundesförderung max. € 7.500,-
- Extrabonus Raus aus Gas € 2.000,-
- Landesförderung max. € 3.000,-
- für Holz– und Pelletsheizungen und für Wärmepumpen und Fernwärme statt Öl– und Gaskesseln und statt alten Allesbrennern

Fragen Sie uns.

Furch GMBH
HEIZUNGSTECHNIK
GAS · WASSER · SOLAR
A-2130 Mistelbach, Bahnstraße 47, Tel: 02572/3319
windhager Kompetenz-PARTNER

**Liebe Bewohnerin, lieber Bewohner der Großgemeinde Mistelbach,
sehr geehrte Damen und Herren!**

Nun ist er also da, der Herbst in aller seiner Farbpracht. Neben allen positiven Eigenschaften, die der Herbst so mitbringt, sind heuer auch Herausforderungen mit dabei. Über allem stehen die Begriffe: „Sparen und Verzichten", denn die inflationsbedingten Preissteigerungen und die gaspreisbedingte Energiekostenexplosion stellen viele von uns vor größere Probleme. Bund, Land und Stadt haben Programme beschlossen, welche die Teuerung abfedern sollen. Details dazu finden Sie auf Seite 8.

Auch für die Stadtgemeinde Mistelbach bedeuten die Preissteigerungen, dass wir weniger Geld für Projekte zur Verfügung haben. Das wird uns bei den Budgetverhandlungen schmerzlich bewusst – einige wichtige Straßensanierungen werden (wieder einmal) aufgeschoben werden müssen, denn wir müssen die Prioritäten neu ordnen. Investitionen, die sich schnell amortisieren, ist der Vorzug zu geben: Beispielsweise bei der Umrüstung auf energiesparende LED-Beleuchtung oder beim Ankauf von Photovoltaikanlagen ist jetzt Tempo wichtig, denn das reduziert unsere Stromkosten. Übrigens auch Ihre zuhause – sprechen Sie darüber mit dem Elektriker Ihres Vertrauens.

Einnahmenseitig besteht für die Stadtgemeinde wenig Spielraum. Wir sind abhängig von den Bedarfszuweisungen des Landes NÖ und dankbar für Kommunalsteuereinnahmen unserer Betriebe, denen es auch schon einmal besser gegangen ist. Die Gebühren für Wasser, Kanal, Grundsteuer werden im Augenblick nicht erhöht. Auch Windräder, welche sauberen Strom produzieren, können über Gestattungsverträge einen Teil zum Budget beitragen. Verhandlungen über den Ausbau des Windparks Paasdorf/Lanzendorf und anderer Windparks laufen.

Einen großen Erfolg darf ich im Bereich der Gesundheitsversorgung verkünden! Nach langen, zähen Verhandlungen und großer Hilfe durch das Land NÖ ist eine Einigung zwischen den Krankenkassen und der Landesgesundheitsagentur erzielt worden: Noch in diesem Herbst wird die Laborambulanz für Blutabnahmen wieder geöffnet. Details entnehmen Sie in den nächsten Wochen bitte den Medien. Voraussetzung wird jedenfalls die Zuweisung durch einen Arzt oder eine Ärztin sein.

Auch bei MRT/CT-Untersuchungen sind die Vertragsverhandlungen zwischen ÖGK und NÖGUS im Laufen und so erwarte ich, dass bald das Ergebnis verkündet wird, dass auch in Mistelbach MRT/CT-Untersuchungen auf Kosten der Krankenkasse durchgeführt werden.

Ich bin erleichtert, dass dieser Versorgungsengpass in Mistelbach dadurch endlich entschärft wird. Was die Nachbesetzung der immer noch vakanten Hausarztstelle Dr. Kienasts und das Schaffen eines Primärversorgungszentrums betrifft, so gibt es noch im Oktober einen Besprechungstermin mit den Landesvorständen der Ärztekammer, der Österreichischen Gesundheitskasse und Vertretern des NÖGUS, bei dem ich die Situation als untragbar schildern und Lösungen einfordern werde. Leider mangelt es an allen Ecken und Enden (und nicht nur in Österreich) an Ärzten, besonders an Kassen-Ärzten.

Der Herbst bringt auch wieder steigende Covid-Infektionszahlen. Auch wenn wir mittlerweile ganz gut mit dieser Krankheit umgehen können, wird eine vierte Impfung empfohlen. Details zu den Impfstoffen und wo wann geimpft wird, finden Sie auf der Seite 4.

Die Internationalen Puppentheatertage gehen heuer zum 44. Mal über die Bühne. Ich hoffe, wir sehen einander bei der einen oder anderen Vorstellung – heuer steht beim Motto „Seiltänzer" auch die Kulinarik vor und nach den Aufführungen im Fokus und Sie erhalten zu jeder gekauften Eintrittskarte einen Gutschein für ein Getränk!

Besonders stolz bin ich darauf, dass es dem Citymanager Manuel Bures gelungen ist, eine umwelt- und energiefreundliche Alternative zum Kunsteis zu organisieren. Heuer wird es wieder ein Weihnachtsdorf zwischen Rathaus und Dreifaltigkeitssäule geben, aber die Eisfläche wird aus speziellen Kunststoffplatten nachgebaut, die keinen Strom kosten. Lassen Sie sich überraschen! Die Eröffnung des Eiszaubers findet voraussichtlich am Freitag, den 18. November statt.

Diese Ausgabe der Gemeindezeitung gibt Zeugnis über die Vielfalt an Aktivitäten seit dem Sommer in Mistelbach und den Katastralgemeinden. Ich bin dankbar für das tolle Engagement, das unsere Vereine an den Tag legen und mit welcher Lebendigkeit unsere Dorfgemeinschaften funktionieren.



Genießen Sie den Herbst und bleiben Sie gesund!

Herzliche Grüße

Ihr Bürgermeister



Erich Stubenvoll

BÜRGERMEISTERSPRECHSTUNDEN
nach telefonischer Vereinbarung
T 02572/2515-5322
E *bgm.buero@mistelbach.at*

AMTSSTUNDEN
Mo-Fr 08.00 bis 12.00 Uhr

BÜRGERSERVICE
Mo, Mi, Do 08.00 bis 15.30 Uhr
Di 08.00 bis 19.00 Uhr
Fr 08.00 bis 12.00 Uhr
T 02572/2515-2130
E *amt@mistelbach.at*
I *www.mistelbach.at*

IMMER UP TO DATE SEIN
Homepage:
I *www.mistelbach.at*
Facebook:
I *www.fb.me/StadtgemeindeMistelbach*

COVID-19-Impfungen: Herbst 2022

Mit der kalten Jahreszeit und abnehmender Immunität in der Bevölkerung sind weitere SARS-CoV-2-Infektionswellen zu erwarten. Hohe Priorität hat weiterhin auch, noch nicht geimpfte Personen zu erreichen. Um Krankenhauskapazitäten bestmöglich zu entlasten und schwere Verläufe von COVID-19 zu vermeiden, sollen spätestens im Oktober/November weitere COVID-19-Impfungen gemäß empfohlenem Impfschema verabreicht werden. Wenn bisher noch nicht erfolgt, soll die Grundimmunisierung bestehend aus drei Impfungen nachgeholt/fertiggestellt werden.

Abhängig von allfälligen Vorimpfungen ist die Impfung jeder Person, die sich schützen will, zu empfehlen:

- Personen, die noch keine oder nur eine Impfung erhalten haben, sollten sofort eine bzw. zwei weitere Impfung(en) für einen ersten Schutz gegen schwere Erkrankungen erhalten.
- Impfempfehlung für Personen, die bereits eine abgeschlossene erste Impfserie bestehend aus zwei Impfungen erhalten haben:

Alter in Jahren	Intervall zwischen 2. Impfung und 3. Impfung	Ergänzung
0-4	Derzeit keine Impfung zugelassen oder empfohlen	
5-11	Ab sechs Monate	Sofern die 2. Impfung mindestens sechs Monate zurückliegt
12-17	Ab sechs Monate	Sofern die 2. Impfung mindestens sechs Monate zurückliegt
18-59	Vier bis sechs Monate	
60 und älter und Risikopersonen	Ab vier Monate	

- Impfempfehlung für Personen die bereits eine abgeschlossene Grundimmunisierung bestehend aus drei Impfungen erhalten haben:

Alter in Jahren	Intervall zwischen 3. Impfung und 4. Impfung	Ergänzung
0-4	Derzeit keine Impfung zugelassen oder empfohlen	
5-11	Derzeit kein Empfehlung zur Auffrischungsimpfung (4. Impfung)	
12-17	Ab sechs Monate	Sofern die 3. Impfung mindestens sechs Monate zurückliegt
18-59	Ab sechs Monate	Spätestens Oktober/November, sofern die 3. Impfung mindestens sechs Monate zurückliegt
60 und älter und Risikopersonen	Ab vier Monate	

- Impfempfehlung für Personen die bereits eine abgeschlossene Grundimmunisierung bestehend aus drei Impfungen und eine erste Auffrischungsimpfung (4. Impfung) erhalten haben:

Alter in Jahren	Intervall zwischen 4. Impfung und weiterer Auffrischungsimpfung
0-4	Derzeit keine Impfung zugelassen oder empfohlen
5-59	Derzeit keine Empfehlung zu weiterer Auffrischungsimpfung
60 und älter sowie altersunabhängig Risikopersonen	Ab vier Monate Abtand zur 4. Impfung

Schwer immunsupprimierte Personen sollen in Abhängigkeit ihrer individuellen Situation weitere Impfungen erhalten.

Die hier vorgesehenen Impfschemata können auch bei Personen angewendet werden, die bereits eine oder mehrere Infektionen mit SARS-CoV-2 durchgemacht haben. Die Impfung kann also bereits nach der Genesung bzw. nach Vorliegen eines negativen PCR-Tests verabreicht werden, wenn es das Impfschema zeitlich so vorsieht. Die Impfung kann nach einer Infektion mit SARS-CoV-2 auch maximal vier bis sechs Monate aufgeschoben werden.

Vergangene Infektionen mit SARS-CoV-2 hinterlassen zwar eine gute homologe Immunität, welche die gleiche oder nahe verwandte Virusvarianten betrifft. Seit dem Auftreten von Omikron handelt es sich jedoch um unsichere heterologe Immunität, die bis auf Sublinienniveau durchschlägt.

Finanziert mit Mitteln der Kommunalen Impfkampagne!

Personen, die Symptome von Long-COVID nach Infektion erleben, können bedenkenlos geimpft werden, es besteht sogar die Chance, dass die Long-COVID Symptome dadurch positiv beeinflusst werden.

COVID-19-Impfstoffe erlauben beim Impfschema zeitliche Variabilität. Daher soll es nicht vorkommen, dass impfwilligen Personen bei einigen Tagen Abweichung vom vorgesehenen Impfschema die Impfung verweigert wird. Abstände von deutlich weniger als vier Monaten für die 3. und besonders für die weiteren Impfungen sollten aber nach Möglichkeit vermieden werden. Nach vollständiger Grundimmunisierung sind längere Intervalle hinsichtlich Auffrischungsimpfung irrelevant: Es schwindet zwar der Impfschutz, die Boosterfähigkeit bleibt jedoch erhalten!

Vorzugsweise sind für die 3., 4. und gegebenenfalls weitere Auffrischungsimpfungen mRNA-Impfstoffe empfohlen (Comirnaty ab fünf Jahren, Spikevax ab 30 Jahren), auch Nuvaxovid (Novavax) kann bei entsprechenden medizinischen Gründen eingesetzt werden (off-label, ab zwölf Jahren). Bei der 4. Impfung und weiteren Auffrischungsimpfungen handelt es sich um off-label-Anwendungen, worüber die zu impfende Person aufzuklären ist. Es ist ohne weiteres möglich, den Impfstoff im Rahmen weiterer notwendiger Impfungen zu wechseln. Die bisher publizierten Daten zeigen eher einen positiven Einfluss eines Impfstoffwechsels als negative Einflüsse.

Mittlerweile sind folgende bivalente Impfstoffe für Personen ab 12 Jahren zugelassen und in den NÖ Landesimpfzentren verfügbar:
- Comirnaty Original/Omicron BA.1
- Spikevax Bivalent Original/Omicron BA.1
- Comirnaty Original/Omicron BA.4-5

Es handelt sich dabei um angepasste Versionen der ursprünglichen Impfstoffe Comirnaty (BioNTech/Pfizer) und Spikevax (Moderna), die zusätzlich entweder gegen Omikron BA.12 oder gegen Omikron BA.4/BA.5 gerichtet sind.

Die gleichzeitige Verabreichung von COVID-19-Impfstoffen mit anderen Impfstoffen wie Influenza-Impfstoffen ist möglich.

Öffnungszeiten der NÖ Landesimpfzentren:

Das NÖ Landesimpfzentrum in Mistelbach in der Hafnerstraße 4 hat derzeit zu folgenden Zeiten geöffnet:

Mittwoch und Freitag: von 14.00 bis 19.00 Uhr
Samstag: von 10.00 bis 15.00 Uhr

INFOS

NÖ Landesimpfzentren
I *https://notrufnoe.com/impfzentren/*







„Sicher Zuhause“ im gemeinnützigen Wohnbau Niederösterreichs

„Es muss erst etwas passieren, damit etwas geschieht“ – dieser Spruch gilt nicht für Niederösterreich. Schon gar nicht für die Bewohnerinnen und Bewohner der gemeinnützigen Wohnbauten im Land. Sie sollen sich möglichst sicher fühlen können und auf Krisenfälle gut vorbereitet sein. Das ist das Ziel der Aktion „Sicher Zuhause“, eine Kooperation der Gemeinnützigen Bauvereinigungen Niederösterreichs, kurz GBV, den Blaulichtorganisationen, NÖ Zivilschutzverband, Polizei, Feuerwehr, Rotes Kreuz und Arbeiter-Samariter-Bund sowie Gemeindebund und Gemeindevertreterverband.

In den rund 136.000 gemeinnützigen Wohnungen der GBV wohnen etwa 194.000 Menschen. Für sie und alle, die in den nächsten Jahren noch dazukommen, gibt es nun eine Infobroschüre, die alle Bereiche der Sicherheit beleuchtet. Vom Einbruchsschutz über Notfallmaßnahmen und Brandschutz bis zur Vorbereitung auf Blackout oder ähnliche Krisen spannt sich der Bogen. „Unser Zuhause ist der wichtigste Rückzugs- und Erholungsort. Ein Ort, an dem die Familie zusammenkommt, an dem man Kraft tanken kann und sich wohlfühlt. Deshalb ist es uns ganz wichtig, dass sich unsere Landsleute in ihrem Zuhause auch sicher fühlen. Besonders in Zeiten der Digitalisierung und Globalisierung brauchen Menschen Orientierung, Halt und Sicherheit. In Niederösterreich sorgen unsere blau-gelben Organisationen und Institutionen für diese Sicherheit“, sagt Landesrat Dr. Martin Eichtinger, der für den Wohnbau zuständig ist. Ziel der Aktion ist es, den Bewohnerinnen und Bewohnern der gemeinnützigen Wohnungen etwaige Angst vor Krisensituationen und Notfällen zu nehmen. Die beteiligten Organisationen zeigen, was die Menschen selbst konkret tun können und sollen, damit diese Fälle entweder gar nicht eintreten, oder wenigstens möglichst glimpflich verlaufen.

Alle Bewohnerinnen und Bewohner wurden zu großen Veranstaltungen in jedem Landesviertel eingeladen. Dort standen alle Partnerorganisationen von „Sicher Zuhause“ mit Impulsreferaten und Informationen zur Verfügung. In Mistelbach fand der Infoabend am Mittwoch, dem 21. September, im Stadtsaal statt.

Die Infobroschüre wird außerdem an alle Haushalte der GBV verschickt. Und damit auch in Zukunft alle Bewohnerinnen und Bewohner sicher sein können, wird die Broschüre künftig bei jeder Schlüsselübergabe ebenfalls mit übergeben.

INFOS

NÖ Zivilschutzverband
I *www.noezsv.at*

Die nächste Gemeinderatssitzung findet am 18. Oktober, um 19.00 Uhr im Sitzungssaal statt und wird via Video-Livestream übertragen.

Link: *youtube.mistelbach.at.*





Vorstellung der neuen Broschüre des NÖ Zivilschutzverbandes im Beisein von Vertretern aller Blaulichtorganisationen



Landesrat Dr. Martin Eichtinger sorgte dafür, dass die neue Infobroschüre an alle Haushalte der GBV verschickt wird

Bundespräsidentenwahl 2022: Wahlergebnis (ohne Wahlkarten)

Stadtgemeinde Mistelbach

Verwaltungsbezirk: Mistelbach

Hauptplatz 6
2130 Mistelbach

Wahlergebnis

BP2022 **Bundespräsidentenwahl 2022**
am: 09.10.2022

Wahlberechtigte:	9.343	Anzahl Einwohner:	11.967
Anzahl Sprengel:	19		

		Stimmen	Prozent
Dr. Michael Brunner	Liste 1	137	2,42
Gerald Grosz	Liste 2	305	5,39
Dr. Walter Rosenkranz	Liste 3	994	17,58
Heinrich Staudinger	Liste 4	81	1,43
Dr. Alexander Van der Bellen	Liste 5	3.102	54,88
Dr. Tassilo Wallentin	Liste 6	544	9,62
Dr. Dominik Wlazny	Liste 7	491	8,68
		5.654	100,00

Wahlstatistik				
	Wahlberechtigte:	9.343	Wahlbeteiligung:	62,68 %
	Abgegebene Stimmen:	5.856	Anteil gült. Stimmen:	96,55 %
	Gültige Stimmen:	5.654	Anteil ungült. Stimmen:	3,45 %
	Ungültige Stimmen:	202		



Gemeindehilfe für bedürftige Mitbürger im Jahr 2022

Auch dieses Jahr wird wieder die „Gemeindehilfe für bedürftige Mitbürger" fortgesetzt. Personen mit einer Ausgleichszulage, Empfänger einer bedarfs-orientierten Mindestsicherung sowie Personen mit sehr kleinem Einkommen erhalten einen Zuschuss der Gemeindeabgaben für das 4. Quartal 2022.

Die **Ausgleichszulagenrichtsätze** nach §293 ASVG für 2022 betragen für:

Alleinstehende: 1.030,49 Euro
Alleinerziehende, 1 Kind: 1.189,49 Euro
Ehepaare, Lebensgefährten: 1.625,71 Euro
weiterer Erwachsener: 694,42 Euro
Zuschlag für jedes Kind: 185,49 Euro

Das Gesamteinkommen (Bruttobetrag) inkl. eventueller Mieteinnahmen, Pacht etc. der antragstellenden Person **und** das Einkommen **aller** im gemeinsamen Haushalt lebenden Personen ist heranzuziehen.

Sie werden eingeladen, **von Mittwoch, dem 16. November bis spätestens Mittwoch, dem 30. November**, Ihren Antrag auf Gemeindehilfe einzureichen. Die Antragstellung hat persönlich oder durch einen mit der Sachlage betrauten Angehörigen beim Stadtamt Mistelbach, in der Bürgerservicestelle (Ebene 1, Tür 14) zu erfolgen.

INFOS

Bürgerservice Mistelbach
Hauptplatz 6, 2130 Mistelbach
T 02572/2515-2130
E *amt@mistelbach.at*

Bitte achten Sie darauf, dass Sie alle notwendigen Unterlagen mitbringen:

1. Den letzten Pensionsabschnitt oder Nachweis einer empfangenen bedarfsorientierten Mindestsicherung bzw. sonstige Einkommensnachweise aller im Haushalt mit Hauptwohnsitz gemeldeten Personen.

2. Lastschriftanzeige der Gemeinde Mistelbach über die Vorschreibung von Kanalbenützungs-, Wasserbezugs-, Abfallwirtschaftsgebühren und Abfallwirtschaftsabgabe für das 4. Quartal 2022 bzw. bei Personen die in einer Genossenschafts- bzw. Mietwohnung wohnen, die Betriebskostenabrechnung für das Kalenderjahr 2021.

3. Zahlungsnachweis als Nachweis dafür, dass Sie keine Rückstände haben (bei Rückständen wird die Gemeindehilfe gutgeschrieben).

Bitte beachten Sie, dass Ihr Antrag nur dann bearbeitet werden kann, wenn alle Unterlagen vollständig vorliegen.

JETZT NEU: vielwert-Gutscheine bei Zuerkennung der Gemeindehilfe:

Die Gemeindehilfe wird im Jahr 2022 zusätzlich um einen Betrag von 200 Euro pro Antrag aufgestockt. Bei Zuerkennung der Gemeindehilfe kann dieser Betrag im Bürgerservice der StadtGemeinde Mistelbach in Form von „vielwert-Gutscheinen" bezogen werden.

NÖ Heizkostenzuschuss 2022/2023 und NÖ Sonderförderung zum Heizkostenzuschuss

Die Landesregierung hat auf Initiative von Landeshauptfrau Mag. Johanna Mikl-Leitner und Landesrätin Mag. Christiane Teschl-Hofmeister beschlossen, sozial bedürftigen Niederösterreicherinnen und Niederösterreichern einen einmaligen Heizkostenzuschuss in der Höhe von 150 Euro und zusätzlich eine NÖ Sonderförderung zum Heizkostenzuschuss in der Höhe von 150 Euro für die Heizperiode 2022/2023 zu gewähren.

Der Heizkostenzuschuss kann ab sofort auf dem Gemeindeamt des Hauptwohnsitzes (Bürgerservice der StadtGemeinde Mistelbach, Eckeingang Oberhoferstraße/Hauptplatz) beantragt werden.

Anträge können **bis 31. März 2023** durch Vorlage eines **Einkommensnachweises und der E-Card** gestellt werden. Die Auszahlung erfolgt direkt durch das Amt der NÖ Landesregierung.

Den Heizkostenzuschuss können erhalten:

- Bezieherinnen und Bezieher von Ausgleichszulage, Mindestpension, Arbeitslosengeld und Kinderbetreuungsgeld

- Sonstige Einkommensbezieherinnen und -bezieher, deren Einkommen den jeweiligen Ausgleichszulagenrichtsatz nicht übersteigt.

Die Einkommenshöchstgrenzen für Alleinstehende mit und ohne Kinder, Ehepaare mit und ohne Kinder etc. sind ident wie bei der Gemeindehilfe (siehe oben angeführte Information)!

Bitte beachten Sie, dass Ihr Antrag nur dann bearbeitet werden kann, wenn alle Unterlagen vollständig vorliegen.

INFOS

Bürgerservice Mistelbach
Hauptplatz 6, 2130 Mistelbach
T 02572/2515-2130
E *amt@mistelbach.at*

Großes Interesse an den „Sommer-Stammtischen“ mit Bürgermeister Erich Stubenvoll

Groß war das Interesse an den „Sommer-Stammtischen“ 2022! Bürgermeister Erich Stubenvoll tourte im August und September durch die Ortsgemeinden und lud die Bevölkerung zum Sommer-Stammtisch ein, wo in ungezwungener Atmosphäre allfällige Probleme, Wünsche und Anliegen besprochen werden konnten. Dabei hatte die Bevölkerung die Möglichkeit, direkt mit dem Bürgermeister und den zahlreich anwesenden Gemeindevertreterinnen und -vertretern ins Gespräch zu kommen.



Großes Interesse bestand an den Sommerstammtischen des Bürgermeisters

Bürgermeister Erich Stubenvoll stellte bei jedem „Bürgermeister-Stammtisch“ die geplanten Projekte und aktuellen Schwerpunkte der StadtGemeinde Mistelbach vor.

Die derzeitigen Herausforderungen durch den Ukraine-Krieg und die damit einhergehende Energie-Krise haben auf die tägliche Gemeindearbeit starke Auswirkungen, vor allem finanzieller Natur. Daher sind Projekte, die mitunter für 2023 und 2024 geplant wurden, womöglich nicht wie geplant umsetzbar. „Die Energiekrise beschneidet durch die laufenden Kosten das Projektbudget der StadtGemeinde enorm und wir müssen uns auf den Winter vorbereiten. Weiterhin klug zu investieren, ist die beste Vorbereitung“, erklärt Bürgermeister Erich Stubenvoll und führt weiter aus: „Wir rüsten beispielsweise die Straßenbeleuchtung in der ganzen Großgemeinde schrittweise auf LED-Lampen um und bringen Photovoltaikanlagen auf den Gemeindegebäuden an, um so die laufenden Energiekosten langfristig zu senken“. Auch bei der Beleuchtung von Kirchen und Kriegsdenkmälern sowie bei der Weihnachtsbeleuchtung wird es Einsparungen geben müssen.

Projekte:

Ein großes Sanierungsprojekt stellt für 2022-2024 das Areal des Mistelbacher Kirchenbergs dar, es werden ab September die veralteten Leitungen sowie die Fahrbahn neu gemacht. Der Bürgermeister präsentierte neue Bauprojekte, wie z.B. das Projekt „Zaya-Mühlbach“, wo 15 Parzellen für Einfamilienhäuser sowie ein fünfgruppiger Kindergarten zwischen Mistelbach und Ebendorf entstehen werden, damit jungen Menschen und Jungfamilien leistbare Bauplätze und eine optimale Kinderversorgung in der eigenen Ortschaft angeboten werden können. Ebenfalls dort wird die neue Katastrophenschutzhalle der Freiwilligen Feuerwehr Mistelbach-Stadt am Bauhof entstehen, die als dislozierter Standort Platz für große Fahrzeuge, Katastrophenschutzausrüstung und Werkzeuge der Feuerwehr bietet und als Krisen-Zentrum und für Schulungen fungieren soll.

Vorsorge:

Bürgermeister Erich Stubenvoll informierte bei den Sommer-Stammtischen in allen Ortschaften auch über die private Blackout-Vorsorge sowie über die Anschaffung der StadtGemeinde von vier mobilen Aggregaten für die Wasserver- und -entsorgung. Diese sind im Ernstfall schnell vor Ort einsatzfähig und werden über zwei mobile Diesel-Tankstellen betankt. So ist die Versorgung der Bevölkerung mit Trinkwasser sowie die Abwasserentsorgung bei einem Stromausfall für mehrere Tage im Gemeindegebiet sichergestellt.

Wie bereits im letzten Jahr war die derzeitige Ärzteversorgung in Mistelbach ein großes Anliegen vieler Anwesenden. Es gibt zurzeit ein medizinisches Versorgungsproblem, da derzeit wegen der Schließung der Ordination von Dr. Kienast nur drei Allgemeinmediziner in Mistelbach zur Verfügung stehen, die Kassenverträge haben. Seit letztem Jahr gab es kaum Interessenten. Die ärztliche Versorgung der Bevölkerung durch ein Primärversorgungszentrum in Mistelbach wird weiter vorangetrieben, jedoch ist die StadtGemeinde auf die Kooperation der ÖGK und der Ärztekammer angewiesen. In anderen Gemeinden ist die ärztliche Versorgung durch einen Hausarzt mit eigener Hausapotheke besser sichergestellt.

Entwicklungskonzept und Mobilität:

Der Bürgermeister informierte die Besucherinnen und Besucher der Sommer-Stammtische über das geplante Entwicklungskonzept der Gemeinde: Bis 2023 entwickelt die StadtGemeinde ein Konzept, wie und wo weitere Ansiedlungen entstehen können, um sinnvoll neue Bauplätze zu schaffen, den Ortskern zu stärken und einer Zersiedelung nach außen entgegenzuwirken. Dazu wird diesen September durch die TU Wien die Mobilität im gesamten Gemeindegebiet erfasst und ausgewertet. In der letzten Ausgabe der Gemeindezeitung war eine Haushaltsbefragung beigefügt, wo die individuellen Wege der Einwohnerinnen und Einwohner mit Stichtag vom 15. September erfasst wurden. Das Ergebnis wird von Experten der TU Wien ausgewertet und die Infrastruktur der StadtGemeinde durch die von der Bevölkerung angegebenen Wege, Wünsche und Zeiten optimiert.

Weiters war in vielen Ortschaften ein ordentlicher Radweg ein großes Anliegen. Die Rad-Basisnetz-Förderung des Landes Niederösterreich ermöglichte folgende Radwege in der StadtGemeinde Mistelbach neu anzulegen bzw. zu planen:

- Frättingsdorf-Hörersdorf: Lückenschluss von 2022-23 angestrebt
- Hüttendorf-Asparn: Radweg 2022 fertig gestellt
- Richtung Eibesthal: Endvermessung der Autobahn verzögert Radweg

Nach kurzen abschließenden Worten des Bürgermeisters und der Vorstellung der anwesenden Gemeindevertreterinnen und -vertreter und ihrer Zuständigkeitsbereiche konnten sich die Anwesenden der Sommer-Stammtische im Anschluss mit ihren Wünschen, Sorgen und Problemen direkt an den Bürgermeister und die Zuständigen wenden.

Neujahrsempfang im Spätsommer: Sechs Goldene Ehrenwappen verliehen

Bei angenehmen, lauen Sommertemperaturen statt kühlem Frostwetter ging am Freitag, dem 2. September, der diesjährige Neujahrsempfang des Bürgermeisters – nunmehr als Spätsommerempfang – auf der Piazza des MAMUZ Museum Mistelbach über die Bühne. Im Beisein zahlreicher Fest- und Ehrengäste sowie Vertreterinnen und Vertreter der über 200 Vereine der Großgemeinde Mistelbach wurden insgesamt sechs verdiente Persönlichkeiten vor den Vorhang geholt und für ihr jahrelanges Engagement für die Allgemeinheit nach Beschluss im Mistelbacher Gemeinderat mit dem Goldenen Ehrenwappen der StadtGemeinde Mistelbach ausgezeichnet. Herzliche Gratulation!



Landtagsabgeordneter Bürgermeister Ökonomierat Ing. Manfred Schulz, Stefan Menyhart, Stadträtin Roswitha Janka, Claudia Fath-Kuba, Bürgermeister Erich Stubenvoll, Johann Lanscha, Vanessa Zahradnik, die die Auszeichnung für ihren Vater entgegennahm, Ortsvorsteher a.D. Bernhard Ranftler, Edda Swatschina, Kulturstadtrat Josef Schimmer und Landtagsabgeordneter Mag. Kurt Hackl

Zahlreiche Fest- und Ehrengäste folgten der Einladung des Bürgermeisters ins Mistelbacher Museum, um bei der Verleihung der großen Auszeichnungen mit dabei zu sein. Darunter waren in offizieller Vertretung von Landeshauptfrau Mag. Johanna Mikl-Leitner der Vizepräsident der Wirtschaftskammer Niederösterreich Landtagsabgeordneter Mag. Kurt Hackl sowie weiters Landtagsabgeordneter Ökonomierat Bürgermeister Ing. Manfred Schulz, Stadtpfarrer Mag. Johannes Cornaro, Hofrätin Mag. Maria Gruber, Amtsleiter Thomas Thumann aus der Partnerstadt Neumarkt in der Oberpfalz, Bürgermeister a.D. Schulqualitätsmanager Univ.-Doz. Dipl.-Ing. Dr. Alfred Pohl und weitere Vertreter der Schulen und Kindergärten, Vertreter der einzelnen Blaulichtorganisationen, der Banken sowie der Kammern wie auch zahlreiche Stadt- und Gemeinderäte. Für die musikalische Umrahmung während des gesamten Festakts sorgte das Johannes Grill Trio.

Die offizielle Festansprache folgte von Landtagsabgeordneten Mag. Kurt Hackl, der den Entschluss der Stadt als absolut richtig hervorhob, den Empfang in den Sommer und auf die Piazza des MAMUZ Museum Mistelbach zu verlegen: „Das Ambiente hier im MAMUZ Museum Mistelbach ist wunderschön", so der Abgeordnete, auch wenn in der Welt zum gegenwärtigen Zeitpunkt angesichts von COVID-19 und der vorherrschenden Ukraine-Krise nicht alles schön sei: „Daher ist es gut und wichtig, sich Zeit zu nehmen, um im geselligen Rahmen Kraft für den bevorstehenden Herbst und Winter zu tanken, der mit Sicherheit wieder fordernd sein wird! Im Mittelpunkt muss das Miteinander stehen, und dazu zählen vor allem unsere Freiwilligen in den vielen Vereinen, die bereit sind, über den eigenen Tellerrand zu blicken und mehr tun, als notwendig. Menschen, auf die wir alle stolz sein können!"

Zu den Geehrten:

Claudia Fath-Kuba:

Claudia Fath-Kuba wurde 1964 geboren. Nach der Matura am BORG Mistelbach arbeitete sie als Stationsgehilfin im Pflegeheim Lainz und studierte „Soziale Arbeit". Als diplomierte Sozialarbeiterin fing Claudia Kuba am Arbeitsamt in Mistelbach an und half unzähligen Arbeitssuchenden, wo Unterstützung gebraucht wurde. Claudia Kuba war die erste „Frauenbeauftragte" beim Arbeitsamt, sie setzt sich seit jeher für Frauen in Mistelbach ein.

Nach der Geburt ihres Sohnes 1993 hat sie ihre Stelle beim Arbeitsamt gekündigt und war mutige Mitbegründerin der ersten privaten Kindergruppe „MOMO" in Mistelbach. Danach war Claudia Fath-Kuba bei der „Frauenhelpline gegen Männergewalt" beschäftigt, bevor sie 2005 im Frauenhaus Mistelbach zu arbeiten begann. Dort unterstützt sie bis heute von Gewalt betroffene Frauen und Kinder.

Darüber hinaus war Claudia Fath-Kuba bereits in jungen Jahren bei den Kinderfreunden und Roten Falken engagiert, hat dort Heimstunden und Maskenbälle für Kinder gestaltet. Später hat sie beim von ihren Eltern ins Leben gerufenen „Alt-Mistelbacher Advent" gerne und viel mitgearbeitet. Sie war jahrelang mit großem Engagement Obfrau der Bunten Bühne und durfte im Lauf ihres Lebens in die unterschiedlichsten Rollen schlüpfen. Darüber hinaus ist Claudia Fath-Kuba von 2004 bis 2005 als Gemeinderätin in Mistelbach tätig gewesen.

Johann Lanscha:

Johann Lanscha wurde 1961 in Mistelbach geboren. Nach der Hauptschule und dem Polytechnischen Lehrgang startete er eine Lehre als Maurer in Mistelbach. Nach 21 Monaten Dienst im Bundesheer und einem Jahr im Schlachthof „WÖV" begann Johann Lanscha bei General Motors in Wien zu arbeiten und ist seit letztem Jahr im Vorruhestand. Seine Freizeit widmet er

seiner Familie, seinem Hund, seinem Weinkeller sowie dem FC spusu Mistelbach.

Seit über 22 Jahren ist er für den Fußball freiwillig tätig. Seinen ersten Kontakt mit dem FC Mistelbach hatte Johann Lanscha 1997, als sein Sohn zu Fußballspielen in Mistelbach begonnen hat. Nach einer ersten Zeit als Zuschauer und Kantinenhelfer unterstützte er bei der Organisation des zweiten „Jugend Hallenturniers" 1999, organisierte bis 2020 – also 20 beachtliche Jahre – das „Jugend Hallenturnier" sowie das „Zayataler Hallenturnier" mit seinem Team.

Durch die tolle Zusammenarbeit mit Bertl und Helga Martin wurden die Tätigkeiten im Fußballverein immer mehr und Johann Lanscha übernahm u.a. die Kantinenleitung und den Einkauf für den Verein. Wann immer etwas zu reparieren ist, war er prompt zur Stelle und übernahm kleinere und größere Reparaturen. Johann Lanscha wurde in den Vorstand des FC Mistelbachs einberufen, dem er schon einige Jahre als Obmann-Stellvertreter angehörte. Darüber hinaus half er beim Organisieren diverser Veranstaltungen am und außerhalb des Sportzentrums mit und hilft bis heute in der Kantine oder am Griller aus, wenn Not am Mann ist.

Stefan Menyhart:
Stefan Menyhart wurde 1941 in Mistelbach in mitten des 2. Weltkriegs geboren. Er absolvierte zunächst die Volks- und Hauptschule und begann im Anschluss eine Lehre als Tischler. Nach bestandener Gesellenprüfung arbeitete er bei der Tischlerei Schlemmer in Mistelbach. Nach seiner Einberufung diente er dem österreichischen Bundesheer freiwillig für weitere drei Jahre. Bei der Firma Vraneschitz in Mistelbach war er als LKW-Fahrer tätig, ebenso bei Ferntransporter Walter Müller und bei der ÖMV, wo er 1992 mit 50 Jahren die Lehre als „Berufskraftfahrer" erfolgreich abschloss. Stefan Menyhart war bei der ÖMV u.a. als Autobus-Chauffeur, für Schwertransporte sowie als Berufskraftfahrer eingesetzt und hat z.B. wöchentlich vom Flughafen Rotterdam je 30.000 Liter Flugbenzin nach Wien Schwechat befördert. Während der 40 Jahre als Fern- und Berufskraftfahrer hat er über drei Millionen Kilometer zurückgelegt – und das alles unfallfrei!

20 Jahre lang war Stefan Menyhart als Gewichtheber aktiv! Er hat nicht nur die die schnellste Brieftaube des Nationalfluges Österreich, sondern war auch Seniorensportler des Jahres 2018 und hat über 30. Mal das ÖSTA in Gold gewonnen. Nicht zuletzt ist er ein ausgezeichneter Schütze und seit über 30 Jahren im Kameradschaftsbund sowie seit 33 Jahren als Preisrichter aktiv. Und als ob das alles noch nicht reicht, ist er als Brieftaubenzüchter über 60 Jahre tätig, viel prämiert und hat erst heuer wieder eine Auszeichnung für seine Brieftauben erhalten. Wenn er keine Brieftauben züchtet, trainiert er mit seinem Fox Terrier „Yago" Agility und wurde 1997 Weltsieger und internationaler Champion. Mit und ohne Hund geht er auch gerne auf die Jagd. Über 46 Jahre ist Stefan Menyhart bereits als Jäger im Einsatz.

Ortsvorsteher a.D.
Bernhard Ranftler:
Bernhard Ranftler wurde 1950 in Heiligenblut in Kärnten geboren. 1956 übersiedelte er ins südliche Niederösterreich. 1964 Beginn einer Tischlerlehre in Wien Meidling, absolvierte 1967 die Facharbeiterprüfung und schließlich 1970 die Meister- und Werkmeisterprüfung. 1988 hat Bernhard Ranftler den mutigen Schritt gewagt und seine eigene Tischlerei in Lanzendorf gegründet. Seit 2010 ist er in Pension, genießt die Zeit mit der Familie, liebt Radfahren und geht – wie es sich für einen ausgezeichneten Tänzer gehört – wöchentlich mit seiner Frau Franziska tanzen.

Seit seinem Umzug nach Mistelbach ist Bernhard Ranftler ehrenamtlich in der Pfarre engagiert. Von 2005 weg war er über 15 Jahre lang bis 2020 Ortsvorsteher und Obmann des Dorferneuerungsvereines Lanzendorf und hat dort Großartiges mit seinem Team umgesetzt. Dazu zählen u.a. die Modernisierung aller drei Spielplätze, die Sanierung von Straßen und Gehsteigen, die Entschärfung der sogenannten „Schusterkreuzung" sowie die Errichtung des „Horizontalturms" als beliebtes Ausflugsziel in der Lanzendorfer Kellergasse.

Edda Swatschina:
Edda Swatschina wurde 1952 in Zistersdorf geboren und stammt aus einer Kaufmannsfamilie. 1971 absolvierte sie die Matura an der Handelsakademie Wien und arbeitete zunächst im elterlichen Familienunternehmen Weidinger in Zistersdorf, später in Mistelbach, mit, wo sie bis 1978 die Geschäftsleitung innehatte. 1980 wechselte sie in die Vermessungskanzlei ihres Gatten Gerhard.

Seit 1990 übt Edda Swatschina eine intensive künstlerische Betätigung mit Malerei in diversen Techniken aus, z.B. von Öl über Seidenmalen bis zu Lithografie. Es kristallisierte sich mit den Jahren eine starke Vorliebe für Aquarell- und Acrylmalerei heraus, mit den bevorzugten Motiven von Landschaften, Städten und Blumen. Durch stete Weiterbildung und den Besuch von vielen Kursen im In- und Ausland intensivierte Edda Swatschina ihr künstlerisches Schaffen und zieht uns als unglaublich talentierte Künstlerin mit ihren Bildern regelmäßig bei Ausstellungen in ihren Bann. Sie hat u.a. Ausstellungen in Mistelbach sowie im Umland und auch in Wien und Graz veranstaltet. Edda Swatschina ist Obfrau des Mistelbacher Kunstvereins und dort auch im Vorstand tätig, leitet seit 2006 auch einen Malkurs an der Volkshochschule Mistelbach und hat für ihr künstlerisches Wirken bis heute zahlreiche Auszeichnungen erhalten.

Rudolf Zahradnik:
Rudolf Zahradnik wurde 1942 in Wien geboren und wuchs in den Kriegs- und Nachkriegsjahren bei Verwandten im Burgenland, Waldviertel, der Steiermark und Wien auf. Nach der Schulzeit begann er eine Lehre als Kraftfahrzeugmechaniker. Im Jahr 1960 hat er das Bundesheer absolviert und war drei Jahre lang als Kfz-Mechaniker tätig, bevor er zu APM – Anger Plastik Maschinen – in die Entwicklungsabteilung gewechselt ist. Rudolf Zahradnik wurde bald in den Außendienst versetzt und war ab 1965 in Florida tätig. Es folgten viele Aufträge für sogenannte Extrusionsanlagen und damit verbunden viele Reisen in die USA, Kanada und nach Mexiko.

Nach seiner Heirat 1968 mit Ursula Rhomberg kehrte er nach Österreich zurück und hat weiterhin in Wien als Verfahrenstechniker gearbeitet. Nach vielen Stationen, mutigen Schritten und steter Weiterentwicklung gründete er die THEYSON Extrusionstechnik G.m.b.H und errichtete ein Montagewerk in Korneuburg. Im Laufe der Jahre wurden viele Vertriebs- und Servicegesellschaften in der ganzen Welt gegründet, z.B. in Texas, China, Indien und Russland.

Nach diversen Krisen, Wettbewerbsverzerrung und gesundheitlichen Einschränkungen entschied sich Rudolf Zahradnik 2007 zum Verkauf seiner Firmengruppe. Erst heuer – mit 80 Jahren – hat er die Geschäftsführung bei seiner letzten Firma BVT Beschichtungs- und Verschleißtechnik G.m.b.H. zurückgelegt.

Seit über 30 Jahren wohnt Rudolf Zahradnik in Paasdorf und hat seinen Lebensmittelpunkt dorthin verlegt. Er hat das Paasdorfer Schloss gekauft und außen wie innen liebevoll restauriert. Dank seiner finanziellen Unterstützung konnte die Paasdorfer Kirche wunderschön restauriert werden. Sein großes Hobby ist die Jagd und Rudolf Zahradnik besitzt zahlreiche Trophäen aus aller Welt. Dank seiner großzügigen Unterstützung konnte der Paasdorfer Jagdverein ein neues Vereinsgebäude mit Wild- und Gemeinschaftsraum bauen.

Mistelbach wächst: 113 geförderte FRIEDEN-Wohnungen mit Eigentumsoption übergeben

Mit der Fertigstellung des Projekts „Stadt/Land/Weinviertel" der Niederösterreichisches Friedenswerk Ges.m.b.H. an den Adressen Elisabethweg 2, Georg Göstl-Straße 2-4 sowie Pater Helde-Straße 28-30 wurden am Mittwoch, dem 21. September, insgesamt 113 neue geförderte Mietwohnungen mit Kaufoption in Mistelbach übergeben. Mit der Schlüsselübergabe im Beisein von NÖ Landtagspräsident Mag. Karl Wilfing, Bürgermeister Erich Stubenvoll, FRIEDEN-Geschäftsführer Direktor Ing. Christoph Scharinger, BA MA und Stadtpfarrer Johannes Cornaro ist die Bezirkshauptstadt mit ihren rund 12.000 Einwohnerinnen und Einwohner im Nordwesten von Mistelbach wieder um ein Stück gewachsen.



Architekt Mag. Klemen Gusin, Stadträtin Dora Polke, NÖ Landtagspräsident Mag. Karl Wilfing, Mieterin Bettina Zangl, Bürgermeister Erich Stubenvoll, Stadträtin Roswitha Janka und FRIEDEN-Geschäftsführer Direktor Ing. Christoph Scharinger, BA MA

Attraktiver Ausblick:

Der aufstrebende Stadtteil im Nordwesten, wo parallel auch der Neubau des Schülerheims für die Landesberufsschule läuft, wurde mit der Fertigstellung der neuen Wohnhausanlage um ein attraktives Wohnprojekt mit maßgeschneidertem Angebot für alle Generationen reicher. Nach erfolgtem Spatenstich im November 2019 konnten die Wohnungen auf einer Gesamtfläche von rund 8.800 m² (davon 7.916 m² Wohnnutzfläche; Anm.d.Red.) und einer Bauzeit von nur 35 Monaten schließlich fertiggestellt werden. „Zweifelsohne ist es nicht nur eine gelungene, sondern auch eine der größten, wenn nicht sogar die größte Wohnhausanlage in den letzten Jahrzehnten, die hier in Mistelbach am Stück übergeben wird", freute sich Bürgermeister Erich Stubenvoll anlässlich der Schlüsselübergabe.

Der Standort in Hanglage eröffnet den Bewohnerinnen und Bewohnern einen attraktiven Ausblick auf die umliegende hügelige Landschaft des Weinviertels. Denn das Bebauungskonzept von Architekt Zieser ZT aus Wien fügt die Wohnhausanlage stimmig und sanft in den Geländeverlauf ein. Das jeweils um ein Geschoß tiefer liegende Ost-Dach der Häuser kann als Gemeinschaftsterrasse genutzt werden und die 2- bis 4-Zimmer-Wohnungen in der Größe von 55 bis 86 m² bieten durch großzügige Raumaufteilung optimale Möglichkeiten zur individuellen Gestaltung. Die gesamte Wohnhausanlage wird über die Einfahrten in beide Ebenen der Tiefgarage erschlossen. Das Grundstück selbst bleibt damit autofrei.

Von den Gesamtbaukosten in der Höhe von rund 21,9 Millionen Euro wurden 46 Prozent durch ein gefördertes Darlehen des Landes Niederösterreich finanziert. „Dadurch können wir euch Mieterinnen und Mietern leistbaren Wohnraum zur Verfügung stellen", betonte NÖ Landtagspräsident Mag. Karl Wilfing und ergänzte: „Es ist zwar unser aller Steuergeld, dass wir hier für die Wohnbauförderung verwenden, aber eine Hilfe die euch allen zu Gute kommt, da das Geld gemeinnützig vergeben wird!"



Pfarrgemeinderätin Edith Janscha, Stadtpfarrer Johannes Cornaro, FRIEDEN-Geschäftsführer Direktor Ing. Christoph Scharinger, BA MA, Claudia Binder, Lara Chladek, Ernst Binder, NÖ Landtagspräsident Mag. Karl Wilfing und Bürgermeister Erich Stubenvoll

Nachhaltiges Energiekonzept:

Über ein nachhaltiges Gebäudeenergiekonzept wird sowohl die Raumheizung sowie die Warmwasserbereitung mittels Fernwärme der EVN Mistelbach gewährleistet. Eine Niedertemperatur-Fußbodenheizung sorgt in Kombination mit einem Komfort-Wohnraumlüftungssystem für ein behagliches Raumklima im gesamten Wohnbereich.

Wohnungen mit Eigentumsoption:

Sämtliche Wohnungen von „Stadt/Land/Weinviertel" werden mit Eigentumsoption angeboten. Das bedeutet, dass jeder Bewohner/jede Bewohnerin nach fünf Jahren die Chance erhalten wird, die neue Wohnung zu einem attraktiven Preis-Leistungs-Verhältnis ins Eigentum zu übernehmen.



Spatenstich für die neue Katastrophenschutzhalle der Freiwilligen Feuerwehr Mistelbach

Nach unzähligen Stunden der Planung war es am Donnerstag, dem 1. September, so weit: NÖ Landtagspräsident Mag. Karl Wilfing, Landtagsabgeordneter Mag. Kurt Hackl, Bürgermeister Erich Stubenvoll, Stadträtin Andrea Hugl, Ortsvorsteher Herbert Eidelpes, der zuständige Sachbearbeiter der StadtGemeinde Mistelbach Dipl.-Wirt.-Ing. Leopold Bösmüller sowie Feuerwehrkommandant Brandrat Claus Neubauer und Feuerwehrkommandant-Stellvertreter Abschnittsbrandinspektor Günter Bader nahmen den Spatenstich bei der neuen Katastrophenschutzhalle der Freiwilligen Feuerwehr Mistelbach vor.



Bürgermeister Erich Stubenvoll, der zuständige Sachbearbeiter der StadtGemeinde Mistelbach Dipl.-Wirt.-Ing. Leopold Bösmüller, Stadträtin Andrea Hugl, NÖ Landtagspräsident Mag. Karl Wilfing, Feuerwehrkommandant Brandrat Claus Neubauer sowie Feuerwehrkommandant-Stellvertreter Abschnittsbrandinspektor Günter Bader, Landtagsabgeordneter Mag. Kurt Hackl und Ortsvorsteher Herbert Eidelpes

„Ich freue mich sehr, dass dieses Bauprojekt in Mistelbach für die Freiwillige Feuerwehr realisiert werden kann und diese bald auf einen modernen und dislozierten Standort am Rande Mistelbachs für ihre Einsätze zurückgreifen kann", freut sich NÖ Landtagspräsident Mag. Karl Wilfing, der in Vertretung von Landeshauptfrau Mag. Johanna Mikl-Leitner den Spatenstich vornahm. „Der Plan der Katastrophenschutzhalle wurde gemeinsam durch die Freiwillige Feuerwehr Mistelbach und die StadtGemeinde Mistelbach entwickelt. Durch das Brunnenschutzgebiet im Stadtpark waren die Erweiterungsmöglichkeiten des alten Feuerwehrhauses begrenzt. Nun wird ein ausgelagerter Standort für Einsatzfahrzeuge, Werkzeuge und Schulungen beim Bauhof errichtet. Ich bedanke mich bei der Freiwilligen Feuerwehr für die gute Zusammenarbeit", so Bürgermeister Erich Stubenvoll beim Spatenstich.

Die neue Katastrophenschutzhalle wird eine Größe von ca. 50x15 Meter haben und drei Fahrzeugen, acht Wechselladeaufbauten, einem Hochregallager für Katastrophenschutzausrüstung und einem Lehrsaal samt Teeküche und Sanitäranlagen Platz bieten. Der Lehrsaal wird so ausgestattet sein, dass darin Krisenstäbe gebildet werden können. „Das neue Gebäude wird in der Bezirkshauptstadt Mistelbach als modernes Schulungszentrum 50-60 Personen Platz sowie genügend Parkmöglichkeiten bieten. Die angespannte Parkplatzsituation im Stadtzentrum wird entlastet und die Pendelzeiten zwischen Praxiskurs am Bauhof und Theoriekurs im alten Feuerwehrhaus Mistelbachs fallen weg, da beides am neuen Standort der Freiwilligen Feuerwehr Mistelbach stattfinden soll", freut sich Landtagsabgeordneter Mag. Kurt Hackl.

Das Gebäude wird mit einer Luftwärmepumpe geheizt, auf dem Dach wird sich vollflächig eine Photovoltaikanlage befinden, welche Strom für die Nutzung des modernen Gebäudes produziert. Es wird dennoch einen Notkamin geben. Natürlich kann die Katastrophenschutzhalle auch mit einem Notstromaggregat versorgt werden. Somit ist es möglich, das Gebäude autark zu betreiben. Die Errichtung der Katastrophenschutzhalle wird die erste Stufe eines mehrstufigen Plans sein, welcher mit der StadtGemeinde Mistelbach erarbeitet wird. Ziel dieses Plans ist die Generalsanierung des aktuellen Feuerwehrhauses, welches in zwei Jahren seinen 70. Geburtstag feiern wird.

Das Team der Freiwilligen Feuerwehr Mistelbach bedankt sich auch auf diesem Wege bei allen Verantwortungsträgern auf Landes- und Gemeindeebene, welche die Notwendigkeit und die Weitsicht dieses Projekts erkannten und es so vorantrieben. Mit der Katastrophenschutzhalle kann zukünftig noch besser und noch schneller auf Katastrophen und Krisen reagiert werden und somit profitiert jeder von dieser Umsetzung. „Wir bedanken uns beim Land Niederösterreich und bei der StadtGemeinde Mistelbach für die Unterstützung des Projektes. Das 70 Jahre alte Feuerwehrhaus im Zentrum ist aufgrund seiner Lage für Einsätze optimal angebunden. Wir freuen uns, einen dislozierten Standort für Krisenstab und Schulungen zu haben, in dem auch unsere Einsatzfahrzeuge, wie zum Beispiel das Kran-Fahrzeug, Platz finden. Die neue Katastrophenschutzhalle hat eine gute Verkehrsanbindung, da es ans Umfahrungsnetz gut angeschlossen ist können wir im Ernstfall schnell Hilfe leisten", erläuterte Feuerwehrkommandant Brandrat Claus Neubauer.

IMPRESSUM

Gemeindenachrichten der StadtGemeinde Mistelbach, Amtliche Mitteilungen des Bürgermeisters entsprechend § 38 Abs. 5 der NÖ Gemeindeordnung 1973. **Impressum (für Mitteilungen, die nicht § 50 Ziffer 3 Mediengesetz unterliegen): Medieninhaber und Herausgeber:** StadtGemeinde Mistelbach, Hauptplatz 6, 2130 Mistelbach, Tel.: 02572/2515-0. **Vertretungsbefugtes Organ:** Bürgermeister Erich Stubenvoll, Hauptplatz 6, 2130 Mistelbach. **Redaktion:** Mag. Mark Schönmann, Hauptplatz 6, 2130 Mistelbach, Tel.: 02572/2515-5312, E-Mail: *presse@mistelbach.at*. **Inserate:** zur Verfügung gestellt. **Druck:** Riedeldruck GmbH, Bockfließerstraße 60, 2241 Auersthal. **Fotos (wenn nicht anders angegeben):** StadtGemeinde Mistelbach, Hauptplatz 6, 2130 Mistelbach bzw. kostenlos zur Verfügung gestellt. **Web-Adresse:** *www.mistelbach.at*

Offenlegung (für Mitteilungen, die nicht § 50 Ziffer 3 Mediengesetz unterliegen): Die grundlegende Richtung der Gemeindenachrichten der StadtGemeinde Mistelbach ist die Information der Gemeindebürgerinnen und -bürger und anderer interessierter physischer und juristischer Personen über Ereignisse, Absichten, Planungen und Vorhaben aus dem Verwaltungsbereich der Gemeinde und dem Gemeindegebiet. Dazu gehören insbesondere die Verlautbarung amtlicher Mitteilungen und Hinweise der Gemeindeverwaltung, wenn erforderlich auch anderer Gemeinden und der Bundes- und NÖ Landesverwaltung. Ebenso Informationen gesellschaftlicher, sozialer, wirtschaftlicher, kultureller, sportlicher, personenbezogener und allgemeiner Art. Die entgeltliche Werbung ist möglich, die Zustellung erfolgt kostenlos an alle Haushalte der StadtGemeinde Mistelbach und an Interessierte außerhalb des Gemeindegebietes.

Nächster Erscheinungstermin: 46. Woche, Redaktionsschluss: 28. Oktober 2022

Nach Umbau: Feierliche Eröffnung der Landwirtschaftlichen Fachschule in Mistelbach

Im Beisein von Landeshauptfrau Mag. Johanna Mikl-Leitner, Bildungs-Landesrätin Mag. Christiane Teschl-Hofmeister, NÖ Landtagspräsident Mag. Karl Wilfing, Nationalratsabgeordneter Angela Baumgartner, Landtagsabgeordneten Manfred Schulz, Bürgermeister Erich Stubenvoll, Stadtpfarrer Johannes Cornaro und vielen weiteren Ehrengästen fand am Freitag, dem 7. Oktober, die feierliche Eröffnung und Segnung des neuen Gebäudes der Landwirtschaftlichen Fachschule in Mistelbach statt.


© Jürgen Mück

Bürgermeister Erich Stubenvoll, Nationalratsabgeordnete Angela Baumgartner, Landeshauptfrau Johanna Mikl-Leitner, Direktorin Veronika Schreder, Bildungs-Landesrätin Mag. Christiane Teschl-Hofmeister, NÖ Landtagspräsident Mag. Karl Wilfing und Landtagsabgeordneter Bürgermeister Ökonomierat Ing. Manfred Schulz vor der neuen Fachschule Mistelbach

„Aus zwei mach eins!" – diese Worte flitzten zur Begrüßung in der LFS in der Winzerschulgasse über den Bildschirm. Der Umbau wurde in 14 Monaten Bauzeit umgesetzt und die Kosten von 10,88 Mio. Euro seitens des Landes NÖ getragen. Exakt zu Schulbeginn im September konnten mit Poysdorf und Mistelbach somit zwei landwirtschaftliche Fachschulen unter einem Dach als neuer gestärkter Ausbildungsort vereint werden. Über 260 Schülerinnen und Schüler besuchen hier eine der vier Schulen, rund 30 Lehrkräfte und 30 Bedienstete tragen zu einem guten Betrieb der LFS bei. Direktorin Ing. Veronika Schreder begrüßte ihre Gäste und führte zum Bau aus: „Sechs neue Klassenräume, Werkstätten für Floristik, Textilkunde und Produktverarbeitung, eine Brotbackstube und eine Lehrküchen wurden errichtet", so die Direktorin: „Zudem fand eine Generalsanierung des Internates statt und es wurde eine barrierefreie Pflegestation für die praxisgerechte Sozial- und Pflegeausbildung eingerichtet".

Landeshauptfrau Mag. Johanna Mikl-Leitner unterstrich die großartige Leistung, binnen so kurzer Zeit zwei Schulen unter einem Dach zu vereinen. „Das Land NÖ investiert selbst in Zeiten des Umbruchs durch Schulen wie LFS in die Zukunft. Wir setzen auf bestens qualifizierte Lehrkräfte, die unsere Schülerinnen und Schüler optimal ausbilden, damit sie unser Land künftig gut weiterentwickeln. An der LFS steht nun eine zeitgemäße Infrastruktur zur Verfügung und Theorie wird mit Praxisbetrieb optimal vereint." Auch Bildungs-Landesrätin Mag. Christiane Teschl-Hofmeister betonte die Wichtigkeit von regionalen Ausbildungsmöglichkeiten: „Mit dem Neubau wird die Fachschule Mistelbach als modernes landwirtschaftliches Bildungszentrum im Herzen des Weinviertels gestärkt und die soziale und Pflegeausbildung fest verankert. Ab diesem Schuljahr werden hier neben der Fachrichtung ‚Landwirtschaft' und der Ausbildungskooperation Agro-HAK nun auch beiden Fachrichtungen ‚Betriebs- und Haushaltsmanagement' sowie ‚Sozialbetreuungsberufe im ländlichen Raum' angeboten".

„In den aktuell herausfordernden Zeiten ist die Nachfrage nach guter Ausbildung und Karriereperspektiven vor Ort größer denn je. Mit über 24 Schulen legt die Schulstadt Mistelbach den Grundstein für eine gute Ausbildung in der Region und den besten Start ins Berufsleben", freute sich Bürgermeister Erich Stubenvoll. Nach dem feierlichen Festakt nahm Pfarrer Johannes Cornaro die Segnung des neuen Schulgebäudes vor und holte die Schülerinnen und Schüler mit persönlichen humorvollen Erzählungen aus seiner Schulzeit ab. Im Anschluss gab es eine Verköstigung durch die Schülerinnen und Schüler der LFS und viele Gäste nutzten die Möglichkeit, bei einer Führung die verschiedenen Lehrsäle und Gebäudeteile zu besichtigen. So findet man neben EDV-Klassenzimmer und verschiedenen Werkräumen auf jeder Ebene eine „Chill-out-Area" für die Jugendlichen. Ein Internat, Freizeiträume, eine Lehrküche sowie ein Lehrkeller runden die schulische Infrastruktur ab.

INFOS

Landwirtschaftliche Fachschule
I *https://lfs-mistelbach.ac.at/*

Für den Winterdienst & CO: Neuer MAN-Lastkraftwagen

Im Jahr 2000 hat die StadtGemeinde Mistelbach einen LKW der Firma Volvo angeschafft, der seit diesem Zeitpunkt für alle Arbeiten der Mitarbeiter des Bauhofs im Einsatz war. Aufgrund des Alters, der gefahrenen Gesamtkilometerleistung und der hohen Betriebsstunden für den am LKW vorhandenen Kran sind jedoch immer höhere Instandhaltungs- und Reparaturkosten angefallen, weshalb man sich nach entsprechendem Beschluss im Gemeinderat darauf geeinigt hat, einen neuen LKW aus dem Hause MAN anzuschaffen. Die offizielle Übergabe des neuen Lastkraftwagens an die StadtGemeinde Mistelbach erfolgte am Dienstag, dem 4. Oktober, im Beisein aller Stadträte.

Der neue MAN-Lastkraftwagen hat ein Eigengewicht von 14.700 Kilogramm und eine Motorleistung von 430 PS. Kernstück ist ein eigener Ladekran, der für etwa 90 bis 95% aller Arbeiten mit dem Fahrzeug benötigt wird. Der neue, leistungsfähige Kran kann für die unterschiedlichsten Arbeiten eingesetzt werden, ebenso können der für den Winterdienst erforderliche Schneepflug sowie das Streugerät weiterverwendet werden.

Abschluss der Arbeiten zur Sanierung der Ernstbrunnerstraße inkl. Nebenanlagen

Aufgrund von aufgetretenen Fahrbahnschäden wie Netzrissen, Verdrückungen sowie der Anlageverhältnisse entsprach die Landesstraße B 40 Ernstbrunnerstraße im Ortsgebiet von Mistelbach nicht mehr den heutigen modernen Verkehrserfordernissen. Aus diesem Grund hat sich der NÖ Straßendienst gemeinsam mit der StadtGemeinde Mistelbach dazu entschlossen, diesen Abschnitt der Landesstraße B 40 auf einer Länge von rund 700 Meter zwischen der Hofer-Kreuzung und dem Fahrbahnteiler im Freilandbereich zu erneuern. Mitte April wurde mit den Bauarbeiten begonnen, sechs Monate später, am Freitag, dem 7. Oktober, wurde die Straße im Beisein von Landeshauptfrau Mag. Johanna Mikl-Leitner, NÖ Landtagspräsident Mag. Karl Wilfing und Bürgermeister Erich Stubenvoll offiziell wieder für den Verkehr freigegeben.



Markus Pausch, NÖ Landtagspräsident Mag. Karl Wilfing, Landeshauptfrau Mag. Johanna Mikl-Leitner, Bürgermeister Erich Stubenvoll, Leiter der Straßenmeisterei Mistelbach Markus Doppler, Abteilungsleiterin der NÖ Straßenbauabteilung Wolkersdorf Dipl.-Ing. Nikola Kopitz, NÖ Straßenbaudirektor Josef Decker, Vizebürgermeister Manfred Reiskopf und Elmar Winter

Ausführung:

Nach dem Entfernen des bituminösen Aufbaues wurde die ungebundene Tragschicht verbessert und punktuelle Schadstellen wurden ausgetauscht. In weiterer Folge erfolgte die Herstellung des bestehenden Gehsteiges und des Lückenschlusses des bestehenden Radwegenetzes bis zur Zayabrücke. Um eine ordnungsgemäße Entwässerung trotz der geringen Längsneigung zu gewährleisten, wurde außerdem die Nivellette angepasst, sämtliche Randsteine wurden erneuert und beidseitig ein Spitzgraben hergestellt. Im Anschluss erfolgte die Errichtung des bituminösen Konstruktionsaufbaus mit einer 15 Zentimeter dicken Tragschicht und einer drei Zentimeter starken Deckschicht. Abschließend wurden die Spurrinnen zwischen dem Fahrbahnteiler im Freilandbereich (südliches Ortsende von Mistelbach) und der Zaya-Brücke saniert, ehe die erforderlichen Bodenmarkierungen aufgebracht wurden.

Die Bauarbeiten für die rund 700 Meter lange Fahrbahnsanierung wurden durch die Straßenmeisterei Mistelbach gemeinsam mit dem Bauhof unter Beiziehung von Bau- und Lieferfirmen ausgeführt.

Kosten:

Die Kosten für die Fahrbahnerneuerung, die vom Land Niederösterreich getragen wurden, beliefen sich auf rund 491.000 Euro. Die Materialkosten für die Nebenflächenumgestaltung, die von der StadtGemeinde Mistelbach übernommen wurden, betrugen rund 150.000 Euro.





Gerhard Eigner, Bauhofleiter Bernd Stoiber, Stadträtin Dora Polke, Stadträtin Roswitha Janka, Vizebürgermeister Manfred Reiskopf, Stadtrat Peter Harrer, Bürgermeister Erich Stubenvoll, Stadträtin Martina Pürkl, Stadtrat Leo Holy, Stadträtin Andrea Hugl, Stadtrat Florian Ladengruber, Stadtrat Josef Schimmer und Andreas Rupp

AUS DER GEMEINDERATSSITZUNG VOM 5. JULI 2022

Windpark Loidesthal II

Errichtung und Betrieb durch die ImWind Zistersdorf GmbH, Verfahren nach dem UVP-Gesetz

Mit Schreiben vom 20. Juni 2022 wurden vom Amt der NÖ Landesregierung die Umweltverträglichkeitsprüfung und Projektunterlagen von der ImWind Zistersdorf GmbH betreffend den Windpark Loidesthal II übermittelt, die die Firma ImWind um Genehmigung für die Errichtung und den Betrieb des Vorhabens Windpark Loidesthal II gemäß § 5 UVP-Gesetz 2000 im vereinfachten Verfahren angesucht hat.

Straßenbezeichnung

Für das neue Siedlungsgebiet inkl. NÖ Landeskindergarten in der Katastralgemeinde Mistelbach, östlich der Ebendorferstraße, zwischen Zaya und Mühlbach, wurden die Ortsvorsteher von Mistelbach und Ebendorf, Herbert Eidelpes und Ing. Herbert Johann Hawel, ersucht, gemeinsam eine Straßenbezeichnung vorzuschlagen.

Die Ortsvorsteher einigten sich darauf, die Straße/Gasse nach der Schauspielerin und Regisseurin „Kitty Buchhammer" zu benennen. Kitty Buchhammer hat lange in Mistelbach gelebt und zeitlebens Kontakte hierher gepflegt. Sie wurde am 29. Oktober 1945 in Wien geboren und ist am 17. Oktober 2018 verstorben. Sie und ihre Mutter sind am Friedhof in Mistelbach begraben. Als künftige Straßenbezeichnung wurde per Beschluss im Gemeinderat „Kitty Buchhammer-Gasse" vergeben.

STERN XL: Förderungen für Projekte

Mit Schreiben vom Mai 2022 teilt das Amt der NÖ Landesregierung mit, dass der StadtGemeinde Mistelbach für nachfolgende Projekte der STERN XL (= Stadterneuerung XL) Förderungen gewährt werden:

1) Für das Projekt **„Stadterneuerungskonzept – Maßnahmenentwicklung"** eine Förderung in der Höhe von **17.700 Euro**

2) Für das Projekt **„Generationenpark in Lanzendorf"** eine Förderung in der Höhe von **53.500 Euro**

3) Für das Projekt **„Waldlehrpfad Mistelbach"** eine Förderung in der Höhe von **15.500 Euro**

4) Für das Projekt **„Erlebnis.Teich.Hörersdorf"** eine Förderung in der Höhe von **19.800 Euro**

topothek®

Unsere Geschichte, unser Archiv

Damals in Ebendorf



Einweihung des Rohrmühl-Denkmals im Dezember 1981. Bildhauer: Akad. Maler Prof. Albert Haller aus Lanzendorf. Das Denkmal stellt 2 Mühlsteine dar.

Auf dem Foto: Prof. Albert Haller, Anton Gössinger, Bürgermeister Mag. Edmund Freibauer, Verschönerungsvereins-Obmann Herbert Burisch, Stadtpfarrer Pater Martin Bauer und die Ministranten Franz und Leo Bloderer sowie Josef Weiß.

Das Bild wurde vom Kultur- und Verschönerungsverein Ebendorf zur Verfügung gestellt und ist unter mistelbach.topothek.at abrufbar. Sie finden dort bis jetzt ca. 5.000 Bilder und Videos aus Mistelbach und den Katastralgemeinden.

Wenn Sie interessantes Bildmaterial besitzen und es der Topothek zur Verfügung stellen möchten, melden Sie sich unter 02572 / 2515 – 5264 oder per e-mail: kultur@mistelbach.at



Ankauf eines neuen E-Lastendreirades für kurze Wege

Damit die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter des Bauhofs kurze Wege innerhalb des Gemeindegebietes umweltfreundlich zurücklegen können, wurde seitens der StadtGemeinde Mistelbach ein neues E-Lastendreirad angeschafft. Vor allem kleinere Transporte können mit dem neuen E-Transporter einfach und bequem erfolgen. Die Übergabe des neuen Elektro-Lastendreirades am Gelände des Raiffeisen Lagerhauses Weinviertel Ost erfolgte am Donnerstag, dem 22. September, im Beisein von Bürgermeister Erich Stubenvoll, Umweltstadträtin Martina Pürkl und Stadtgärtner Markus Lehner.



Stadtgärtner Markus Lehner, KIA- und e-Carello-Verkäuferin Janine Stüber, Bürgermeister Erich Stubenvoll, Umweltstadträtin Martina Pürkl und der Spartenleiter für den Bereich Technik Karl J. Sauberer

Technische Daten:

Das neue E-Lastendreirad mit einer Ladefläche von 1.400 x 900 Millimeter ist knapp drei Meter lang, gut einen Meter breit und rund 1,3 Meter hoch. Ausgestattet mit einer Fahrerüberdachung und wartungsfreien 45 Amperestunden Batterien kann mit einer vollen Akkuladung eine Wegstrecke von bis zu 50 Kilometer zurückgelegt werden. Der neue E-Transporter der Marke e-Carello erreicht eine Geschwindigkeit von bis zu 25 km/h und kann mit einem Maximalgewicht von bis zu 370 Kilogramm beladen werden.



Budgetverhandlungen im Zeichen der Kostenexplosion

Stadtrat **Leo Holy**

Die diesjährigen Verhandlungen mit den Ausschussvorsitzenden über die Projekte für das kommende Jahr sind, wie auch viele andere Prozesse, geprägt von der Teuerung. Eigentlich müsst man ja annehmen, dass bei diesem Anstieg der Preise die Umsatzsteuereinnahmen des Bundes auch in die Höhe schnellen. Allerdings schlägt sich das nicht bei den Ertragsanteilen der Gemeinde nieder. Somit bleiben die zugewiesenen Mittel nahezu gleich, aber die Kosten für notwendige Arbeiten sind ordentlich gestiegen.

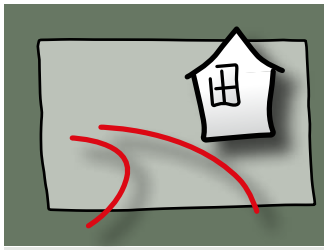
Würde die Gemeinde nur Instandhaltungsarbeiten durchführen, reicht das Budget jetzt schon nur noch für die notwendigsten Arbeiten. Nun gilt es sich auf die Kernaufgaben der Gemeinde zu konzentrieren. Wie auch schon in den beiden letzten Jahren ist allen Beteiligten bewusst, dass wir keine „Glasturmprojekte" finanzieren oder allein stemmen können. Wichtige Projekte sind und bleiben die Erneuerung und Instandsetzung unseres Kanal- und Wassersystems, die Aufrechterhaltung und Erweiterung der Kinderbetreuung und Bildungsstätten sowie die Erhaltung der öffentlichen Gebäude, Straßen und Beleuchtungen. Auch für mögliche Katastrophen wie ein „Blackout" ist die Gemeinde dank der Investitionen in diesem und dem vergangenen Jahr gut gewappnet.

Alle Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter im Gemeindedienst leisten ihren wertvollen Beitrag, um die hoch gesteckten Ziele zu erreichen. Diskussionen über einen Personalabbau sind absolut zu verweigern. Ja, Personal ist immer ein großer Kostenpunkt, aber ohne diese wertvollste Ressource wären die umfangreichen Projekte nicht möglich. Wie leben in einer wundervollen Stadt und jeder von uns ist dafür verantwortlich, dass das auch so bleibt. Halten Sie ruhig einmal die Augen offen, die Kollegen des Gemeindedienstes sind in der ganzen Großgemeinde unterwegs.

Steuerberatung
- Erstellen von Jahresabschlüssen
- Steuererklärungen
- Lohnverrechnungen
- Buchhaltungen
- Unterstützung in Finanzierungsangelegenheiten
- Rechtliche und betriebswirtschaftliche Beratung bei Neugründungen und Umgründungen
Weis Treuhand
Steuerberatungsgesellschaft mbH
2130 Mistelbach, Alleegasse 8
TEL: 02572-4332-0, FAX: 02572-4332-30
E-MAIL: office@weis-treuhand.at



gwp hausverwaltung
Ihre Hausverwaltung mitten im Weinviertel.
Immobilienverwaltung
Immobilienberatung
Wir nehmen uns Zeit für Ihr Anliegen.
Hausverwaltung GWP GmbH
Bahnzeile 2
2130 Mistelbach
www.hausverwaltung-gwp.at



RAUMPLANUNG UND BAUEN



Stadtrat **Dr. Friedrich Brandstetter**

Liebe Leserin, lieber Leser,

die Weiterarbeit am Entwicklungskonzept erfolgte mit einem neuen Termin Ende September:

Die Grundlagenerhebung durch den Raumplaner ist weitgehend fertiggestellt. Als Nachteil hat sich herausgestellt, dass die Datenlage als nicht günstig bezeichnet werden kann: die wirtschaftlichen Daten über Mistelbach stammen aus den Jahren 2001 und 2011! Aktuellere Daten sind von der Statistik Austria nicht verfügbar. Und von der Wirtschaftskammer Daten zu bekommen, ist offenbar ziemlich schwierig.

Die Zahl der Betriebsstätten hat von 2001 bis 2011 deutlich zugenommen, allerdings handelt es sich um viele „Einpersonen"-Betriebe. Gar nicht erfasst ist leider die Entwicklung der landwirtschaftlichen Betriebe.

Erarbeitet wurde, wo in Mistelbach bzw. den Katastralgemeinden Betriebe angesiedelt werden könnten. Daraus wird ein Betriebskonzept zusammengestellt, das den Rahmen für die Betriebsgebietsentwicklung für die nächste Jahre darstellen wird.

Offen sind noch die Kapitel Energie und Klimawandelanpassung, das Landschaftskonzept, das Siedlungskonzept und das Verkehrskonzept (in Abstimmung mit dem Mobilitätskonzept).

Absehbar aus dem Zeitplan des Sachbearbeiters ist inzwischen, dass die Bausperre höchstwahrscheinlich verlängert werden muss. Das ist in nahezu allen Gemeinden, die ihr Entwicklungskonzept überarbeiten oder ein neues erstellen der Fall, also ein durchaus üblicher Vorgang.

Rechtsanwälte
Marschitz & Beber
Mag. Helmut Marschitz
Dr. Harald G. Beber

FÜR ALLES, WAS RECHT IST

Marschitz & Beber Rechtsanwälte
A-2130 Mistelbach, Oserstraße 19-21
Tel.: 02572/5060, Fax: DW 70
kanzlei@marschitz.com, www.marschitz.com

G/G
GEYER & GEYER
Steuerberatung

- Steuerberatung
- Jahresabschlüsse
- Buchhaltung
- Lohnverrechnung

2130 Mistelbach
Liechtensteinstraße 6
Fon: +43 2572 2496-0
Fax: +43 2572 2496-93

Von zufriedenen Kunden empfohlen
IMMOBILIEN
Mistelbach - Gänserndorf
Tel.: 0660/765 00 00
www.era-pro.at
ERA IMMOBILIEN
Mit uns verkaufen Sie Ihre Immobilie erfolgreich!
Wir erstellen Ihnen ein kostenfreies Verkehrswert-Gutachten.



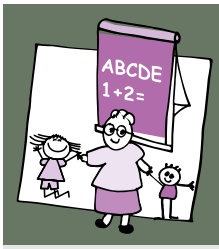
Riesenansturm auf die bi:mi 2022

Bildung ist ein wesentlicher Bestandteil, um sich in unserer modernen, digitalisierten Lebenswelt einen Überblick für die Zukunft zu verschaffen. Vor allem junge Menschen sind gefordert, im langfristigen Prozess von Bildung und Weiterbildung mit der stetigen Weiterentwicklung der Gesellschaft Schritt zu halten. Eine wichtige Komponente stellt dabei seit Jahren die bi:mi Berufsinformationsmesse in Mistelbach dar, die jungen Menschen die Chance bietet, sich über die vielfältigen Möglichkeiten schulischer und beruflicher Bildung zu informieren und damit den wichtigen Grundstein für die Zukunftsperspektiven legt.

Zwei Info-Abende:

Anders als in den letzten Jahren umfasste die bi:mi 2022 heuer zwei Infoabende, wo die Schülerinnen und Schüler eine Übersicht mit Detailpräsentationen aller weiterführenden Schulen in Mistelbach erhielten, damit eine Entscheidung für die Zukunft mit der Option eines weiteren Schulbesuchs, eines späteren Studiums oder einer beruflichen Ausbildung leichter fällt. Guides und Lehrkräfte standen außerdem vor Ort für alle Fragen zur Verfügung.

Résumé: Im neuen Format mit zwei Info-Abenden war die bi:mi 2022 ein großartiger Erfolg. Hunderte Schülerinnen und Schüler mit ihren Eltern säumten an den beiden Tagen den Mistelbacher Stadtsaal, um sich aus erster Hand über die schulische oder berufliche Zukunft zu informieren. Eine Fortsetzung ist jedenfalls garantiert.



GENERATIONEN UND BILDUNG



Stadträtin **Dora Polke**

Liebe Mistelbacherinnen, liebe Mistelbacher!

Wie Sie sicher bereits den Medien entnommen haben werden, wurde eine große blau-gelbe Betreuungsoffensive in Niederösterreich gestartet. Große Veränderungen stehen vor der Tür, die Gemeinden als Kindergartenerhalter sind gefordert, die neuen Vorgaben umzusetzen.

Ab September 2024 dürfen wir bereits zweijährige Kinder in unseren Kindergärten aufnehmen. Ein schon oft von den Kindergartenpädagoginnen und Kinderbetreuerinnen ausgesprochener Wunsch nach einer Reduzierung der Kinderanzahl je Gruppe geht in Erfüllung. Beide Maßnahmen zusammen führen natürlich dazu, dass es mehr Kindergartengruppen in Mistelbach geben wird müssen. Zum Glück sind wir bereits dabei, einen weiteren Kindergarten im Siedlungsgebiet Zaya-Mühlbach zu planen. Uns ist es sehr wichtig, dass unsere Familien die bestmögliche Unterstützung erhalten, um Familie und Beruf gut vereinbaren zu können. Ich bin mir sicher, dass wir mit den nun gesetzten Maßnahmen auf dem besten Weg sind, diese Vereinbarkeit zu ermöglichen und bin sehr zuversichtlich, mit meinen KollegInnen des Gemeinderates gute Beschlüsse für unsere Familien zu fassen.

Wenn Sie weitere Fragen zum Thema Kinderbetreuung, vor allem die anstehenden Änderungen betreffend haben, freue ich mich, wenn Sie mich kontaktieren!

Ich wünsche Ihren Kindern eine schöne, lehrreiche Zeit in unseren Kinderbetreuungseinrichtungen mit vielen guten Erinnerungen!



Großes Interesse herrschte an beiden Tagen bei den Info-Abenden der bi:mi Berufsinformationsmesse 2022



KULTUR



Stadtrat **Josef Schimmer**

Ein Balanceakt,

nicht nur für die Kultur!

Die 44. Internationalen Puppentheatertage, unser absolutes Kulturhighlight, die heuer unter dem Motto „Seiltänzer" stehen, beginnen in wenigen Tagen.

Im Rahmen des Puppenspielfestivals werden vom 20. bis zum 26. Oktober 25 Puppentheatergruppen aus Deutschland, Italien, Ungarn, Dänemark und Österreich mit sehr unterschiedlichen, faszinierenden Inszenierungen und 85 Aufführungen dafür sorgen, dass Mistelbach seinem Ruf als die Puppenspielstadt schlechthin auch heuer wieder gerecht wird. Alle Freunde dieser facettenreichen Kunstform können sicher sein, dass ihnen das Programm 2022 unterschiedlichste Formen des Puppentheaters auf höchstem Niveau präsentieren wird.

Als Neuerung wird es heuer im Foyer des Stadtsaales eine Begleitausstellung zum Festivalmotto geben, die von den Schülerinnen der Mittelschule II gestaltet wurde und die das große kreative Potential der Mittelschülerinnen zeigt. Für diese beispielgebende, erfolgreiche Kooperation möchte ich mich beim „Kreativpädagogen" Herrn Gerhard Paar, unserer Festspielintendantin Cordula Nossek und natürlich bei den Schülerinnen herzlich bedanken.

Sehr glücklich bin ich darüber, dass mit Benjamin Hymer ein junger Gastronom gefunden werden konnte, der mit Weinviertler Schmankerln, regionalen Weinen und Getränken ein gastronomisches Angebot im Stadtsaal bieten möchte, um sich nach den Vorstellungen mit den Puppenspielern oder mit Freunden zusammenzusetzen und über das Gesehene oder das Puppenspiel im Allgemeinen gemütlich plaudern zu können. Motivieren zu diesem gemütlichen Ausklang soll auch ein Gutscheinbon für ein Getränk, der auf den Eintrittskarten für die Abendveranstaltungen zu finden ist.

Nutzen Sie also das Angebot der 44. Internationalen Puppentheatertage und besuchen Sie die eine oder andere Veranstaltung! Puppentheater ist eine großartige Kunstform!

Auch sonst tut sich einiges in Mistelbachs Kulturszene. Ich darf die regelmäßigen Konzerte im alten Depot erwähnen oder an die großartigen Filmabende des Vereins „film.kunst.kino" erinnern.

Im Rahmen der Mistelbacher Krimitage wird es am 3. November eine Lesung von Alex Beer und Roman Klementovic, am 8. November einen Film von Andre Schäfer und am 2. Dezember eine Lesung von Beate Ferchländer geben (Genaueres im Veranstaltungskalender).

Am 23. November findet um 19.00 Uhr im Barockschlössl die Veranstaltung „Ein Abend für und mit Christa Jakob" statt, auf den ich besonders hinweisen möchte!

Abschließend darf ich nochmals zum Motto „Seiltänzer" der 44. Internationalen Puppentheatertage kommen, das sehr exakt in unsere Zeit passt. In eine Zeit der Unsicherheit, in der viele Menschen Angst haben, dass sie die derzeitigen Herausforderungen und notwendigen Veränderungen nicht schaffen. Angenehmes und Gewohntes droht nicht mehr leistbar zu werden, ein Balanceakt zwischen „gerade noch machbar" bis hin zu „geht unmöglich". Mittendrin in diesem Spannungsfeld stehen Kunst und Kultur, gelegentlich auch bei den derzeitigen Budgetverhandlungen. Für die einen ein verzichtbares Wellnessthema, für die anderen ein unverzichtbarer Teil des gesellschaftlichen Lebens und des persönlichen Wohlbefindens, gerade in wirtschaftlich schlechten Zeiten! Da gilt es Balance zu halten!

Meine Bitte an Sie: Besuchen Sie unsere Veranstaltungen und zeigen Sie, wie wichtig Ihnen Kunst und Kultur sind - ich freue mich auf Sie!

Großes Interesse am Tag der offenen Tür im Stadt-Museum

Mit den Schwerpunkten „Handel und Gewerbe – 650 Jahre Michaelimarkt", „100 Jahre ASKÖ – Sport – Handball mit drei Staatsmeistern" und „50 Jahre Großgemeinde Mistelbach" lud das Team des Stadt-Museumsarchiv Mistelbach am Samstag, dem 24. September, zum Tag der offenen Tür ins Museumsdepot hinter dem Stadtsaal und ließ dabei drei spannende Themen aus der Stadtgeschichte Mistelbachs aufleben.



Bürgermeister Erich Stubenvoll, Kulturstadtrat Josef Schimmer, Vizebürgermeister a.D. RegR Alfred Englisch, Stadträtin Roswitha Janka, Elfriede Ulz, Gemeinderätin Monika Mayer, Gemeinderat Günther Hödl und Stadträtin a.D. Renate Knott

Vizebürgermeister a.D. RegR Alfred Englisch bettete die historischen Hintergründe in die Erzählungen so mancher Zeitzeugen und in die weit über 200 Fotos in Schautafeln sowie in eine fast 100-seitige Broschüre über den Arbeiter-Turnverein und den ASKÖ (Arbeitsgemeinschaft für Sport und Körperkultur in Österreich) Mistelbach.

Groß war der Andrang bei den Schautafeln mit Rückblick auf „650 Jahre Michaelimarkt" und das Rätseln über die damaligen Besucherinnen und Besucher. Als Besonderheit wurde die aus dem Jahr 1372 stammende Original-Urkunde samt Wachssiegel gezeigt. Eine von vielen alten Urkunden, die das Museumsarchiv Mistelbach beherbergt.

Nicht minder groß war das Erstaunen über das Foto der 37 Gemeinderätinnen und Gemeinderäte aus dem Jahr 1972 nach der Gemeindezusammenlegung zu zehn Katastralgemeinden.
Drei Staatsmeister im Raffball und Handball regten zu unzähligen Diskussionen an. Doch was war Raffball und wer war aller als Handballer zu sehen? Die fast 100-seitige Broschüre löste schlussendlich beinahe alle Fragen.

Vizebürgermeister a.D. RegR Alfred Englisch bedankte sich bei der StadtGemeinde Mistelbach für die Kooperation und Unterstützung und wies auf die „Lange Nacht der Museen" hin, die dem langjährigen ehrenamtlichen Museumsmitarbeiter OSR Hubert Loibl gewidmet wurde.

Sanierung der Bahnstraße

Die Bahnstraße, eine der Hauptzufahrtsstraßen von Mistelbach, befindet sich schon seit längerer Zeit in einem schlechten Zustand. Derzeit wird die Landesstraße L 35 noch bis Freitag, dem 28. Oktober, im Bereich zwischen der Franz Josef- und der Hugo Riedl-Straße seitens der Straßenmeisterei Mistelbach saniert. Im Zuge der Arbeiten werden die bituminösen Schichten abgefräst, anschließend wird die Tragschicht mit einer Stärke von sieben bzw. die Deckschicht mit einer Stärke von drei Zentimeter wieder hergestellt.



Bereits voll im Gang sind die Bauarbeiten in der Bahnstraße

Während der Bauarbeiten gibt es eine halbseitige Sperre der Bahnstraße. Der stadtauswärtsführende Verkehr wird über die Bahnstraße geleitet, stadteinwärts erfolgt die Verkehrsführung über die Hugo Riedl-Straße und die Oserstraße. Die Hugo Riedl-Straße und die Oserstraße werden als Einbahn geführt.

Von den Verkehrsumleitungen sind auch die Linienbusse 515, 589, 590, 811 und 104, welche aus westlicher Richtung kommen (z.B. Ladendorf, Paasdorf und Hüttendorf) betroffen. Diese Linien werden über die sogenannte „Lagerhauskreuzung" von der L 35 Josef Dunkl-Straße in die Bahnstraße und dort über die Haltestelle „I" geführt. Der Ausstieg in der Bahnstraße erfolgt bei der Haltestelle „I". Danach setzt die Linie ihren üblichen Verlauf fort.

Die StadtGemeinde Mistelbach bedauert die Unannehmlichkeiten und hofft auf einen möglichst reibungslosen Ablauf der Bauarbeiten.

ARE
architektur
planung
energieausweis
baumanagement
ARE - Bau Ges.m.b.H.
Wilfersdorf, Wiener Str. 66A,
02573/21700, office@are-bau.at
www.are-bau.at



VERKEHR UND STRASSEN



Vizebürgermeister
Manfred Reiskopf

Geschätzte Bürgerinnen und Bürger unserer Großgemeinde!

Ich möchte Sie in dieser Kolumne über einige Projekte, die heuer umgesetzt wurden, und ein äußerst Wichtiges, das ab 10. Oktober umgesetzt wird, informieren.

Bahnstraße:

Ab 10. Oktober wird der Belag der Bahnstraße abgefräst und anschließend neu aufgetragen. Da es sich dabei um eine Landesstraße handelt, fällt die Zuständigkeit an die Straßenmeisterei Mistelbach. Mein Dank gilt dabei Straßenmeister Markus Doppler und seinem Team, die dieses äußerst wichtige Projekt (vor allem für die Anrainerinnen und Anrainer) nun endlich durchführen können. Natürlich ist die Umsetzung dieses Projektes auf einer der meist befahrenen Straßen von Mistelbach mit Verkehrsbeeinträchtigungen verbunden. Ich bitte Sie dafür um Verständnis!

Ernstbrunnerstraße:

Bereits umgesetzt wurde von der Straßenmeisterei Mistelbach das Projekt Ernstbrunnerstraße. Die Straßenmeisterei hat gegen Bezahlung auch die Nebenflächen für die Gemeinde neugestaltet. Ich möchte mich hier ausdrücklich im Namen der Stadtgemeinde bei den Arbeitern der Straßenmeisterei Mistelbach für die rasche und hervorragende Arbeit bedanken.

Kirchenberg:

Wir haben auch mit einem seit vielen Jahren versprochenen Projekt, nämlich der Sanierung von „Altmistelbach – Gebiet Kirchenberg", begonnen. Derzeit sind die Arbeiten in der Neustiftgasse, der Winzerschulgasse und am Stiegelsteig (Kanal, Wasser etc.) voll im Gange. Die Arbeiten sollten mit Errichtung des neuen Gehsteiges und der Straßen bis zum Jahresende abgeschlossen sein.

Radweg zwischen Hüttendorf und Asparn an der Zaya:

Wie Sie sicherlich bereits bemerkt haben, wurde nach vielen Jahren auch der Radweg entlang von Hüttendorf Richtung Asparn an der Zaya asphaltiert. Damit konnte ein jahrelanger Wunsch der Hüttendorfer Bevölkerung umgesetzt werden.

Radweg zwischen Hörersdorf und Frättingsdorf:

Ebenfalls umgesetzt wurde die Aspahaltierung des ersten Abschnittes des Radweges zwischen Hörersdorf und Frättingsdorf – Bahnhof. Der zweite Abschnitt ist für nächstes Jahr vorgesehen, 2024 soll das Projekt abgeschlossen werden.

Das sind aus meiner Sicht die wichtigsten Projekte, die heuer umgesetzt wurden. Ich möchte mich an dieser Stelle bei allen meinen Mitgliedern im Ausschuss GRA 5 für die gute Zusammenarbeit bedanken. Projekte dieser Größenordnung lassen sich nur gemeinsam umsetzen.

AGRAR UND KATASTROPHENSCHUTZ



Stadträtin **Andrea Hugl**

Ewige Ruhe, die mit der Zeit geht…

Unser Dasein hat sich in den letzten Jahrzehnten massiv gewandelt. Wir leben mittlerweile um vieles bewusster und intensiver. Vor diesem Hintergrund hat sich zwangsläufig auch unser Zugang zu den Themen Sterben, Trauer und Abschiednehmen verändert. Und so ist es auch für uns eine Herausforderung den Friedhof diesen Neuerungen in der Trauerkultur anzupassen. Unsere neuen Möglichkeiten der Bestattung, Urnenwald und Urnenwiese machen dies in besonders würdevoller und zeitgemäßer Art und Weise möglich.

Auch als konfessionsübergreifende Möglichkeit der Bestattung gibt der Wald einen neuen und würdevollen Rahmen, der ein weniger beschwertes Erinnern und Gedenken möglich macht. Die Urnenwiese, die gänzlich auf eingefriedete Einzelgräber verzichtet, nimmt dem Ort die sonst auf Friedhöfen übliche Bedrücktheit und Schwere. Sie ermöglicht Erinnern und Gedenken in einer lebensbejahenden Umgebung und lädt mit ihrer gepflegten Parklandschaft auch zum Spazieren und Flanieren fernab jeglicher Trauer ein.

Die Urnengrabstellen auf der Urnenwiese werden mit einer Inschriftplatte versehen, um so den genauen Bestattungsort zu kennzeichnen.

Für viele Menschen ist der Wald und die Wiese ein Platz an dem sie Ruhe finden, Energie tanken und neue Kräfte sammeln können, ein Ort eben mit „viel Platz für Gefühle“. Selbst die Grabpflege übernimmt die Natur. Die einzelnen Gräber im Urnenwald sind nicht gekennzeichnet. Der genaue Ort, an dem die Urne beigesetzt wurde, ist aber eingemessen und kann, wenn gewünscht, abgefragt werden. Besondere Wünsche bzgl. Baum, Wiese, Bestattungsart und Ritual kann jeder Mensch schon vor seinem Tod wählen.

In den letzten Jahren hat sich in puncto Trauer und Gedenken einiges verändert. Beerdigungen sind persönlicher geworden, und auch abseits religiöser Traditionen offener, flexibler und bunter.

Bei Fragen zu diesem Thema wenden Sie sich an die Stadtgemeinde oder an unseren Bestatter. Sie sind in diesen schweren Stunden erste Adresse und stille Begleiter im Hintergrund.



Der neu geschaffene Urnenwald

Sie heizen jetzt auch mit Holz?

Viele haben sich in den letzten Monaten einen Holzofen aufgestellt. Aber wie heizt man richtig ein? Was darf verbrannt werden und was nicht? Was ist zu beachten, dass auch die Nachbarn noch atmen können?



Möglichst trockenes Holz verwenden

Für eine schadstoffarme Verbrennung sollten in händisch beschickten Einzelöfen, wie Kamin- und Kachelöfen, so schnell wie möglich hohe Temperaturen erreicht werden. Denn erst bei ausreichend hohen Temperaturen wird die Bildung von Schadstoffen im Rauchgas minimiert.

Falsches Heizen mit Holz…

… verursacht hohe Kosten durch geringeren Wärmegewinn und Sanierungsbedarf.
… belastet die Atemluft durch gesundheitsgefährdende Schadstoffe, allen voran durch Feinstaub.
… schädigt Ofen und Kamin durch Kondensate und Ablagerungen von Ruß und Teeren und kann im schlimmsten Fall zu einem unkontrollierten Kaminbrand führen.

Darauf sollten Sie beim Anfeuern achten:

Richtig Feuer machen wird zur leichten Übung, wenn Sie einige Tipps und Tricks befolgen. Zunächst sollten Sie beachten, dass man zum „richtig Feuer machen“ das Kaminofenfeuer am besten von oben nach unten entzündet. So erwärmt sich der Schornstein schneller und der nötige Luftzug für das Feuer baut sich auf. Einen ebenfalls wichtigen Aspekt bildet die Verwendung von ausschließlich trockenem Holz. Das Holz sollte eine maximale Restfeuchte von 20% haben. So bleiben auch die Feuerraumscheiben sauber.

Bester Nebeneffekt: Es entsteht nur wenig Rauch und dadurch weniger umweltbelastender Feinstaub. Moderne Kaminöfen verbrennen Holz höchst effizient und ausgesprochen umweltverträglich. Sie benötigen nur geringe Mengen an Holz und erreichen einen hohen Wirkungsgrad. Doch auch die richtige Bedienung und die Wahl geeigneter Brennstoffe sind für einen umweltschonenden Betrieb eines Holzofens wichtig.

Richtig einheizen:

Schritt 1:

kleinere Holzscheite kreuzweise aufeinanderschichten. Obenauf kleines Anzündholz, am besten weiches Nadelholz, legen und mit 1 bis 2 Anzündhilfen, z.B. wachsgetränkten Holzwollepads, anzünden.



Richtig einheizen

Schritt 2:
Zum Anheizen den Luftregler komplett öffnen. Die Feuerraumtür für wenige Minuten angelehnt lassen, wenn sich genügend Zug gebildet hat, schließen.

Schritt 3:
Wenn sich das Feuer vollständig entzündet hat, die Luftzufuhr drosseln. Schauen Sie hierzu bitte in die Bedienungsanleitung.

Schritt 4:
Erst wenn das Feuer vollständig abgebrannt ist und die Flammen gerade erloschen sind, ist der richtige Zeitpunkt, um weitere Holzscheite nachzulegen. Der Austritt von Rauchgas in den Wohnraum wird so verhindert.

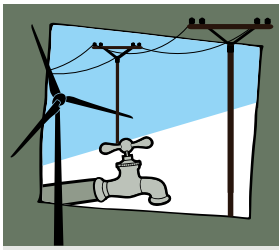
Bitte nicht!

Unter dem Motto „Was brennt wird verbrannt" landet vieles im Ofen, was dort nicht hineingehört. Geschenkpapier, Karton oder Milchpackerl haben nichts im Ofen verloren. Versottete Kamine und im schlimmsten Fall ein Kaminbrand sind dann kein Zufall.

Wer Abfall verbrennt, vergiftet Luft und Boden mit gefährlichen Substanzen wie Salzsäuregasen, Formaldehyd und krebserregenden Dioxinen. Die Giftstoffe werden nicht nur eingeatmet, sondern können über Gärten und Äcker auch in den Nahrungskreislauf gelangen. Müllverbrennung schädigt zudem Ofen und Kamin und führt zu hohen Sanierungskosten. Wer Hausmüll, Plastikabfälle, Altholz und behandeltes Holz verbrennt, muss darüber hinaus mit einer Verwaltungsstrafe rechnen.

Bitte beachten Sie, auch Ihre Nachbarn können davon betroffen sein, vor allem, wenn dort eine automatische Wohnraumlüftung eingebaut ist. Denn dann landen Ihre Verbrennungsstoffe direkt in den Wohnräumen der Nachbarinnen. Also auch im Sinne einer guten Nachbarschaft sollten Sie auf das Verbrennen von Milchpackerl & Co verzichten.


© OpenClipart-Vectors auf Pixabay



INFRASTRUKTUR


Stadtrat **Josef Strobl**

Liebe Mistelbacherinnen, liebe Mistelbacher!

Die im letzten Jahr begonnene Gasleitungssanierung in der Oberhoferstraße zwischen der Milchkammer und der „Steinernen Brücke" wird in den nächsten Wochen fortgesetzt. Neben der Erneuerung der Gasleitung wird auch die Stromleitung von der EVN erneuert und ein neues Glasfaserkabel von der Firma Kabelsignal verlegt.

Im Zuge dieser Bautätigkeiten werden von Seiten der Stadtgemeinde Mistelbach auch die bestehende Wasserleitung und die Straßenbeleuchtung ausgetauscht. Es werden neue LED-Lampen aufgestellt, damit wir auch einen Beitrag zur Energieeinsparung beitragen.

In der Neustiftgasse ist bereits der neue Kanal verlegt und die Häuser angeschlossen. Die Wasserleitung wurde ebenfalls verlegt und kann jetzt nach einer positiven Dichtheitsprüfung und Reinigung in Betrieb genommen werden. Die Hausanschlüsse werden bis zur Liegenschaftsgrenze erneuert. Danach erfolgen der Straßenunterbau und die Verlegung der Glasfaserleitungen und Stromleitungen.

Bitte kontrollieren Sie wieder im Herbst Ihre Dachrinnen und die Fallrohre bei den privaten Häusern. Auch bei den Fallrohren gibt es am Boden Regensinkkästen, wo Gitter eingebaut sind. Diese haben sich über die Sommermonate mit Schmutz angelegt und jetzt kommen dann auch noch die Blätter hinzu. Somit ist der Regensinkkasten verstopft und geht über. In den Wintermonaten kann dann das Regenwasser nicht mehr abfließen und das senkrechte Fallrohr gefriert auf und platzt.

Deshalb wird empfohlen die Dachrinnen noch vor den kalten Monaten zu reinigen.

Wir danken Ihnen für Ihr Verständnis der vielen notwendigen Bautätigkeiten in Mistelbach!



Gasleitungssanierung in der Oberhoferstraße zwischen Milchkammer und „Steinerner Brücke"



SPORT UND SICHERHEIT



Stadtrat **Florian Ladengruber**

Im familiären Umfeld – Gewalt!?

Gewalt passiert meist dort, wo man sich sicher und geborgen fühlen sollte – in den eigenen vier Wänden. Die Statistik belegt: Opfer von Gewalt in der Privatsphäre sind in den meisten Fällen Frauen, Kinder und ältere Menschen. Gewalt wird nicht nur körperlich, sondern oft auch in subtileren Formen psychisch ausgeübt.

Hier handelt es sich meist nicht um ein einzelnes Vorkommnis. Oft ist eine langwierige Entstehungsgeschichte hinter dem Vorfall, eine Gewaltspirale die sich über längere Zeit aufbaut. Häufig hilft hier nur adäquate Hilfe von außen durch professionelle Beratung und Betreuung durch Hilfseinrichtungen und Beratungsstellen. Entscheidend ist, dass es keine Rechtfertigung für Gewalt gibt und ein sofortiges Handeln weitere Leiden unterbinden kann. **Im Notfall jedoch immer die Polizei unter 133 rufen!** Dies gilt für gefährdete Menschen aber genauso für Zeugen und für Personen, die Kontakt zu gewaltbetroffenen Personen haben!

Die Polizei hat unterschiedliche Instrumente und Maßnahmen, die in solchen Situationen ergriffen werden:

Beim **Betretungsverbot** wird dem Gefährder für zwei Wochen das Betreten der Wohnung und einem Schutzbereich im Umkreis von 100 Meter um die Wohnung untersagt. Das bedeutet, dass der Gefährder innerhalb dieser zwei Wochen nicht in die Wohnung zurückkehren darf. Sollte der Gefährder sich weigern, die Wohnung zu verlassen, kann die Person auch weggewiesen werden.

Im Zuge des „Gewaltschutzgesetz 2019" wurde das **Annäherungsverbot** gesetzlich verankert. Für die gefährdete Person (inkludiert auch gefährdete Kinder oder Jugendliche) wurde damit ein Schutzbereich im Umkreis von 100 Meter festgesetzt, wo sich der Gefährder nicht nähern darf.

Von der Verhängung des Betretungs- und Annäherungsverbotes wird automatisch das lokale Gewaltschutzzentrum/Interventionsstelle verständigt, welches mit der gefährdeten Person automatisch Kontakt aufnimmt.

Sollte nach Ablauf der zwei Wochen noch weiterer Schutz erforderlich sein, kann am Bezirksgericht des Wohnortes eine **einstweilige Verfügung** von der gefährdeten Person beantragt werden. Mit dieser kann der gefährdeten Person vor allem der weitere Verbleib in der vertrauten Wohnung ermöglicht werden. Die einstweilige Verfügung kann im Bedarfsfall für Arbeitsplatz, Schule etc. beantragt werden.

Durch die einstweilige Verfügung erlangt man einen längerfristigen Schutz. Sollte es zu einer Gerichtsverhandlung kommen, steht dem Opfer psychosoziale und juristische Prozessbegleitung zu, die im Vorfeld und währenddessen Unterstützung bietet.

Quelle: Polizei

E-Scooter-Fahren

E-Scooter sind im Stadtverkehr von heute omnipräsent. Die wendige, trendige Mobilität bringt aber Spaß und Stress zugleich. Das Kuratorium für Verkehrssicherheit (KFV) nahm die Fortbewegung von E-Scooter-Fahrerinnen und -Fahrer unter die Lupe: Geschwindigkeits- und Abbiegeverhalten, Helmverwendung, Beleuchtung und Wahl der Infrastruktur wurden detailliert analysiert.

Aktuelle rechtliche Regelungen für E-Scooter:

Laut StVO sind E-Scooter „Klein- und Miniroller mit elektrischem Antrieb". Für die Benutzung dieser Fahrzeuge mit einer höchstzulässigen Leistung von maximal 600 Watt und einer Bauartgeschwindigkeit von maximal 25 km/h gelten in Österreich seit 1. Juni 2019 die Verhaltensvorschriften für Radfahrer. E-Scooter dürfen auf Radfahranlagen oder auf der Fahrbahn verkehren, es besteht Benützungspflicht von Radfahranlagen. Das Fahren auf dem Gehsteig und Gehweg ist verboten, außer bei behördlicher Freigabe. Für E-Scooter-Fahrerinnen und -Fahrer gelten ein Alkohollimit von 0,8 Promille, eine Helmpflicht bis zum Alter von zwölf Jahren und die Pflicht, geplante Fahrtrichtungsänderungen mittels Handzeichen anzuzeigen. Fahren zu zweit ist verboten. Die gesetzlich vorgeschriebene Ausrüstung: eine wirksame Bremsvorrichtung, Rückstrahler nach vorne, hinten und auf die Seite, bei Dunkelheit und schlechter Sicht ein weißes Vorderlicht und ein rotes Rücklicht.

Häufigste Unfallursachen: Tempo, Unachtsamkeit, Fehlverhalten

Seit 2015 zeigt sich ein deutlicher Anstieg der E-Scooter-Unfallzahlen. Der Großteil der verletzten E-Scooter-Fahrerinnen und -Fahrer ist männlich.

- Die verunglückten E-Scooter-Fahrerinnen und -Fahrer sind tendenziell jünger als 40 Jahre.
- E-Scooter-Unfälle ereignen sich überwiegend tagsüber.
- Die meisten E-Scooter-Unfälle ereignen sich auf Gehsteigen/Gehwegen und Radfahranlagen.
- E-Scooter-Unfälle sind meistens selbstverschuldete Alleinunfälle.
- Die Hauptunfallursachen: zu hohes Tempo, Unachtsamkeit, Ablenkung, Rotlichtmissachtung, Fehleinschätzung der Bodenbeschaffenheit, Alkoholkonsum, Selbstüberschätzung
- Häufigste Blessuren: Knochenbrüche, Sehnen- und Muskelverletzungen, Abschürfungen, Prellungen

Von Defiziten, Konflikten und Stolperfallen:

Eine österreichweite Befragung von 501 E-Scooter-Nutzerinnen und -Nutzer sowie 598 E-Scooter-Nichtnutzerinnen und -Nichtnutzer verdeutlichte drastische Info-Defizite:

Beide Gruppen sind nicht ausreichend über die für E-Scooter geltenden rechtlichen Regelungen informiert. Potenzial für Konflikte und Unfälle sehen die Befragten besonders zwischen E-Scooter-Fahrerinnen und -Fahrer sowie ungeschützten Verkehrsteilnehmerinnen und -teilnehmer. Fußgängerinnen und Fußgänger seien durch rücksichtslose E-Scooter-Fahrerinnen und -Fahrer besonders stark gefährdet.

Brenzlige Situationen entstehen durch Unachtsamkeit, Ablenkung, Verkehrsregelmissachtungen, Vorrangverletzungen, zu hohe Geschwindigkeiten und zu geringe Sicherheitsabstände. Auch das ungeordnete Abstellen von E-Scootern stört die Mehrheit der Befragten: Für viele Fußgängerinnen und Fußgänger wurden E-Scooter bereits zu Stolperfallen.

Klimaschutz in Mistelbach

Fossile Energieträger wie Erdöl und Erdgas sind begrenzte Ressourcen, die bei der Verbrennung erhebliche CO2-Emissionen verursachen. Neben den Treibhausgasen verursachen auch die Förderung von Öl und Gas massive Umweltprobleme. Derzeit belegen Gas- und Ölheizungen in Niederösterreich Platz 1 und 5: Erdgas (28 %), Holz und biogene Brennstoffe (22 %), Fernwärme (18 %), Wärmepumpen und Solaranlagen (14 %) sowie Öl (12 %). Niederösterreich hat als erste Region Europas die Klimaziele des Landes auf die Gemeindeebene heruntergebrochen. Bis 2030 soll die Abhängigkeit von fossilen Brennstoffen massiv reduziert werden: auch in Mistelbach werden entsprechende Maßnahmen gesetzt, so soll etwa der Bestand an Öl-Heizungen im gesamten Gemeindegebiet um 70% reduziert werden.



Landtagsabgeordneter Bürgermeister Ökonomierat Ing. Manfred Schulz, Gerhard Koudela, Stadträtin Andrea Hugl, Landeshauptfrau-Stellvertreter Dr. Stephan Pernkopf, eNu-Geschäftsführer Dr. Herbert Greisberger, Stadträtin Martina Pürkl und Gemeinderat Michael Schamann

„Besonders viele Öl- und Gasheizungen wurden 2021 in Mistelbach auf erneuerbare Heizungen umgestellt. Dafür wurde unsere Gemeinde als Pioniergemeinde ausgezeichnet. Wenn Sie noch mit Öl oder Gas heizen, lade ich Sie ein, nutzen Sie die attraktiven Förderungen von Bund und Land beim Umstieg und stellen Sie jetzt um, dem Geldbörsel und dem Klima zuliebe“, so Bürgermeister Erich Stubenvoll.

Ölheizungsverbot im Neubau:

Seit 1. Jänner 2019 gilt für alle Gebäude in Niederösterreich, die nach dem 31. Dezember 2018 bewilligt werden, ein Aus für Heizungen, die mit Heizöl, Kohle und Koks betrieben werden.

Top-Förderung für Ihre Umstellung:

Für die Umstellung auf erneuerbare Alternativen erwarten Sie beim Tausch der Ölheizung bis zu 10.500 Euro sowie beim Tausch der Gasheizung bis zu 12.500 Euro. Details dazu und Tipps für die Umstellung finden Sie bei der Energieberatung NÖ unter *www.energie-noe.at/raus-aus-dem-oel*.

100% für Einkommensschwache:

Für den Umstieg auf ein klimafreundliches Heizsystem bekommen einkommens-schwache Haushalte ab sofort bis zu 100% gefördert. Infos dazu finden Sie unter *www.energie-noe.at/sauber-heizen-fuer-alle*.

UMWELT UND NACHHALTIGKEIT



Stadträtin **Martina Pürkl**

Vertrauen bedeutet, den ersten Schritt zu tun, auch wenn du die Treppe noch nicht ganz sehen kannst.

Martin Luther King

573 Gemeinden gibt es in NÖ. Sie gehören zu den wichtigsten Motoren und Impulsgeberinnen der Klimabewegung. Und sie haben eine wichtige Vorbildfunktion für die Bevölkerung. Das Land NÖ hat jetzt die Klimaziele 2030 für die NÖ Gemeinden formuliert. Also alles, was bis 2030 seitens der Gemeinden erledigt werden soll. Dazu gehören Maßnahmen in Energieeffizienz, erneuerbare Energien, umweltfreundliche Beschaffung, nachhaltige Mobilität, regionale Lebensmittel und der Schutz von Boden und Wasser. Infos: *www.umweltgemeinde.at/klimaziele-2030*

So sollten in Gemeinden mit mehr als 10.000 Einwohnerinnen und Einwohner 1 kWp PV-Fläche pro Einwohnerin/Einwohner installiert sein. Mistelbach hatte Ende 2021 nur 238 Watt pro Einwohnerin/Einwohner aufzuweisen. Aber das Jahr 2022 hat Vieles in Bewegung gebracht: Die StadtGemeinde hat PV-Anlagen auf Gemeindedächern in Betrieb genommen und weitere sind in Planung. Auch im privaten Bereich ist hier eine positive Entwicklung zu beobachten. Ein weiterer Punkt bei den Klimazielen NÖ sind der Bereich Klimawandelanpassung und Bodenschutz. Möglichst wenig Boden soll versiegelt und die lokale Versickerung von Niederschlägen gefördert werden. Dazu mehr im KLAR!-Beitrag auf den Seiten 38/39.

Bis 2040 will Österreich klimaneutral sein, bis 2030 seinen Strom bilanziell komplett aus erneuerbaren Energien beziehen. Das ist auch das Ergebnis des „Übereinkommen von Paris“. Ein völkerrechtlicher Vertrag, den 195 Vertragsparteien anlässlich der Klimarahmenkonvention der Vereinten Nationen mit dem Ziel des Klimaschutzes in Nachfolge des Kyoto-Protokolls im Dezember 2015 geschlossen haben. Um dieses Ziel zu erreichen, müssen jedoch noch eine Menge an PV-Anlagen und Windräder installiert werden. Infos *www.energie-noe.at*

Ein weiteres Ziel ist die Umstellung auf nachhaltige Heizsysteme. Hier hat Mistelbach erst vor wenigen Wochen eine Auszeichnung für „Raus aus Gas und Öl“ erhalten, denn besonders viele Öl- und Gasheizungen wurden 2021 in Mistelbach schon umgestellt. Wenn auch Sie über einen Heizungstausch nachdenken, hier gibt’s Infos und gute Förderungen dazu: *www.energie-noe.at/raus-aus-dem-oel*

Und jetzt zu etwas ganz Anderem. Oder doch nicht. Gehört ja auch zum Thema Umwelt und Nachhaltigkeit. Der Monatsmarkt in Paasdorf konnte sich etablieren und hat die Auszeichnung „Stolz auf unser Dorf“ verdient. Sie finden hier – wie auf allen unseren Märkten, bei den Direktvermarktern und bei der Food Koop: Regionale, saisonale und biologische Produkte, mit kurzen Anfahrtswegen und unverpackt. Viele dieser Einkaufsmöglichkeiten sind auch im Rahmen eines Spaziergangs oder mit dem Rad gut erreichbar.

Sie sehen, es ist noch viel zu tun. Haben Sie Vertrauen!

****

Fragen, Wünsche oder Anregungen gerne auch am Freitagsmarkt in der Marktgasse oder via *www.facebook.com/martinapuerkl*

120 Jahre Wolf Hüte

1902 wurde am Standort in der Mistelbacher Bahnstraße 24 von Karl Wolf das Hutfachgeschäft Wolf Hüte gegründet. 2022 und damit 120 Jahre später wird das Unternehmen in vierter Generation von Michael Pernold immer noch am selben Standort geführt. Seine Mutter Helga, die seit 1957 und damit seit 65 Jahren im Geschäft steht, unterstützt ihm dabei bis zum heutigen Tag. Aus Anlass des 120jährigen Jubiläums von Wolf Hüte und des jahrzehntelangen Einsatzes von Helga Pernold gratulierten am Freitag, dem 30. September, der Vizepräsident der Wirtschaftskammer Niederösterreich Landtagsabgeordneter Mag. Kurt Hackl, Bürgermeister Erich Stubenvoll und Vizebürgermeister Manfred Reiskopf sowie Wirtschaftskammer-Bezirksstellenleiter Mag. Klaus Kaweczka der Familie Pernold und durften Dank und Anerkennungsurkunden für die Leistungen im Interesse der heimischen Wirtschaft überreichen.



Schwiegertochter Sandra Pernold, Vizebürgermeister Manfred Reiskopf, Enkeltochter Tamina Pernold, Michael Pernold, Wirtschaftskammer-Bezirksstellenleiter Mag. Klaus Kaweczka, Helga Pernold, Bürgermeister Erich Stubenvoll, Erich Pernold und der Vizepräsident der Wirtschaftskammer Niederösterreich Landtagsabgeordneter Mag. Kurt Hackl

Über die Firma Wolf Hüte:

Mitte des 19. Jahrhunderts verließ Franz Wolf Mährisch Trübau, um sich in Asparn an der Zaya als Hutmacher selbständig zu machen. Sein Sohn Karl Wolf erlernte auch das Hutmacherhandwerk und gründete 1902 als Hutmachermeister das Fachgeschäft in der Mistelbacher Bahnstraße 24, wo es heute noch besteht.

Nach seinem Tod 1941 führte die Witwe bis zur Übernahme ihrer Tochter Ida Mitterhauser den Betrieb als Fachgeschäft mit Herren- und Damenhüten, Kappen und Pelzwaren, Wäsche, Krawatten und Hutschmuck weiter.

1970 folgte dann die Übergabe des Geschäftes an Tochter Helga Pernold. Nach ihrer Pensionierung im Jahr 2000 übernahm Sohn Michael Pernold das Hutfachgeschäft.

Das Fachgeschäft Wolf Hüte ist seit Jahrzehnten im gesamten Bezirk bekannt. Kundinnen und Kunden des Hauses finden dort eine große Auswahl an Hüten, Kappen und Pelzmützen, sonstige Kopfbekleidung, Handschuhe, Schals und Tücher sowie auch Krawatten. Im Fachgeschäft von Michael Pernold werden außerdem exklusiv die beliebten „Weinviertel-Hüte" – sowohl als Stroh-, wie auch als Filzhut – verkauft.

INFOS

Wolf Hüte
Bahnstraße 24, 2130 Mistelbach
T 02572/2403

„RUNDUM FIT" – Tag der offenen Tür

In Eibesthal eröffnete Anfang Oktober Kornelia Piwalt die Gesundheitspraxis „RUNDUM FIT" für Rückengesundheit und Neurofeedback. Anlässlich des Tages der offenen Tür besuchten Bürgermeister Erich Stubenvoll und Gemeinderat Michael Schamann am Samstag, dem 8. Oktober, Kornelia Piwalt in ihrer frisch eröffneten Praxis und wünschten ihr einen guten Start.

„Gesundheit fällt nicht vom Himmel wir müssen uns aktiv darum kümmern", weiß die ausgebildete Schmerz- und Bewegungstherapeutin, die sich mit verschiedenen Heilmethoden wie Kinesiologie, Quantenheilung, Neurofeedback beschäftigt und als diplomierte Kindervital- sowie staatlich geprüfte Fitnesstrainerin Kurse und Workshops anbietet. Am Tag der offenen Tür konnten Interessierte die neuen Trainingsräume und effektiven Arbeitsmethoden von „RUNDUM FIT" kennenlernen und die eigene Beweglichkeit und Merkfähigkeit testen. Ein Gewinnspiel sowie Snacks und Getränke vor Ort rundeten das Angebot ab und Koni Piwalt gab Tipps für einen gesunde Rücken.

INFOS

RUNDUM FIT
Kornelia Piwalt
Am Lißl 7, 2130 Eibesthal
T 0680/1232819
I *www.rundum-fit.at*



Gemeinderat Michael Schamann, Kornelia Piwalt und Bürgermeister Erich Stubenvoll

Erstes Halbjahr: 75.000 ArbeitnehmerInnen suchten Hilfe bei der Arbeiterkammer NÖ

75.000 Arbeitnehmerinnen und Arbeitnehmer haben allein im ersten Halbjahr die Hilfe der Arbeiterkammer Niederösterreich wegen Problemen am Arbeitsplatz gesucht. Das zeigt eine Auswertung der arbeits- und sozialrechtlichen Beratungen der Kammer. „Wir haben 20,3 Millionen Euro an Nachzahlungen für die Betroffenen erreicht", zieht Arbeiterkammer Niederösterreich-Kammerrat Peter Schaludek Bilanz. Auffällig waren diesmal zahlreiche Probleme beim Thema Urlaub.

Unklare Lohnabrechnungen, Chefs, die auf einvernehmliche Auflösung des Dienstverhältnisses drängen, nicht eingehaltene Wiedereinstellungszusagen, ungerechtfertigte Entlassungen. Für die rund 75.000 betroffenen Personen erreichte die Arbeiterkammer im ersten Halbjahr Nachzahlungen in der Höhe von 20,3 Millionen Euro. Der Großteil waren ausstehende Löhne und Gehälter, nicht bezahlte Urlaubs- oder Kündigungsentschädigungen und Abfertigungen, die den Betroffenen zu Unrecht vorenthalten worden waren. „Ohne unsere Beratung und Rechtsvertretung wären die meisten Betroffenen nicht zu ihrem Geld gekommen", fasst Schaludek zusammen.

Auffällig waren zahlreiche Probleme rund um das Thema Urlaub. So „vergaßen" zahlreiche Arbeitgeber, nach dem Ende des Arbeitsverhältnisses, noch offenen Urlaub auszubezahlen. Immer wieder gab es auch Probleme, dass Arbeitnehmerinnen und Arbeitnehmer den Urlaub überhaupt antreten konnten. Ein weiteres Thema ist die sechste Urlaubswoche, die Arbeitnehmerinnen und Arbeitnehmer ab 25 Jahren im gleichen Betrieb zusteht – mit bestimmten Vordienstzeiten allerdings mitunter auch schon etwas früher. „Die Fälle zeigen, dass es ganz wichtig ist, dass Arbeitnehmerinnen und Arbeitnehmer über den Urlaub genauso Aufzeichnungen führen wie über die normale Arbeitszeit", so Schaludek.

Bilanz erstes Halbjahr 2022 – Bezirk Mistelbach:

In der Bezirksstelle angedockt:
4.800

Konkrete Beratungen in Problemfällen:
1.987

Im Arbeits- und Sozialrecht eingebracht:
257.648 Euro

Für die Mitglieder insgesamt erreicht:
485.878 Euro

Für die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der Arbeiterkammer-Bezirksstelle war das erste Halbjahr betriebsam. „4.800 Menschen haben im ersten Halbjahr 2022 mit uns Kontakt aufgenommen", erzählt Bezirksstellenleiter Rudolf Westermayer. „Dabei ging es manchmal lediglich um rasche Auskünfte und Informationen zu Kurzarbeit, einvernehmlicher Lösung, Kündigung, Quarantänebestimmungen, Homeoffice und Freistellung wegen Kinderbetreuung", so Westermayer. In fast 2.000 Fällen benötigten die Menschen hingegen weiterführende Beratung und die Unterstützung der Arbeiterkammer-Expertinnen und -Experten in konkreten Problemfällen. „Gerade die aktuelle Krise macht einmal mehr deutlich, wie wichtig wir als regionale Anlaufstelle sind", zieht Westermayer Bilanz. Insgesamt hat die Bezirksstelle Mistelbach im ersten Halbjahr fast 500.000 Euro für die Arbeitnehmerinnen und Arbeitnehmer der Region gesichert.



Arbeiterkammer Niederösterreich-Kammerrat Peter Schaludek und Arbeiterkammer Bezirksstellenleiter Rudolf Westermayer



Klimafreundliches & energie-autarkes Eislaufen in Mistelbach

In Mistelbach hält man am beliebten Eiszauber-Format vor dem Rathaus im Zentrum der Stadt weiterhin fest und bietet heuer aufgrund der Energiekrise eine nachhaltige, energieautarke Eislauflösung an. Also nicht wie gewohnt mit einem strombetriebenen Kühlaggregat, sondern mit modernster, klimafreundlicher Technik!

Da dem Stadtmarketing ein möglichst geringer CO2-Fußabdruck der gesetzten Aktivitäten wichtig ist, hat man sich für die heurige Saison entschlossen, in eine nachhaltige und innovative Lösung zu investieren, die am Markt etabliert ist. Es handelt sich hierbei um ein System aus modernsten Polyethylen-Platten, die eine Gleitfähigkeit von 80% zur herkömmlichen Eisfläche garantiert. Sowohl professionelle Kunsteisläuferinnen und -eisläufer, als auch Profi-Eishockeyspielerinnen und -spieler schwören auf dieses System, welches auch wetterunabhängiges Training abseits der kalten Wintermonate ermöglicht!

Im Gegensatz zu den in Shopping-Center installierten Plastik-Eislaufbahnen, wo man eigens dafür produzierte Eislaufschuhe benötigte, kann man auf dem in Mistelbach zum Einsatz kommenden System ohne Probleme mit allen gängigen Eislaufschuhen laufen, vorausgesetzt dass die Schuhe einen guten Schliff der Kufen aufweisen. Somit steht auch in einem von Energiekrise dominierten Jahr dem Eislaufvergnügen im Mistelbacher Zentrum nichts im Wege!

Die Eiszauber-Saison soll mit einem spektakulären Showprogramm am Freitag, dem 18. November, starten und bis Sonntag, dem 12. Februar 2023, andauern. Für die Besucherinnen und Besucher ist der Mistelbacher Eiszauber dann täglich bei kostenlosem Eintritt geöffnet.



MIMA-Geschäftsführer Manuel Bures mit den neuen, modernen Polyethylen-Platten

INFOS

Mistelbacher Eiszauber
F *@viellos.at*
I *@mistelbach_marketing*



VOLVO

Stellen Sie Ihren Volvo auf Winterzeit um.

DER VOLVO WINTER-CHECK.

Schwedische Winter sind noch echte Winter. Wir wissen also, worauf es ankommt, damit selbst widrigste Bedingungen Ihrem Fahrzeug nichts anhaben können. Statten Sie uns daher einfach einen Besuch ab und lassen Sie alle wichtigen Komponenten von Ihrem persönlichen Servicetechniker prüfen. So kommen Sie wie gewohnt sicher ans Ziel.

17 PUNKTE WINTER-CHECK UM € 45,–
• Prüfung von Reifenverschleiß und -druck • Prüfung der Abgasanlage • Allgemeiner Flüssigkeitscheck • Batteriecheck • Beleuchtungscheck • Prüfung Wischerblätter • Windschutzscheibencheck • Überprüfung Waschanlage uvm.

WINTER-CHECK PLUS UM € 69,–
BIETET ZUSÄTZLICH:
• Kontrolle der Bremsscheiben und Bremsklötze
• Montage Ihrer Winterräder

WINTER-CHECK PRO UM € 149,–
BIETET ZUSÄTZLICH ZUM WINTER-CHECK PLUS:
• Sicherheits- und Reifengarantie • Prüfung aller Sicherheitssysteme (inkl. Reifen) mit 12 Monaten Garantie auf deren Funktionalität • Auffüllen der Scheibenwaschanlage

XC60 T8 AWD Recharge Kraftstoffverbrauch: 1,0 – 1,3 l/100 km, Stromverbrauch: 19,0 – 21,2 kWh/100 km, CO_2-Emission: 23 – 28 g/km. Jeweils kombiniert, nach WLTP-Prüfverfahren. Der Verbrauch von Sonderausstattung und Zubehör kann relevante Fahrzeugparameter, wie z.B. Gewicht, Rollwiderstand und Aerodynamik verändern und dadurch abweichende Verbrauchswerte und CO_2-Emissionen ergeben. Angebotszeitraum 15.09.2022 – 28.02.2023. Unverb. empf. Verkaufspreis der Volvo Car Austria GmbH inkl. USt. Gültig solange der Vorrat reicht. Abbildungen sind Symbolfotos. Irrtümer, Fehler und Änderungen vorbehalten. Stand: September 2022.

karl AUTOPARTNER
Gartengasse 13 – 15
2130 Mistelbach
02572 2564
office@autopartner-karl.at
volvocars.at/karl

Willkommen im „BOHNGIORNO“: Italienischer Kaffeegenuss mitten in Mistelbach

Ciao im BOHNGIORNO! Wer eine Auszeit vom Alltag oder ein gutes Gespräch in Verbindung mit italienischem Flair und Genuss sucht, ist bei BOHNGIORNO in Mistelbach genau richtig. Ganz getreu seinem Motto „a good day starts with BOHNGIORNO“ heißt Inhaber Martin Hartberger-Neckam seine Gäste herzlich willkommen. Der Kaffee- und Italienliebhaber hat seine Leidenschaft zum Beruf gemacht und bietet seit Ende September in seinem Geschäft in der Marktgasse neben umfangreichem Fachwissen und exquisiten Kaffeespezialitäten den Verkauf von hochwertigen Espresso-Maschinen, köstlichen Dolci und besten italienischen Prosecco an.



Astrid Hartberger-Neckam, MIMA-Geschäftsführer Manuel Bures, Inhaber Martin Hartberger-Neckham, Ortsvorsteher Herbert Eidelpes, Wirtschaftsstadtrat Peter Harrer, WKO-Bezirksstellenleiter Mag. Klaus Kaweczka, wir mistelbach-Obfrau Mag. (FH) Sabine Buryan, Bürgermeister Erich Stubenvoll, Stadträtin Roswitha Janka und das Vermieterpaar Jutta und Herbert Hartmann

Anlässlich der offiziellen Eröffnung statten Bürgermeister Erich Stubenvoll, Wirtschaftsstadtrat Peter Harrer, Stadträtin Roswitha Janka, MIMA-Geschäftsführer Manuel Bures, wir mistelbach-Obfrau Mag. (FH) Sabine Buryan, Wirtschaftskammer-Bezirksstellenleiter Mag. Klaus Kaweczka und Ortsvorsteher Herbert Eidelpes dem Neo-Inhaber Martin Hartberger-Neckam am Montag, dem 3. Oktober, einen Besuch ab, wünschten einen guten Start und erfuhren viel Interessantes über die Kaffeeherstellung und -zubereitung. „Als großer Espressoliebhaber freue ich mich ganz besonders über diese Geschäftseröffnung in Mistelbach und bin von Herrn Hartberger-Neckams Fachwissen und dem vielfältigen Angebot in seinem Geschäft beeindruckt“, so Bürgermeister Erich Stubenvoll nach der Kaffeeverkostung.

Martin Hartberger-Neckam und seine Frau Astrid wollen Kaffee aus den besten Röstereien Italiens ins Weinviertel bringen. Bis heute reisen die beiden regelmäßig durch Italien, haben sich vor sieben Jahren in Mistelbach niedergelassen und wollten hier keinesfalls auf ihren liebgewonnen Kaffeegenuss verzichten. „Kaffeemachen ist keine Raketenwissenschaft und ich habe mir vor 15 Jahren gedacht, das kann ich auch!“, erzählt der sympathische Kaffeeexperte und führt weiter aus: „Ich beschäftige mich seitdem intensiv mit Kaffee und biete in meinem Geschäft hochwertige Kaffeesorten aus Rom, Neapel und Norditalien an. Wie die Trauben jedes Weines hat auch jede Kaffeebohne und Röstung ihre Eigenheiten!“ Egal ob hell-gerösteten Kaffee aus Norditalien oder stärker gerösteten Kaffee aus dem Süden, für jede und jeden ist etwas dabei. BOHNGIORNO importiert gemeinsam mit Wiener Kaffeehäusern die besten Sorten in jedem Preissegment aus Italien.

Öffnungszeiten:

Montag, Mittwoch und Freitag:
von 09.00 bis 12.00 Uhr und
von 15.00 bis 17.30 Uhr

Dienstag, Donnerstag und Sonntag: geschlossen

Samstag:
von 09.00 bis 12.00 Uhr

INFOS

BOHNGIORNO
Martin Hartberger-Neckam
Marktgasse 2, 2130 Mistelbach
I *www.bohngiorno.at*





Kleider Bauer: Get-together nach Umbau

Nach einem Komplettumbau der Kleider Bauer-Filiale in der Mistelbacher Oberhoferstraße lud das Verkaufsteam unter der Leitung von Siegfried Kraftl am Mittwoch, dem 14. September, langjährige Kundinnen und Kunden des Hauses zu einem Get-together in die neu gestaltete Filiale. Im Beisein von Kleider Bauer-Chef Peter Graf, Bürgermeister Erich Stubenvoll, Wirtschaftsstadtrat Peter Harrer und Stadtpfarrer Johannes Cornaro stieß man gemeinsam auf den gelungenen Umbau an.



Wirtschaftsstadtrat Peter Harrer, Bürgermeister Erich Stubenvoll, Stadtpfarrer Johannes Cornaro, Vanessa Schlicher (Leitung Einkauf), Leiter der Rechtsabteilung Dr. Sebastian Graf, Kleider Bauer-Chef Peter Graf und Filialleiter Siegfried Kraftl

Kundinnen und Kunden des Hauses finden in der neu umgebauten Kleider Bauer-Filiale die ganze Welt der Mode unter einem Dach mit teilweise neuen Marken für Damen, Herren und Kinder. Und schon seit Jahrzehnten hält Kleider Bauer dem Standort Mistelbach die Treue, wie Peter Graf, der Chef des Unternehmens, im Rahmen des VIP-Abends betonte: „Mistelbach ist für unser Unternehmen ein wichtiger Standort, dem wir seit Jahrzehnten verbunden sind. Wir haben die Filiale im Jahr 2000 aus der Insolvenz übernommen und über die Jahre kontinuierlich erweitert oder umgebaut“, erinnert sich Peter Graf zurück, der Kleider Bauer mit seinem Bruder führt.

Wie bedeutend die Kleider Bauer-Filiale für Mistelbach ist, unterstrich auch Bürgermeister Erich Stubenvoll, selbst treuer Kunde des Hauses, in seiner Ansprache: „Kleider Bauer zählt zweifelsohne zu den schönsten Häusern im Zentrum der Stadt und ist zu einem maßgeblichen Teil dafür verantwortlich, das Mistelbach der Handelsstandort des Weinviertels ist! Ich danke dem gesamten Team rund um Siegfried Kraftl, dass in schwierigen Zeiten wie diesen und in Zeiten des Online-Handels immer wieder in den Standort Mistelbach investiert wird!“

Stadtpfarrer Johannes Cornaro segnete im Anschluss an die Ansprachen die neuen Verkaufsräumlichkeiten, Walking Models präsentierten den gesamten Abend über die neuesten Kollektionen und Trends im Herbst und die 26 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter am Mistelbacher Standort kümmerten sich um alle Anliegen der Kundinnen und Kunden.

KLEIDER BAUER

Öffnungszeiten:

Montag bis Freitag:
von 08.30 bis 18.00 Uhr

Samstag:
von 08.30 bis 17.00 Uhr

INFOS

Kleider Bauer Mistelbach
Oberhoferstraße 2,
2130 Mistelbach
T 02572/32206
I *https://kleiderbauer.at/filialen/mistelbach*

Neueröffnung: Im PENNY Markt kaufen KundInnen zu verlässlichen Diskont-Preisen

Im Fachmarktzentrum im Westen der Stadt eröffnete am Donnerstag, dem 25. August, der neue PENNY Markt in der Ernstbrunnerstraße 4a als regionaler Nahversorger. „Wir sind stolz, dass PENNY ab jetzt Mistelbach mit noch mehr Frische und regionalen Produkten zum besten Preis-Leistungs-Verhältnis versorgt. Am Marktstand erwartet unsere Kundinnen und Kunden täglich frisches Obst und Gemüse. Als einziger Diskonter bieten wir ihnen zudem einen persönlichen Fleischhauer-Service“, so PENNY Geschäftsführer Ralf Teschmit. Während es in der Mistelbacher Altstadt bereits eine PENNY Filiale gibt, sorgt die neue Filiale mit ihrer Lage im Fachmarktcenter für weiteren regionalen Kundeneinzug.



PENNY Verkaufsleiterin Sara Kotb, Bürgermeister Erich Stubenvoll, PENNY Filialleiterin Elisabeth Reidinger, Liegenschaftseigentümer Johann Wimmer, PENNY Rayonsleiterin Hatice Ayyildiz und Architekt Manfred Anger

Top-Beratung vor Ort:

Mit rund 1.900 Produkten auf über 650 m² Verkaufsfläche stellt der neu eröffnete PENNY Markt ein vielfältiges Sortiment bereit. Darunter sind viele Markenartikel. „Mein Team und ich werden unsere Kundinnen und Kunden mit fachkundiger Beratung und qualitativen PENNY Produkten aus der Region überzeugen“, freut sich Filialleiterin

Aus dem Fachmarktzentrum West wurde der „Zayapark“

Zeitgleich mit der Fertigstellung der mehrmonatigen Straßenbauarbeiten in der Mistelbacher Ernstbrunnerstraße, die am Freitag, dem 7. Oktober, offiziell für den Verkehr freigegeben wurde, feierte das Mistelbacher Fachmarktzentrum im Westen der Stadt eine Neu-Eröffnung. Neben einer hinkünftig stärkeren, gemeinsamen Kooperation gibt es ab sofort einen neuen Markenauftritt: Aus dem Fachmarktzentrum West wurde der „Zayapark“. Gefeiert wurde mit einem eigens organisierten Fest vor Ort mit vielen tollen Aktionen der dort ansässigen Betriebe.



KIKA-Geschäftsführer Andreas Zach, Wirtschaftsstadtrat Peter Harrer, MIMA-Geschäftsführer Manuel Bures, Bürgermeister Erich Stubenvoll, NÖ Landtagspräsident Mag. Karl Wilfing, Vizebürgermeister Manfred Reiskopf, Liegenschaftseigentümer Johann Wimmer, Mag. Bernhard Reiss, Raiffeisen-Lagerhaus-Obmann Ing. Adolf Mechtler und Raiffeisen-Lagerhaus-Geschäftsführer Direktor Alfred Hiller

Über den „Zayapark“:

Das Gewerbegebiet des „Zayaparks“ erstreckt sich von den Autohäusern Kornek, REISS und Wiesinger über das gesamte Areal von KIKA, Futterhaus, DAN KÜCHEN, Forstinger, Pagro, Burger King & Co., bis hin zu den Flächen von Interspar, Raiffeisen Lagerhaus Weinviertel Mitte sowie ZGONC. Am Mistelbacher „Zayapark“ befinden sich aktuell 36 Unternehmen mit einer Nettoverkaufsfläche von rund 31.000 m² sowie einer Betriebsfläche von rund 82.000 m² (davon entfallen 40.000 m² auf die Betriebsgebäude, 42.000 m² sind Freifläche; Anm.d.Red.).

Der für die Mistelbacher Unternehmen zuständige MIMA-Geschäftsführer Manuel Bures kreierte passend dazu einen neuen, modernen Marketingnamen für das Gewerbegebiet der Weinviertler Einkaufsstadt und organisierte zudem das große Eröffnungsfest, an dem sich alle Betriebe des „Zayaparks“ mit attraktiven Aktionen beteiligen.

Neben einem gemeinsamen, neuen Markenauftritt sind auch Maßnahmen im Bereich des Umweltschutzes geplant. So soll der „Zayapark“ zukünftig energieautark werden. Ein erster Schritt war bereits die Errichtung einer Photovoltaikanlage am Dach des Skoda-Ausstellungsraums beim Autohaus Wiesinger, wo auch heuer noch weitere Flächen folgen und in Summe 350 Megawatt erzeugt werden. Weiters ist die Errichtung einer Photovoltaikanlage von 800 m² am Dach des neuen PENNY-Marktes durch Herrn Johann Wimmer geplant. Weitere Dachflächen im Ausmaß von 4.000 m² sind bereits in Planung. Dazu zählen die Dächer des KIKA-Lagers, des Futterhauses, des DAN-Küchenstudios sowie jenes der Firma Matratzen Concord, wo zeitnah von Liegenschaftsbesitzer Rudolf Schmid aus Oberösterreich weitere PV-Anlagen errichtet werden sollen. Außerdem ist eine zentrale Hackschnitzelheizung in Planung.

Eröffnung der neuen Ladestation:

Im Zuge der Eröffnung des neuen „Zayaparks“ wurde am selben Tag auch die neue Schnellladestation für E-Busse am Gelände des „Zayaparks“ offiziell in Betrieb genommen. Im Beisein von NÖ Landtagspräsident Mag. Karl Wilfing, Bürgermeister Erich Stubenvoll, EVN-Vorstandsdirektor Dipl.-Ing. Franz Mittermayer und Johann Wimmer sowie vielen weiteren Vertretern seitens des Verkehrsverbundes Ostregion, der Postbus AG und Vertretern aus Politik und Wirtschaft wurde die neue Ladestation, die auch von privaten PKWs genutzt werden kann, eröffnet. „Hier ist ein neues Betriebsgebiet für insgesamt 36 Unternehmen und ihren 500 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter entstanden, die nun gemeinsam mit vielen Neuerungen wie dieser Schnellladestation für E-Busse vermarktet werden“, freut sich NÖ Landtagspräsident Mag. Karl Wilfing.

Für Bürgermeister Erich Stubenvoll war es mit der Inbetriebnahme der neuen Ernstbrunnerstraße am Vormittag und der offiziellen Eröffnung des „Zayaparks“ am Nachmittag ein perfekter Tag mit einem krönenden Abschluss. „Zum einen konnten wir unter ständiger Aufrechterhaltung des Verkehrsflusses eine moderne Straße inkl. Glasfaserverlegung und Errichtung sämtlicher Nebenanlagen um einen Monat früher als geplant freigeben, auf der anderen Seite ein neu vermarktetes Betriebsgebiet eröffnen, wo ich vor allem MIMA-Geschäftsführer Manuel Bures und Ing. Gernot Wiesinger für die Koordination und Abwicklung mit den Unternehmen vor Ort danken darf!“

Elisabeth Reidinger auf das Arbeiten in der neuen Filiale. Der PENNY Standort in Mistelbach sichert neun Arbeitsplätze in der Region.

Österreichisches Gebäck und breites Bio-Sortiment

Bei frisch in der Filiale aufgebackenem Brot und Gebäck vertraut PENNY auf österreichische Bäckerinnen und Bäcker. Darüber hinaus punktet PENNY auch im Bio-Segment: Mit der Eigenmarke „ECHT BIO!“ wird von Bio-Vollmilch über Bio-Sonnenblumenöl bis hin zu Fair Trade-Kaffee und Bio-Kräutern im Topf ein hochwertiges Sortiment an zertifizierten Bio-Lebensmitteln zu attraktiven Preisen geboten. Mit „Food For Future“ hat der Markendiskonter seine vegane, klimaneutrale Eigenmarke in Österreich gelauncht. Ob veganes Faschiertes, vegane Fleischwurst, die warm und kalt schmeckt, saftige Burger Patties auf Erbsenbasis oder veganer Kaffee – mit „Food For Future“ setzt PENNY auf Vielfalt statt auf Verzicht.

Die Öffnungszeiten:

Montag bis Freitag:
von 07.15 bis 19.00 Uhr

Samstag:
von 07.15 bis 18.00 Uhr

Neu: Mit Betty Bernstein und dem Weinviertel Vifzack das Weinviertel entdecken!

Gemeinsam mit Betty Bernstein bringt die LEADER Region Weinviertel Ost den Kleinsten das Weinviertel näher! Ob mit der Landkarte, den Arbeitsblättern für Volksschulen, dem Online-Weinviertel-Quiz, der Kinder-Videoserie oder dem Abenteuergeschichtenheft – die Kinder lernen dadurch das Weinviertel – ihre Heimat – kennen und lieben.



Die LEADER Region Weinviertel Ost hat sich zum Ziel gesetzt, das Regionsbewusstsein im und für das Weinviertel zu steigern. Wir sind also waschechte Weinviertel-Fans und möchten alle davon überzeugen, auch welche zu werden! Darum hat die LEADER-Region gemeinsam mit Weinviertel Tourismus und Betty Bernstein, dem Familienmaskottchen der Österreichischen Bernsteinstraße, viele interessante Geschichten und Wissen über unsere Heimatregion zusammengetragen. Dies kann in Form von Arbeitsblättern, Geschichten, Videos und einer Landkarte erkundet werden, die speziell für Familien und Kinder erstellt wurden. Wir laden alle ein, auf dieser spannenden Reise mitzukommen und das Weinviertel mit all seinen Besonderheiten zu entdecken.

Landkarte und Arbeitsblätter:

In der Landkarte und mit den Arbeitsblättern für die 3. und 4. Klassen der Volksschulen wird gemeinsam mit Betty Bernstein das Weinviertel entdeckt, um so bereits den Kleinsten die Region näher zu bringen. Auf der Landkarte sind das Weinviertel und seine unzähligen Ausflugsziele, die spannende Erlebnisse für Kinder bieten, zu sehen. Die Arbeitsblätter für den Schulunterricht spannen einen Bogen über die Themen Weinviertler Produkte, die Natur und Landschaft, Feste und Bräuche, die Geschichte des Weinviertels und die Kellergassen. Die Materialien werden den Volksschulen kostenlos zur Verfügung gestellt und wurden rechtzeitig vor den Sommerferien ausgeliefert, sodass diese im neuen Schuljahr im Unterricht bereits Verwendung finden.

Abenteuergeschichtenheft „Mit Puff und Peng durch das Weinviertel“:

Nicht nur Schulmaterialien sind von der LEADER Region Weinviertel Ost für das Regionsbewusstsein der Kinder erstellt worden. Auch das Abenteuergeschichtenheft „Mit Puff und Peng durch das Weinviertel“ gibt es ab Oktober über *www.mein-weinviertel-onlineladen.at* und bei regionalen Verkaufsstellen um 8,70 Euro zu kaufen. Neun spannende Kindergeschichten – zum Vorlesen oder für die etwas Älteren zum Selberlesen – stehen bereit, um gemeinsam mit Betty Bernstein das Weinviertel zu entdecken und all die Besonderheiten kennen zu lernen. Alle Verkaufsstellen sind auf *www.lebens-wertes-weinviertel.at* zu finden.

Vifzack: Weinviertel Videos

Für die „Vifzacks“ wurde eine Reihe an Kurzvideos mit dem „Weinviertel Vifzack“ erstellt. Mit zehn Videos in Form von Sachgeschichten zu verschiedenen Themen kann das Weinviertel zukünftig entdeckt werden. Die Zuseherinnen und Zuseher gehen gemeinsam mit dem „Weinviertel Vifzack“ unterschiedlichen Fragen auf die Spur, wie beispielsweise „Wann der erste Weinviertler gelebt hat?“, „Wie Weintrauben geerntet werden und wie aus ihnen Traubensaft wird?“, „Was der Eiserne Vorhang eigentlich ist?“ oder „Wie eine Ratsche gebaut wird?“. Typisch Weinviertlerisches wird in diesen Kindervideos vom „Weinviertel Vifzack“ – ähnlich der „Sendung mit der Maus aus den 80er-Jahren – erklärt, um schon bei unseren Kleinsten Regionsbewusstsein und Heimatstolz für das Weinviertel zu wecken und zu stärken. Die Videos sind auf der Webseite der LEADER Region Weinviertel Ost *www.weinviertelost.at* und auf *www.lebens-wertes-weinviertel.at* zu finden.

Online-Weinviertel-Quiz:

Zum Abschluss geht es dann zum Weinviertel-Check. Alle Weinviertel-Profis können ihr Wissen beim Online-Weinviertel-Quiz auf der Webseite des LEBENS.werten Weinviertel unter *www.lebens-wertes-weinviertel.at* spielend überprüfen. Geschafft – dann ist man selbst ein „Weinviertel Vifzack“!

Beim Pressegespräch in Hohenau betont der leidenschaftliche Weinviertler NÖ Landtagspräsident Mag. Karl Wilfing: „Unsere Identität, sozusagen unsere DNA, besteht seit hunderten von Jahren und wird sich auch weiterhin stetig weiterentwickeln. Warum das Weinviertel ist wie es ist und warum die Weinviertlerinnen und Weinviertler so sind wie sie eben sind, mit all den Eigenheiten und Besonderheiten, den Bräuchen und Traditionen, dem Handwerk und der Bodenkultur, all das wurde hier kindgerecht und modernst mit viel Mühe und Herzblut aufbereitet. Ich wünsche den jungen Weinviertlerinnen und Weinviertlern viel Freude beim Lernen und Erkunden unserer schönen Heimat.“

Auch die Geschäftsführerin der LEADER Region Weinviertel Ost Dipl.-Ing. (FH) Christine Filipp hebt die Bedeutung hervor: „Die Kinder sind unsere Zukunft und genau deswegen müssen wir bei ihnen ansetzen. Wenn sie von Anfang an lernen wie schön unser Weinviertel ist, werden sie auch im Erwachsenenalter gerne hier leben.“ LEADER-Obmann Bürgermeister Kurt Jantschitsch stimmt zu und ergänzt: „Wenn die Kinder von heute schon viel über das Weinviertel lernen und die Region auch entdecken, werden sie auch später hierbleiben wollen und vielleicht sogar einmal selbst mit ihren Kindern hier leben.“

„Kauf regional“ mit der City-App

Der LEADER Region Weinviertel Ost ist es ein großes Anliegen die innerörtliche Wirtschaft im östlichen Weinviertel zu unterstützen und zu beleben. So ist gemeinsam mit der Wirtschaftskammer das Projekt „Kauf regional“ ins Leben gerufen worden. Ziel ist es vor allem die kleinen und regionalen Betriebe mithilfe einer City-App zu fördern und ihnen zu mehr Bekanntheit zu verhelfen.



Geschäftsführerin der LEADER Region Weinviertel Ost Dipl.-Ing. (FH) Christine Filipp gemeinsam mit dem Vizepräsidenten der NÖ Wirtschaftskammer Landtagsabgeordneten Mag. Kurt Hackl, Bürgermeister Dominic Litzka, Bürgermeister Erich Stubenvoll, Wirtschaftsstadtrat Peter Harrer und MIMA-Geschäftsführer Manuel Bures, Bürgermeister Josef Fürst, Vino Versum-Geschäftsführerin Susanne Reidlinger und Stadträtin Helga Nadler aus Laa an der Thaya

Mithilfe der City-App und einem umfangreichen Marketingpaket wird auf die kleinregionalen Betriebe aufmerksam gemacht. Ziel ist es, die Bevölkerung weg vom Onlineriesen zu bekommen und zum regionalen Einkauf zu motivieren. Durch ein Bonusprogramm werden mögliche Kundinnen und Kunden auf die Betriebe in den Stadtgemeinden im Bezirk Mistelbach aufmerksam gemacht. Es wird nicht nur die ansässige Bevölkerung erreicht, sondern auch Besucherinnen und Besucher sowie Touristinnen und Touristen, die im östlichen Weinviertel unterwegs sind. Durch die App werden die regionalen Wirtschaftskreisläufe nachhaltig gestärkt. Doch nicht nur die Wirtschaft wird angekurbelt. Durch die steigende Aufmerksamkeit für Betriebe in den Stadtkernen werden diese weiter belebt.

Die Betriebe können in der App ihre allgemeinen Infos, wie Öffnungszeiten, Adresse, Kontaktdaten und Neuigkeiten wie z.B. Veranstaltungen veröffentlichen. In der Bonuswelt gibt es die Möglichkeit für die Betriebe eigene Sammelpässe zu erstellen und Gutscheine zu vergeben. Außerdem können Aktionen oder Gewinnspiele ebenfalls über die App verbreitet werden. Mithilfe einer Onlinekarte und verschiedenen Such- und Filterfunktionen ist es für Nutzerinnen und Nutzer einfacher Betriebe und Gasthäuser in der Umgebung zu finden.

Doch nicht nur die Betriebe profitieren von der App. Auch Vereine und die Gemeinde haben Vorteile. Vereine können ihre Veranstaltungen mithilfe der App bewerben. Durch die App haben Bewohnerinnen und Bewohner von teilnehmenden Städten und Gemeinden die Option schnell und einfach mit der Gemeinde in Kontakt zu treten.

Die Infoveranstaltungen für Betriebe, die Interesse an einer Teilnahme haben, starten im September. Rechtzeitig für den Weihnachtseinkauf soll die App mit all ihren Funktionen verfügbar sein. Das bedeutet dieses Jahr zu Weihnachten können schon fleißig regionale Bonuspunkte gesammelt werden.

Mit dabei sind die Städte Laa an der Thaya, Mistelbach, Poysdorf und Wolkersdorf. In jeder der genannten Stadtgemeinden sollen möglichst viele Betriebe eingebunden werden, um für alle teilnehmenden Unternehmen eine Umsatzsteigerung zu erzielen. Die Bürgermeisterinnen und Bürgermeister der teilnehmenden Gemeinden sind begeistert: „Durch die App werden nicht nur die örtlichen Betriebe unterstützt, sondern auch die Ortskerne wiederbelebt. Wir hoffen mit der App Leben ins Zentrum unserer Städte zu bekommen.“ Auch Dominic Litzka, Bürgermeister der Stadtgemeinde Wolkersdorf, freut sich auf die App und ihre Funktionen: „Mit der neuen App präsentieren wir uns als moderne und attraktive Gemeinde und erweitern unser digitales Serviceangebot auch um ein Tool für Beschwerdemanagement.“ Die Laaer Bürgermeisterin Brigitte Ribisch ist überzeugt: „Künftige Herausforderungen brauchen neue Lösungen, die wir am besten gemeinsam erarbeiten.“ Und auch Bürgermeister Erich Stubenvoll schließt sich den Worten an: „Die App bietet ein modernes Bürgerservice und einen guten Überblick über das lokale Angebot in Mistelbach. Wir wollen mit der App ein benutzerfreundliches Service für unsere Bewohnerinnen und Bewohner sowie eine soziale Plattform für unsere Unternehmen, die Gastronomie und unsere Vereine bieten. So kann jede und jeder sehen, wie viel in Mistelbach los ist!“

Geschäftsführerin der LEADER Region Weinviertel Ost Dipl.-Ing. (FH) Christine Filipp ist gespannt auf die App und ihre Funktionen: „Nach unseren online Kampagnen zum regionalen Einkaufen ist die App ein nächster wichtiger Schritt. So können die Betriebe selbst aktiv werden und ihre Kundinnen und Kunden durch das Bonusprogramm binden. Wir hoffen sehr, dass die Bewohnerinnen und Bewohner auf die Betriebe in ihrer Nähe aufmerksam gemacht werden und im nächsten Schritt die örtlichen Betriebe vor den Onlineriesen bevorzugen.“ Auch Landtagsabgeordneter Mag. Kurt Hackl hebt die Vorteile der App hervor: „Nicht nur für die teilnehmenden Stadtgemeinden ergibt sich ein Vorteil durch die App. Die Kaufkraft im ganzen Bezirk soll gehoben werden. So kann die regionale Wirtschaft gefördert werden.“

LEADER REGION weinviertel ost

In Velo Veritas übersiedelt 2023 nach Mistelbach

In Velo Veritas, die größte Vintage – Rad-Rundfahrt im deutschsprachigen Raum und viertgrößten Radrundfahrt in ganz Österreich, wird im kommenden Jahr zum ersten Mal in Mistelbach ausgetragen. Mit der am Samstag, dem 1. Oktober, stattgefundenen In Velo Veritas – Fackelfahrt" wurde das In Velo Veritas-Feuer nun auch symbolisch vom letzten Austragungsort Wolkersdorf in den neuen Start-/Zielort Mistelbach gebracht. Mit dabei waren rund 60 Teilnehmerinnen und Teilnehmer sowie auch Weinviertel Tourismus-Geschäftsführer Hannes Steinacker, die gemeinsam von Mistelbachs Bürgermeister Erich Stubenvoll vor dem Café Harlekin empfangen wurden.



In Velo Veritas gastiert 2023 in der Bezirkshauptstadt

Über In Velo Veritas:

In Velo Veritas ist ein touristisches Projekt, das im Jahr 2012 in Abstimmung mit Weinviertel Tourismus konzipiert wurde und in den letzten Jahren eine unglaublich rasante und positive Entwicklung durchgemacht hat. Beginnend mit 60 Starterinnen und Starter beim Prolog in Wolkersdorf im Jahr 2012, erfreuten sich die Organisatoren zuletzt über mehr als 800 Anmeldungen. In Velo Veritas ist damit nicht nur die größte Vintage – Rad-Rundfahrt im deutschsprachigen Raum, sondern wurde ganz nebenbei auch zur viertgrößten Radrundfahrt in ganz Österreich!

Inspiriert von den legendären Etappen der „Tour de France", des „Giro d'Italia" oder der Radrundfahrt „Paris-Roubaix" entstand vor zehn Jahren die Idee für In Velo Veritas. Das Radrennen rückt die klassischen Rennräder und ihre stolzen Besitzerinnen und Besitzer in den Mittelpunkt. Stahlrahmen, Rahmenschaltung und ein stilvolles Woll-Trikot erinnern an jene Zeit, als Plastik und Karbon auf dem Rad noch kein Thema war.

Die Regeln von In Velo Veritas sind einfach erklärt: Ein Rennrad aus Stahl bis Baujahr 1987 mit Schaltung am Rahmen, Riemenpedalen und außenliegenden Bremszügen – das ist die Voraussetzung, um ein außergewöhnliches Radwochenende in Gemeinschaft von Gleichgesinnten zu verbringen.

INFOS

In Velo Veritas
I *www.inveloveritas.at*



© Josef Schimmer



Die Fackelfahrt von Wolkersdorf nach Mistelbach

„Swoboda-Crossover“ erweitert Beratung für UnternehmerInnen mit „Training & Workshops“

Das Unternehmen „Swoboda-Crossover“ startete im Oktober 2018 in den Bereichen Steuerberatung, Unternehmensberatung und Business-Coaching. „Jetzt ergänzen wir unsere Unternehmensberatung mit einem neuen Bereich: „Training & Workshops“. Speziell in herausfordernden Zeiten ist ein freudiges und sinnerfülltes Berufs- und Privatleben besonders wichtig. Es werden daher Inhalte vermittelt, die unsere Kunden dabei unterstützen, ihre mentalen Fähigkeiten zu stärken und ihre ganzheitliche Gesundheit zu erweitern“, sagt die Inhaberin und Gründerin Mag. Ulrike Swoboda.

Mag. Thomas Reimer leitet den Bereich Business-Coaching und jetzt auch „Training & Workshops“. Er ist seit 1999 als Diplomierter Wirtschaftstrainer und Zertifizierter Systemischer Coach tätig und widmet sich insbesonders den Bereichen Gesundheitsförderung und Krisenmanagement.

„Swoboda Crossover“ freut sich, Sie mit dem neuen Angebot „Training & Workshops“ zu unterstützen.

INFOS

Swoboda Crossover
I www.swoboda-crossover.at



Mag. Ulrike Swoboda und Mag. Thomas Reimer



Planung und Beratung
Natursteinarbeiten
Holzarbeiten
Naturpool, Schwimmteich, Biotop
Bepflanzung
Rasenanbau und Rollrasen
Bewässerungsanlagen
Licht im Garten
Laufende Pflegearbeiten
WINTERDIENST





www.hertl.at

Pittel+Brausewetter

www.pittel.at



Gams-Cup beim Schützenverein Mistelbach

Am 2. Septemberwochenende wurde beim Schützenverein Mistelbach ein weiterer Event der besonderen Art ausgetragen. In Kooperation mit dem Jagdportal für Wien, Niederösterreich und dem Burgenland, mit Dr. Gerhard Amler an der Spitze, fand der Gams-Cup statt.

Die Aufgabenstellung war das Beschießen einer Wildtier-/Gamsscheibe in einer Entfernung von 100 Meter mit der jagdlichen Büchse. Drei Schüsse liegend, das Gewehr auf einem Jägerrucksack aufgelegt, ein Schuss stehend fix angestrichen/angelehnt und ein weiterer Schuss angestrichen/angelegt am freien Pirschstock. Ziel war das Erreichen von 50 Punkten.

Bravouröse Schießleistungen:

Am Ende des Tages konnten von den zahlreichen Teilnehmerinnen und Teilnehmern aus ganz Österreich vier Waidkameraden die 50 Punkte erreichen. Aufgrund bravouröser Schießleistung konnte Martin Schneider aus Großkrut, im Stechen, den Sieg für sich verbuchen. Es folgten Alois Ofner aus Hanfthal, Richard Staringer aus Schönkirchen und Rudolf Weichensteiner aus dem Bezirk Waidhofen an der Ybbs. Martin Schneider durfte sich über den Hauptgewinn, eine Einladung zu einer Gamsjagd, freuen. Der Hauptpreis wurde von Dr. Gerhard Amler vom Jagdportal für Wien, Niederösterreich und Burgenland zur Verfügung gestellt. Bei der Siegerehrung wurden unter den anwesenden Schützinnen und Schützen zahlreiche hochwertige Sachpreise vom Jagdportal und auch vom Schützenverein Mistelbach verlost.

Kinderfreundliches Rahmenprogramm:

Das kinderfreundliche Rahmenprogramm fand ebenfalls regen Zustrom. So konnten bei der Siegerehrung auch die drei Bestplatzierten im Luftdruckgewehrschießen aufs Siegespodest geholt und mit Pokalen ausgezeichnet werden. Hannah Kohzina holte den Sieg vor ihrem Bruder Matthias Kohzina und Adrian Sinnreich aus Wilfersdorf.



Oberschützenmeister Josef Kohzina, Gerhard Doppelhofer, Franz Arthold, Bezirksjägermeister Christian Oberenzer, Andreas Janitsch, Stefan Novak, Landesjägermeister-Stellvertreter Johannes Unterhalser, Matthias und Hannah Kohzina, Dr. Gerhard Amler, Martin Schneider, Peter Röttig, Adrian Sinnreich, Klaus Eder, Richard Staringer, Alois Ofner und Rudolf Weichensteiner

Würdige Siegerehrung:

Oberschützenmeister Josef Kohzina konnte zur Siegerehrung auch Landesjägermeister-Stellvertreter Johannes Unterhalser und den Bezirksjägermeister Christian Oberenzer begrüßen. Für eine würdige Umrahmung sorgten die Jagdhornbläser des Schützenvereines Mistelbach, diesmal unter der Leitung von Stefan Novak.

INFOS

Schützenverein Mistelbach
I *www.schuetzenverein-mistelbach.org*

Schützenverein Mistelbach: Johannes Stöger wieder am Europameisterschaft-Podest

In der Provinz Perugia in Italien wurde Anfang September die Europameisterschaft im Kombinationsschießen ausgetragen. Österreich war u.a. mit den Schützen Johannes Stöger vom Schützenverein Mistelbach vertreten. Aufgrund bravouröser Schießleistungen platzierte sich der Wildendürnbacher nur einen Punkt hinter Milan Kirchner aus der Tschechischen Republik auf den 2. Platz und wurde somit zum Vizeeuropameister gekürt.



Oberschützenmeister Josef Kohzina, Christine Kohzina, mehrmaliger Europa- und Vizeeuropameister Johannes Stöger und Schützenmeister Gerhard Doppelhofer

Über diesen grandiosen Erfolg zeigte sich auch der Vorstand des Schützenvereines Mistelbach sehr erfreut, wo Johannes Stöger als großes Vorbild gesehen wird und als Aushängeschild Nummer eins gilt.

Krebs & Dori
Steuerberatung GmbH
K&D
Buchhaltung
Lohnverrechnung
Bilanzierung
Steuererklärungen
Hüttendorf, Obere Landstr. 34
2130 Mistelbach a. d. Zaya
Telefon 02572 32141
Fax 02572 32141-17
eMail: office.krebs@dori.at
http://krebs.dori.at

Das Pfadfinderjahr hat wieder begonnen

Nachdem zu Beginn des Sommers viele Kinder und Leiter gemeinsam auf Sommerlager gewesen sind, war für den Rest des Sommers Ruhe im Pfadfinderheim Mistelbach eingekehrt. Damit ist es jetzt vorbei…

Wie jedes Jahr haben sich die Mistelbacher Pfadfinder zwei Wochen nach Schulbeginn getroffen, um am Samstag, dem 17. September, gemeinsam zu spielen und den Beginn des Pfadfinderjahres zu feiern. Am Vormittag und bis in den frühen Nachmittag wurde noch gerätselt, ob das Wetter halten und die Kinder und Eltern kommen würden. Aber getreu dem Motto: „es gibt kein schlechtes Wetter, nur die falsche Kleidung" waren von Beginn an unglaublich viele Kinder und ihre Eltern bei der Eröffnungsfeier dabei.

Nachdem sich die ersten hungrigen Gäste davon überzeugt hatten, dass Würstel, Pommes, Kuchen und Kaffee bei kühlem Wetter gleich nochmal so gut schmecken, mussten immer mehr Tische und Bänke aufgestellt werden, um allen genug Platz zu bieten. Währenddessen waren die Kinder bei verschiedenen Spielestationen, haben sich schminken lassen, bunte Palatschinken gegessen und versucht mit Stelzen zu laufen. Ein Lagerfeuer, Steckerlbrot und Türme aus Styropor waren nur ein paar der weiteren Möglichkeiten, mit denen eine Menge Pfadfinder, aber auch viele andere Kinder den Nachmittag und Abend verbracht haben.



Großes Eröffnungsfest bei den Mistelbacher Pfadfindern

ÖKB Stadtverband Mistelbach stellt sich vor

Der Österreichische Kameradschaftsbund Mistelbach, kurz ÖKB, ist ein unpolitischer, nicht auf Gewinn gerichteter Verein. Er steht für Heimattreue und Kameradschaft, orientiert sich an der soldatischen Tradition und tritt für ein wehrhaftes Österreich ein! Außerdem unterstützt er in Not geratene Kameraden und engagiert sich in sozialen Härtefällen. Ebenso ist ihm die Kriegsgräberfürsorge ein Anliegen, sind diese Denkmäler für gefallene Soldaten doch Mahnmale für den Frieden.

Kriege entstehen immer dann, wenn die Politik versagt. Er ist gleichsam die Fortsetzung der Politik, nur mit anderen Mitteln! Der Soldat ist immer das Opfer einer verfehlten Politik! Der ÖKB distanziert sich von jeder Verherrlichung des Krieges. Sie beginnt oftmals damit die Opfer, die Gefallenen, zu verschweigen. Viele unserer Väter und Großväter sind aus zwei fürchterlichen Kriegen nicht mehr heimgekehrt. Sie haben ihre Ruhestätte fern der Heimat. Diesen zu gedenken und ihnen ein Zeichen der Erinnerung in Form von Gedenkstätten zu geben, auch dazu fühlt sich der ÖKB verpflichtet. Der ÖKB sammelt für das Schwarze Kreuz. Es ist zuständig für die Pflege und Erhaltung der Kriegsgräber im In- und Ausland. So möchte der ÖKB einen Beitrag zu einem guten Miteinander in unserer Gemeinde leisten.



MALEREI • BESCHRIFTUNG • FASSADEN
VERGOLDUNG • RESTAURATION
christoph bacher
100 Jahre Meisterbetrieb
Museumgasse 3, 2130 Mistelbach
Tel. 02572/2636
E-mail christoph_bacher@aon.at

Bodenversiegelung und Flächenverbrauch

Der Boden im Weinviertel – ein kostbares Gut, auf das (zu)wenig Rücksicht genommen wird. Denn immer mehr Böden verschwinden unter Straßen und Bauwerken. Die Probleme dieses Flächenverbrauchs und der Versiegelung des Bodens werden immer deutlicher.

Bauwerke der Menschen, die den Boden undurchlässig bedecken, führen zur Bodenversiegelung. Das bedeutet, dass der Boden keinen Niederschlag mehr aufnehmen kann und viele der dort normalerweise ablaufenden Prozesse gestoppt werden. Lebensraum für Bodenlebewesen und Pflanzen geht verloren. Laut WWF verschwindet in Österreich täglich der Lebensraum von über elf Millionen Regenwürmern unter einer Betonschicht oder wird zerstört.

Das Fehlen von Versickerungsfläche erhöht auch die Hochwassergefahr. Die Grundwasserbelastung und Stoffkonzentration steigen, da bei punktueller Versickerung des Niederschlages weniger Schadstoffe im Boden gefiltert werden. Der natürliche Wasserkreislauf ist gestört. „Unterirdische Versiegelungen" wie Tunnelbauten oder besonders tiefe Keller beeinflussen das Strömungsverhalten des Grundwassers besonders in Hanglagen.

In den letzten 10 Jahren wurden durchschnittlich 24 Fußballfelder pro Tag verbaut.

In Österreich wurden bis zum Jahr 2019 insgesamt 5.729 km² Boden verbraucht (Flächeninanspruchnahme). Das entspricht 7% der Landesfläche und 18% des Dauersiedlungsraumes. Der Flächenverbrauch bewegt sich in Österreich mit rund 11,5 ha/Tag nach wie vor auf hohem Niveau. Neue nachhaltige Ansätze für Siedlungs- und Gewerbeentwicklung ohne zusätzlichen Bodenverbrauch sind daher erforderlich. In der aktuellen Überarbeitung des Mistelbacher Stadtentwicklungskonzepts wird dieser Umstand daher eingehend diskutiert.

Vor allem in den Innenstädten hat nur noch ein geringer Anteil des Erdbodens direkten Kontakt zur Luft. Und auch die Zersiedelung „treibt" die Bodenversiegelung immer weiter in noch unbebaute


© Michi S auf Pixabay

Bereiche hinein. Ein Hauptgrund für die wachsende Bodenversiegelung ist der Ausbau von Gewerbegebieten und Verkehrsanlagen wie Straßen oder Flughäfen. Die größten Anteile an der Flächeninanspruchnahme hatten im Zeitraum 2013 bis 2020 Betriebsflächen und Wohn-/Geschäftsgebiete.

Die Flächenversiegelung stellt in dicht besiedelten Gebieten der industrialisierten Länder eines der drängendsten ökologischen Grundprobleme dar. In Bezug auf den Klimaschutz kann verbauter Boden auch nicht mehr als Kohlendioxid-Speicher dienen. Mit einer bodenschonenden Raum- und Verkehrsplanung gestalten wir heute das Klima von morgen. Daher sollten Acker- und Grünland, aber auch Innenhöfe oder Gärten möglichst wenig versiegelt werden.

Die Bundesregierung hat sich zum Ziel gesetzt, den Flächenverbrauch bis 2030 auf 2,5 ha/Tag zu reduzieren. Das Maßnahmenkonzept der KLAR Mistelbach-Wolkersdorf sieht vor, in beiden Gemeinden die durch Starkregen gefährdeten Stellen zu dokumentieren und Vorschläge für potentielle Entsiegelungsflächen zu erheben.


© Peter Stanica auf Pixabay


© Silvia auf Pixabay

Alternativen im Garten: Was kann ich beitragen?

Für Gartenbesitzerinnen und -besitzer, denen ihr Boden lieb und teuer ist, sind unversiegelte Flächen und Wege unverzichtbar und daher ohne Asphalt und Beton. Parkplätze, Zufahrten, Höfe, Abstellflächen und andere betonierte Flächen können leicht durch unversiegelte, wasserdurchlässige Alternativen geplant oder ersetzt werden. Bewachsene und begrünte Rasengittersteine oder Schotterrasen auf Parkflächen, ein strapazierfähiger Kräuterrasen auf Spielflächen, Holzterrassen mit einer Drainageschicht darunter oder Wege mit Recyclingmaterialien wie alten Mauer- oder Pflastersteinen bringen Abwechslung in die Gestaltung. Auch Pfade mit einem Belag aus gehäckseltem Gehölzschnitt sind im Garten gute Alternativen zu versiegelten Wegen. Auf selten genutzten Teilen im Garten bildet sich von selbst eine strapazierfähige, dichte Trittvegetation mit Breitwegerich, einjährigem Rispengras und Vogelknöterich. Solche Pfade können auch mit Trittsteinen betont werden. Rasenwege können auch in der Blumenwiese geführt werden, indem einfach mit dem Rasenmäher ein Weg in die Wiese gemäht wird.

Modellregionsmanagement und Ansprechpartner für alle KLAR-relevanten Themen:

Mag. Johannes Selinger
Modellregionsmanager der KLAR Mistelbach-Wolkersdorf im Weinviertel
E *klar@mistelbach.at*
I *https://klar-anpassungsregionen.at/regionen/klar-mistelbach-wolkersdorf-im-weinviertel*

Fakten zum Bodenverbrauch:

- Täglich werden in Österreich 11,5 Hektar Äcker und Wiesen verbaut. Das entspricht der Größe von 16 Fußballfeldern.
- Österreich verliert jährlich 0,5% seiner Agrarfläche. In 200 Jahren gäbe es bei Fortschreiten dieser Entwicklung so gut wie keine Agrarflächen mehr in Österreich.
- Österreich hat mit 1,67 m² die höchste Supermarktfläche pro Kopf: Italien 1,03 m², Frankreich 1,23 m².
- Österreich hat mit 15 Meter pro Kopf eines der dichtesten Straßennetze: Deutschland 7,9 Meter, Schweiz 8,1 Meter pro Kopf.
- In Österreich gibt es laut Umweltbundesamt 130.000.000 m² (= 13.000 ha) Industriebrachen. Inklusive Gewerbeflächen und leerstehender Häuser schätzt man die verbaute ungenutzte Fläche auf 400.000.000 m² (= 40.000 ha).
- In den letzten 50 Jahren wurden bereits 300.000 Hektar Felder und Wiesen verbaut – so viel wie die gesamte Ackerfläche Oberösterreichs.
- 1950 standen in Österreich noch 2.400 m² Ackerfläche pro Kopf zur Verfügung – heute sind es nur noch 1.600 m².

KLAR! Vorbereitet auf die Klimakrise

klima+ energie fonds

Lebensmittel bio – regional – saisonal – klimaschonend – unverpackt:

Weinviertels erste und einzige „Food Coop“ in Mistelbach

Gegründet wurde der Verein „FC GUAD“ im März 2019. Die derzeit ca. 30 Mitglieder – wollen gesunde Lebensmittel zu einem fairen Preis. Von Gemüse, Fleisch, Brot, Gebäck, Mehlspeisen, Teigwaren, Nüsse, Öle, Essige, Milchprodukte bis zu Obst alles regional einkaufen und das bei ausgewählten Produzentinnen und Produzenten im Weinviertel. Klimaschonend und stressfrei soll es sein.



Organisiert ist die Food Coop „FC GUAD“ als gemeinnütziger Verein, vergleichbar mit einer Einkaufsgemeinschaft. Hier können die Mitglieder aus dem Vollen schöpfen: Hunderte Produkte von über 20 Produzentinnen und Produzenten direkt aus dem Weinviertel. Eine Ausnahme bilden nur Olivenprodukte aus Griechenland, Fisch aus dem Waldviertel und Zitronen, die direkt von einem Bio-Bauern aus Sizilien kommen.

Alle Lebensmittel stammen aus biologischem Anbau, sind zu 99% aus dem Weinviertel und werden zum Ab Hof-Preis abgegeben. Es gibt auch Produkte für Veganer – z.B. Gebäck und Mehlspeisen. Hier kann man schon mal gustieren: *www.fc-guad.at/unsere-produzenten/*

Wie funktioniert das?

1. Man bestellt bis jeweils Samstag Mitternacht bequem von zu Hause aus.
2. Jeden Mittwoch zwischen 17.00 und 19.00 Uhr holt man die bestellten Produkte in Mistelbach ab.
3. Man bezahlt bargeldlos.
4. Interessiert? Einfach ein Mail schicken an *fc-guad@outlook.at* – dann gibt’s einen Testzugang.
5. Auf der Homepage gibt’s auch ein Video, das den Verein vorstellt und der Bestellvorgang erklärt wird: *www.fc-guad.at/*

Wer sich noch heuer zum Beitritt entscheidet, zahlt für 2022 keinen Mitgliedsbeitrag.



Naschen vom eigenen Kirschenbaum oder Himbeerstrauch ist ein Genuss. In einem Naturgarten sind die Obstblüten Futter für Bienen und Schmetterlinge.

Am Wildobst erfreuen sich Gartenbesitzer & Vögel. Überlegen Sie vor dem Kauf ganz genau, wie viel Platz und welcher Standort zur Verfügung steht, dann haben Sie viel Freude mit Ihrem selbstgezogenen Obst!

Wie wähle ich den passenden Baum/Strauch aus?

Damit Pflanzen gut wachsen, ist es wichtig ihre Vorlieben und den eigenen Garten zu kennen. Ist es bereits jetzt sehr trocken und heiß, dann gedeihen beispielsweise Birnen, Pfirsiche und Brombeeren gut. Wer im wintermilden Weinbauklima wohnt, kann Exoten wie Feige oder Weiße Maulbeere ausprobieren. An halbschattigen und eher feuchten und kühlen Plätzen fühlen sich Ribisel, Apfel oder Zwetschke wohl. Besonders robust sind Wildobststräucher.
Zweite Frage: Wie hoch und breit darf die Pflanze werden? In einen großen Garten passt ein Nussbaum, bei kleineren Gärten eignen sich Äpfel oder Birnen auf mittel- oder schwachwachsenden Unterlagen. Bei sehr kleinen Gärten und auf Balkonen und Terrassen ist ebenfalls Fruchtgenuss möglich: mit Erdbeeren, Beerensträuchern und Miniobstbäumen, z. B. Säulenäpfeln.

Webtipps:

Bei der Anlage einer Naschhecke hilft der „Heckennavigator“: www.willheckehaben.at
Den richtigen Wunschbaum finden? Infos unter: www.willbaumhaben.at
Süß oder sauer? Früh oder später reif? Zur Auswahl von Obstsorten: www.meineobstsorte.at
Partnerbetriebe mit ökologischem Sortiment: www.naturimgarten.at/partnerbetriebe

Wie bleibt mein Baum / Strauch gesund?

Krankheiten und Schädlingen wird am besten vorgebeugt durch den richtigen Standort. Ebenfalls ratsam ist es, genügend Abstand zur Nachbarspflanze zu lassen und Baumkrone oder Strauch durch auslichten luftig zu halten. Achten sie auf die Sortenwahl und bevorzugen sie robuste Sorten. In einem naturnahen, vielfältigen Garten gibt es Nützlinge, die Blattläuse und Co in Schach halten. Gedüngt wird im Frühling am Besten mit Kompost.

Bei weiteren Fragen wenden Sie sich bitte an das „Natur im Garten“
Telefon +43 (0) 2742/74 333 oder gartentelefon@naturimgarten.at.
Informationen zu „Natur im Garten“ unter www.naturimgarten.at

Café Zeitreise

Seit mittlerweile knapp drei Jahren findet das „Café Zeitreise“ der Caritas im Pater Jordan-Haus in Mistelbach statt. 14-tägig treffen sich Menschen mit Demenz und deren Angehörige, um bei Kaffee und Kuchen zu plaudern. Für die Angehörigen findet eine moderierte Angehörigengruppe statt, in welcher es die Gelegenheit gibt sich auszutauschen. Dabei geht es vor allem um Erfahrungsaustausch und Informationen bezüglich der Bewältigung der Alltagsherausforderungen im Zusammenleben und bei der Betreuung.



Die Aktivgruppe im Café Zeitreise Mistelbach singt, kegelt, lacht oder bastelt – so wie kürzlich hübsche Erntedankbüschl

Parallel dazu findet für die Menschen mit Demenz oder Vergesslichkeit ein Bewegungsprogramm für Geist und Körper statt – bei welchem sie von Freiwilligen und einer geschulten Gruppenleiterin begleitet werden. Dabei stehen Spaß und kleine Erfolgserlebnisse im Mittelpunkt und jede und jeder kann sich je nach seinen Fähigkeiten einbringen. Es wird zu unterschiedlichen Themen gesungen, gekegelt, gerätselt und vieles mehr.

Die mitwirkenden Freiwilligen erhalten im Rahmen ihrer Tätigkeit eine Schulung zum Thema Demenz, um die Bedürfnisse der Besucherinnen und Besucher besser verstehen zu können. Derzeit werden wieder Freiwillige als Unterstützung für das Café Zeitreise gesucht. Bei Interesse melden Sie sich gerne bei Klaudia Rapp per E-Mail unter klaudia.rapp@caritas-wien.at oder telefonisch unter 0676/6666591.

IMMOBILIEN
www.immo-schöfbeck.at
Immobilien Schöfbeck KG
Ihre Immobilienmaklerin
seit mehr als 20 Jahren im Weinviertel
• VERKAUF
• VERMIETUNG
• FINANZIERUNG
• LIEGENSCHAFTSBEWERTUNG
Hauptplatz 40 • 1. Stock
2130 Mistelbach
MEIN Erfolg ist IHR Gewinn
Kompetente & seriöse Abwicklung
0676 / 846 385 200

ÖPV-Mitglieder reisten in den Süden

Bei tollem Wetter fand das diesjährige Herbsttreffen des Österreichischen Pensionistenverbandes (ÖPV) in Istrien statt. Gemeinsam mit Reiseleiter Vizebürgermeister a.D. Herbert Ettenauer konnten die Ausflüge nach Rijeka, Opatija, Pula, Brijuni u.v.m. bei sommerlichen Temperaturen genossen werden. In der Freizeit luden sogar noch das Meer und der Infinity-Pool zum Baden ein. Die gute Organisation, das sehr schöne Hotel und gute Essen förderten die gute Stimmung, sodass der Abschied schwerfiel.



Geselliges Treffen der ÖPV-Mitglieder in Istrien

Eröffnung des neuen Gemeindezentrums der Siebenten-Tags-Adventisten in Mistelbach

Im Beisein von Kulturstadtrat Josef Schimmer in Vertretung der StadtGemeinde Mistelbach wurde am Samstag, dem 24. September, das neue Gemeindezentrum der Siebenten-Tags-Adventisten in der Mistelbacher Hafnerstraße eröffnet.

Buntes Programm:

Die Besucherinnen und Besucher erwartete ein abwechslungsreiches Programm: Grußworte seitens der StadtGemeinde Mistelbach sowie von Vertretern der unterschiedlichen Religionsgemeinschaften und der Eigentümer des Hauses, eine Festansprache des Präsidenten der Kirche der Siebenten-Tags-Adventisten in Österreich, Dankesworte an beauftragte Firmen, an Spender und freiwillige Helferinnen und Helfer sowie ein besonderes Weihegebet für diesen Ort der Anbetung, der christlichen Gemeinschaft und des Dienstes. Das Bibelwort „Suchet der Stadt Bestes" stand als Auftrag im Vordergrund. Durchs Programm führten Christian Grassl, Pastor, und Manfred Cihak, Gemeindeleiter der Kirche der Siebenten-Tags-Adventisten in Mistelbach. Ein musikalisches Potpourri aus fröhlichem Kindermund, Flöten-, Geigen- und Glockenklängen sowie gemeinsamem Gesang rundete die Feierstunde ab.

Raum für Gemeindeleben:

Die neuen Räumlichkeiten bilden ein Stück weit das Gemeindeleben dieser aktiven christlichen Gemeinschaft ab. Neben dem freundlich gestalteten Gottesdienstraum finden sich Nebenräume für Kinder, ein Sozialraum sowie eine Küche. Das Gemeindezentrum bietet Alt und Jung Platz und es wird Gemeinschaft und Austausch gefördert. Die Nutzung der Räumlichkeiten im 1. Obergeschoß teilt sich die Kirche der Siebenten-Tags-Adventisten mit dem ZeFaBe (dem „Zentrum für Familie und Begegnung"), der in Mistelbach mittlerweile durch Kleiderausgabe, Flüchtlingshilfe, Lebensmittelausgabe und andere Hilfsprojekte ein Begriff ist. Christlich-humanitäre Grundwerte und Nächstenliebe verbinden die beiden.

Über die Siebenten-Tags-Adventisten:

Die Kirche der Siebenten-Tags-Adventisten gründet ihre Glaubensüberzeugungen ausschließlich auf die Bibel. Sie hat weltweit über 20 Millionen erwachsen getaufte Mitglieder. In Österreich zählt die staatlich eingetragene religiöse Bekenntnisgemeinschaft über 4.300 Mitglieder – Kinder gehören mit dazu, werden aber nicht gezählt. Aufgrund ihres ganzheitlichen Zugangs engagieren sich Adventisten besonders in den Bereichen Gesundheit, Soziales und Bildung. In Österreich betreiben Adventisten sieben Grund- und Mittelschulen, ein Gymnasium, ein theologisches Seminar, eine weltweit tätige Hilfsorganisation sowie einen Verlag. Die Sozialen Dienste der Adventmission zählen in Wien zu den größten Organisationen im Bereich Heimhilfe, Hauskrankenpflege, Besuchsdienst und Reinigungsdienst. Weiters fördert die Kirche das Gesundheitsbewusstsein der Bevölkerung durch die Angebote der Österreichischen „Liga Leben und Gesundheit" (LLG).

Siebenten-Tags-Adventisten in Mistelbach:

Die Kirchengemeinde in Mistelbach gibt es seit etwa 40 Jahren. Erwachsene und Kinder treffen sich regelmäßig zum Gottesdienst am Samstagvormittag, der fixer Bestandteil des Gemeindelebens ist. Er bietet Erwachsenen unter anderem die Möglichkeit eines Austauschs, während Kindern in einem eigenen Programm Glaubensinhalte und Werte nahegebracht werden. Unter der Woche treffen sich die Kinder zum adventistischen Religionsunterricht und für Erwachsene finden Bibelkreise statt, zu denen jeder herzlich eingeladen ist. Außerdem besteht eine aktive Pfadfindergruppe, die auch für neue Kinder jederzeit offen ist.

INFOS

Siebenten-Tags-Adventisten
Hafnerstraße 4,
2130 Mistelbach
Pastor Christian Grassl
T 0676/83322209
E *c.grassl@adventisten.at*
Gemeindeleiter Manfred Cihak
T 0676/83322888
E *m.cihak@adventisten.at*
I *www.adventisten.at, https://mistelbach.adventisten.at/*



Dejan Zdraljevic (Pastor der Kirche der Siebenten-Tags-Adventisten Mistelbach 2018 – 2022), Werner Buser (Pastor der evangelikalen Freikirche Mistelbach), Heinz Stadlbacher (Diakon der katholischen Kirche), Florentine Durel (neue Pfarrerin der Evangelischen Pfarrgemeinde), Kulturstadtrat Josef Schimmer, Kenan Corbic (Imam und Vertreter des Zem-Zem, Mistelbach), Felix Metonou (Regionalleiter der Kirche der Siebenten-Tags-Adventisten für Österreich Ost), Peter Hörmann (Gemeindeleiter der Kirche der Siebenten-Tags-Adventisten Mistelbach), Reinhard Schwab (Präsident der Kirche der Siebenten-Tags-Adventisten in Österreich), Christian Grassl (Pastor der Kirche der Siebenten-Tags-Adventisten Mistelbach ab 2022), Eigentümer der Liegenschaft Ing. Peter Proll, Manfred Cihak (Gemeindeleiter der Kirche der Siebenten-Tags-Adventisten Mistelbach), Justin Petschnig (Pastoralpraktikant der Kirche der Siebenten-Tags-Adventisten Mistelbach ab 2022) und Ewald Jurak (Pastor der Kirche der Siebenten-Tags-Adventisten Mistelbach 2008 bis 2020 (zwei Jahre überschneidend mit Dejan Zdraljevic))

11. Klassentreffen der Mädchen des Hauptschulabschlussjahrgangs 1958

1958 haben die Schülerinnen der 1A und 1B Klassen der Hauptschule Mistelbach, damals nur für Mädchen, ihre Schulpflicht abgeschlossen. 20 Jahre später, nämlich 1978, fand das 1. Klassentreffen statt. Und heuer war es bereits das 11. Zusammentreffen, wo sich insgesamt 17 der damaligen Klassenkameradinnen trafen und über die Zeit von anno dazumal austauschten.



1. Reihe (sitzend): Christl Csapkovits, Hannerl Döltl (Kucera), Hedwig Girschka (Pernold), Christl Brunner (Rezek), Eleonore Orbes (Nussmüller), Edeltraud Gössinger (Haydn)

2. Reihe (stehend): Waltraud Hömstreit (Stimson), Gertraud Breitenfelder (Gerl), Berta Stadler (Rabl), Gunde Priester (Selinger), Renate Strasser (Zucker), Edith Hipfinger, Ilse Rabong (Podezin), Ilse Proschinger (Hofmann), Renate Kuh (Gollowitzer), Inge Trestler (Heindl), Irmgard Pauletta (Komenda)

NÖs Senioren Mistelbach in der Schweiz

33 Seniorinnen und Senioren aus Mistelbach verbrachten Anfang September bei traumhaftem Wetter ihre Seniorenwoche in der Schweiz. Am Programm standen eine Fahrt mit dem Glacierexpress, dem langsamsten Schnellzug der Welt, eine Fahrt mit der Gornergratbahn von Zermatt auf den Gornergrat mit Aussicht auf das Matterhorn, eine Fahrt mit der Zahnradbahn auf den Pilatus sowie eine Schifffahrt auf dem Vierwaldstättersee mit Besichtigung von Luzern. Zu schnell gingen die sechs Tage vorbei, doch die nächste Seniorenwoche kommt bestimmt.



Obmann Herbert Eidelpes mit den Seniorinnen und Senioren

Jahreshauptversammlung der NÖs Senioren Ortsgruppe Mistelbach

Die NÖs Senioren Ortsgruppe Mistelbach hielten am Donnerstag, dem 22. September, ihre Jahreshauptversammlung ab. Nach den Berichten des Obmannes Ortsvorsteher Herbert Eidelpes und des Finanzreferenten Kulturstadtrat Josef Schimmer spielten die „Weinviertler Buam" auf. Bürgermeister Erich Stubenvoll besuchte ebenfalls die tanzwütigen Seniorinnen und Senioren. Für die Bewirtung sorgte in bewährter Weise das Weingut Schubert aus Paasdorf. Viel zu schnell verging der Nachmittag, die Seniorinnen und Senioren freuen sich schon auf die nächste Veranstaltung.



Seniorenbundobmann Ortsvorsteher Herbert Eidelpes, Bürgermeister Erich Stubenvoll, Seniorenbundobmann-Stellvertreterin Hermine Eidelpes und Finanzreferent Kulturstadtrat Josef Schimmer mit den „Weinviertler Buam"

Drei zertifizierte Grünraumpfleger aus dem Bezirk Mistelbach

17 Teilnehmerinnen und Teilnehmer haben den „Natur im Garten"-Lehrgang „Ökologische Grünraumpflege" sehr erfolgreich abgeschlossen. Niederösterreich verfolgt ein großes Ziel: Alle Parks und öffentliche Grünflächen sollen biologisch gepflegt werden. Für dieses Vorhaben benötigt es Fachkräfte in den Gemeinden. Die Absolventinnen und Absolventen des Lehrgangs verfügen über eine theoretische und praktische Ausbildung zur naturnahen Pflege von Grünräumen. Aus Mistelbach haben Nicole Zobl, Cornelia Oberländer und Markus Lehner in diesem Jahr den Lehrgang erfolgreich abgeschlossen.


© „Natur im Garten"

Landschaftsökologe Hadwig Soyoye-Rothschädl, Landschaftsökologe Gert Frischenschlager, die Absolventen Nicole Zobl, Markus Lehner, Cornelia Oberländer, „Natur im Garten"-Lehrgangsbetreuer Robert Lhotka sowie Christiane Hannauer, Lehrgangs-Auftraggeberin Amt der NÖ Landesregierung, Abteilung Umwelt- und Energiewirtschaft (RU 3)

Insgesamt 472 Gemeinden in Niederösterreich pflegen ihre Grünräume bereits pestizidfrei. Laut einer aktuellen Studie wünschen sich neun von zehn Niederösterreicherinnen und Niederösterreichern eine naturnah gepflegte Gemeinde. Beim Lehrgang „Ökologische Grünraumpflege" 2022 nahmen primär Gemeindebedienstete aus Niederösterreich teil. Der Lehrgang gibt einen Überblick über alle wichtigen Bereiche, die bei der ökologischen Pflege berücksichtigt werden müssen. Die Beschäftigung von qualifiziertem Fachpersonal, wie es etwa durch diese Ausbildung zertifiziert wird, ist bei Grünraumprojekten ein wichtiger Erfolgsfaktor.

Das Fachwissen zur ökologischen Grünraumpflege zu Wiesen, Bäumen, Sträuchern, Staudenbeeten, aber auch Bauten wie z.B. Wege, Zäune bzw. spezielle Grünräume wie Friedhöfe oder Sportplätze wird vor allem auf Projektbaustellen in Gemeinden praxisnah vermittelt. Der Kurs „Ökologischer Pflanzenschutz" ist als Weiterbildung im Ausmaß von fünf Stunden für den NÖ Pflanzenschutz-Sachkundeausweis anerkannt.

Der nächste Lehrgang startet am 28. März 2023. Anmeldungen können ab sofort beim „Natur im Garten"-Telefon unter 02742/74 333 bzw. per E-Mail unter *gartentelefon@naturimgarten.at* erfolgen.

INFOS

„Natur im Garten"
I *www.naturimgarten.at*

Tag des Kindes im Rahmen des 34. Mistelbacher Ferienspiels

Die Kinderfreunde Mistelbach luden im Rahmen des 34. Mistelbacher Ferienspiels am Samstag, dem 3. September, von 14.00 bis 17.00 Uhr zum „Tag des Kindes" bei der Spielelandschaft hinter der Volksschule Mistelbach ein. Der Spielenachmittag war bei idealem Wetter gut besucht und die teilnehmenden Kinder wurden durch die Kinderfreunde Mistelbachs liebevoll bei den einzelnen Stationen betreut. Es gab neben Geschicklichkeitsspielen und einem Erlebnisspielebus unter anderem eine Hüpfburg und bei der großen Schlussverlosung gab es tolle Preise zu gewinnen.



Tag des Kindes hinter der Volksschule Mistelbach

Um 17.00 Uhr verkündete Jugendgemeinderat Alexander Weik bei der Schlussverlosung die diesjährigen Gewinnerinnen und Gewinner. Mit der ausgefüllten Stempelkarte konnte jedes Kind ab fünf gesammelten Stempeln von verschiedenen Ferienspielstationen bei der großen Verlosung teilnehmen. 20 Gewinnerinnen und Gewinner wurden ermittelt, davon beispielsweise 5 Gutscheine für Kindereintrittskarten bei den diesjährigen Puppentheatertagen. 15 Kinder gewannen den Hauptpreis, nämlich einen lustigen und lehrreichen Nachmittag rund um den Kürbis inklusive Jause und Abendessen im Hofladen Graf-Greis in Hüttendorf. Kinder, deren Ferienpass bei der Verlosung gezogen wurden und die nicht anwesend waren, bekamen die Gutscheine per Post zugestellt.

Wanderung des Kneipp Aktiv-Clubs

In Kooperation mit Mrs. Sporty Mistelbach marschierten die Mitglieder des Kneipp Aktiv-Clubs Mistelbach am Samstag, dem 1. Oktober, am Mistelbacher Aktivring. Dank der großartigen Organisation von Sportreferentin Manuela Köberle wurde der Nachmittag wieder ein großer Erfolg. Nach der Wanderung trafen sich die Teilnehmerinnen und Teilnehmer im „Shepherd`s" im MAMUZ Museum Mistelbach, wo es auf Kosten des Clubs vitale Drinks und selbstgebackenen Kuchen beim gemütlichen Ausklang gab.



Wanderung der Mitglieder des Kneipp Aktiv-Clubs

Spatenstich für neues Hochwasserschutzprojekt in Lanzendorf

Bei extremen Niederschlagsereignissen kommt es im Siedlungsgebiet von Lanzendorf, südlich der Weinhebergasse, immer wieder zu Überflutungen und Hochwasserschäden. Aus diesem Grund errichtet die Stadt-Gemeinde Mistelbach am südlichen Ortsrand ein neues Hochwasserrückhaltebecken zum Schutz der Ortschaft. Im Beisein von NÖ Landtagspräsident Mag. Karl Wilfing, Bürgermeister Erich Stubenvoll, Stadträtin Andrea Hugl und Ortsvorsteher Erich Stubenvoll sen. erfolgte dazu am Dienstag, dem 30. August, der Spatenstich.

„Wir haben in diesem Sommer in Kärnten gesehen, wie wichtig Hochwasserschutzmaßnahmen sind. Umso wichtiger ist es, dass wir hier auch mit dem Einsatz von Landesmitteln, zur deutlichen Bannung der Hochwassergefahr für die Lanzendorferinnen und Lanzendorfer beitragen", so NÖ Landtagspräsident Mag. Karl Wilfing bei der Spatenstichfeier.

Zum Bauvorhaben:

Das Rückhaltebecken wird als Erdbecken ausgeführt. Dafür werden bis zu 2,8 Meter Erde ausgehoben und das anfallende Material zur Dammherstellung wiederverwendet, wodurch ein Rückhaltevolumen von 2.350 Kubikmeter entsteht. Mit dieser Maßnahme wird die Abflussspitze eines 100-jährigen Niederschlagsereignisses deutlich gedrosselt. Die Ableitung erfolgt mittels Rohrleitung in die bestehende Regenwasserkanalisation. Weiteres erfolgt eine Anpassung des bestehenden Feldwegs zu einem wasserführenden Weg, um das Wasser in das Becken zu leiten und für den Siedlungsraum einen 100-jährigen Hochwasserschutz zu gewährleisten. „Durch die Errichtung der Rückhaltemaßnahme wird das angrenzende Siedlungsgebiet zukünftig vor 100-jährlichen Hochwasserereignissen geschützt, wirtschaftliche Schäden vermieden und das Kanalnetz von Lanzendorf entlastet", freut sich Bürgermeister Erich Stubenvoll.

Die Finanzierung erfolgt nach dem EU-Programm „Ländliche Entwicklung". Die Gesamtkosten des Hochwasserschutzes betragen 438.000 Euro. 80% der Gesamtkosten, also 350.400 Euro, werden von EU, Bund und Land Niederösterreich übernommen. Die restlichen 20%, also 87.600 Euro, werden aus Eigenmitteln der StadtGemeinde Mistelbach finanziert.



Leopold Schuster von der WA 3, Ortsvorsteher Erich Stubenvoll sen., Bürgermeister Erich Stubenvoll, Stadträtin Andrea Hugl, NÖ Landtagspräsident Mag. Karl Wilfing und Dipl.-Ing. Bernhard Schwabl von der WA 3



Generationenspielplatz in Lanzendorf: Ein Vorzeigeprojekt für gelebte Stadterneuerung

Mit Jänner 2021 startete für die StadtGemeinde Mistelbach die vierjährige Mitgliedschaft bei der NÖ Stadterneuerung XL, kurz STERN XL. Nach einem coronabedingten schleppenden Start kam im Frühjahr desselben Jahres richtig Schwung in die Sache! Nicht weniger als fünf größere Projekte sind bereits in Umsetzung bzw. teilweise sogar schon in der Endphase. Eines davon, nämlich der sogenannte „Generationenspielplatz in Lanzendorf", konnte bereits im September nach einer Rekordzeit an schneller Planung und Umsetzung in enger Zusammenarbeit mit dem Dorferneuerungsverein Lanzendorf seiner Bestimmung übergeben werden.



Wirtschaftsstadtrat Peter Harrer, sportlicher Leiter Mag. Peter Ettenauer, Bürgermeister Erich Stubenvoll, Vizebürgermeister Manfred Reiskopf, Ortsvorsteher Erich Stubenvoll sen, Dipl.-Ing. Doris Haidvogel, STERN XL-Betreuerin der StadtGemeinde Mistelbach bei der NÖ.Regional.GmbH sowie David Hofmeister als Projektverantwortlicher Leiter

Ermöglicht wurde dieses Projekt durch die NÖ Landesaktion STERN XL sowie der StadtGemeinde Mistelbach und dem Dorferneuerungsverein Lanzendorf. Federführend an der Umsetzung beteiligt waren der Leiter des Projekts David Hofmeister, der von Anfang an alles koordinierte und mit dem Generalunternehmer, der Firma Linsbauer, alles abwickelte, sowie der sportliche Leiter Mag. Peter Ettenauer. „Der Generationenspielplatz in Lanzendorf ist ein Musterbeispiel, wie Stadterneuerung funktionieren und gelebt werden kann. Ein besonderer Dank gilt David Hofmeister und dem gesamten Team der Dorferneuerung Lanzendorf, die durch ihren unglaublichen Einsatz die rasche Umsetzung dieses Projekts ermöglichten", freut sich Bürgermeister Erich Stubenvoll. Dies hat auch die NÖ Landesaktion STERN XL erkannt und das Projekt mit der höchsten Förderhöhe von 50% subventioniert.

Details zum Generationenspielplatz:

Der neue „Generationenspielplatz" bietet für Jung und Alt jede Menge Unterhaltungs-, Trainings- und Erholungsmöglichkeiten. Er besteht aus fünf Obergruppen:

1. *Calisthenics Bereich:*
   Dieser 130 m² große, mit Fallschutz-Matten gesicherte Bereich ermöglicht auf einzelnen Reckstangen, Barren, Hangelstrecken oder Elementringen ein Training mit dem Eigengewicht.

2. *Geführte Trainingsstationen: Outdoor Fitnessgeräte*
   Hier wurden drei Geräte gewählt, die für den Outdoorbereich geeignet sind und wie die bereits bekannten Geräte in Fitness-Studios funktionieren: Kniebeuge (Squat), Brustpresse (Chest Press) und Latzug. Außerdem haben diese Geräte ein nettes Feature, man kann mit der eigenen Muskelkraft über eine induktive Stelle am Gerät oder über einen USB-Port das Gerät laden. Weiters gibt es in diesem Bereich auch noch Rückenstrecken und Rumpfbank-Geräte.



3. *Balancierpfad/Strecke (15 Meter) inkl. einer Slackline:*
   Diese Strecke wurde so aufgebaut, dass verschiedene „wackelige" Elemente überwunden werden müssen. Es gibt Wippen, Balanzierteller und Sprungbalken. Aufgrund der niedrigen Höhe ist es für Jung und Alt geeignet.

4. *Bodentrampoline:*
   Ein weiters Highlight stellen die Bodentrampoline dar, wo man von einem Mini-Trampolin zum anderen hüpft.

5. *Hangbereich mit Röhrenrutsche und verschiedenen Aufstiegen mit Kletterelementen:*
   Um zum Einstieg der ersten Rutsche zu gelangen, gibt es zwei verschiedene Aufstiegsvarianten: einen über eine in den Hang hineingebaute Treppelwegstiege oder über eine Kombination von Halteseilen, Slalomdschungel, Balancierparcours und Netzen. Ganz oben befindet sich eine Röhrenrutsche, die danach über die Burg Lanzendorf in die 5 Meter lange GFK-Wellenrutsche mündet. Für Spaß ist hier garantiert gesorgt.

Projektverantwortliche im Überblick:

Bauherr:
StadtGemeinde/Dorferneuerungsverein Lanzendorf

NÖ Regional Projektleitung:
Mag. Andreas Eichler/Dipl.-Ing. Doris Haidvogl

Projektleitung:
David Hofmeister

Sportliche Leitung:
Mag. Peter Ettenauer

Dorferneuerungsobmann:
Erich Stubenvoll sen.

Generalunternehmer:
Firma Linsbauer

Erdarbeiten:
Firma Poyss

Rekultivierungsarbeiten und Grünraumpflege:
Gärtnerinnen und Gärtner der StadtGemeinde Mistelbach

Kasperl „rettete“ das Mittsommerfest in Paasdorf

Bei heiterstem Sommerwetter ging am Sonntag, dem 14. August, das Mittsommerfest in Paasdorf über die Bühne. Wäre da nicht der „böse Räuber“ gewesen, der vor Dutzenden Kindern im Park neben der Kirche einfach der „Großmutter“ die Würstel gestohlen hätte, die danach zum gemeinsamen Feiern gedacht waren. Zum Glück konnte der „Kasperl“ mithilfe der Paasdorfer Kinder und des eifrigen Polizisten – und der Handarbeit der beiden Puppenspielerinnen Judith Willer und Petra Duschek – den Dieb mit List überführen und die Würstel zurückholen.



Super Stimmung beim Mittsommerfest in Paasdorf

Dazu gab’s feine Mehlspeisen, prämierte Weine vom Weingut Schubert, den attraktiven Spielplatz samt Naschzeile – und für Margit Weinmeyer, die das Fest im Rahmen des BHW Bildungswerk Paasdorf mit vielen weiteren ehrenamtlichen Helferinnen und Helfern organisiert hatte, einen großen Blumenstrauß und eine besondere Flasche Wein für ihr tolles Engagement.

Paasdorf: Fest der runden Ehejubilare

Die Mitglieder der Pfarre Paasdorf sowie Organisator Bruno Rath konnten am Sonntag, dem 18. September, viele Ehejubilare in der Pfarrkirche begrüßen, als wieder das große Fest der runden Ehejubilare stattfand. Insgesamt 38 Paare folgten der Einladung zum traditionellen Fest.



38 Ehepaare folgten der EInladung zum beliebten Fest in die Paasdorfer Pfarrkirche



Die Puppenspielerinnen Judith Willer und Petra Duschek

Die ältesten unter den 38 Jubelpaaren waren:
Leopoldine und Leopold Wendy mit 70 Ehejahren, Anna und Gerhard Rötzer mit 60 Ehejahren sowie Christine und Werner Seltenhammer mit 55 Ehejahren.

Nach der Festmesse, die Pater Albert Gabriel zelebrierte, hat der Pfarrgemeinderat der Pfarre Paasdorf zur Agape geladen.

Kommunizieren Sie kostengünstig und effizient
VoIP-Telefonanlagen für Büro, Home-Office und Mobiltelefone
NBV ist zertifizierter STARFACE Partner
NBV
ITK & Bürotechnik
NEUSTIFTGASSE 4
2130 MISTELBACH
TEL 02572/4360
office@nbv.at
www.nbv.at

Eibesthal: Vorbildliche Kriegerdenkmalpflege

Wie Denkmalpflege perfekt funktionieren kann, das beweisen jahrein jahraus die Mitglieder des ÖKB-Ortsverbandes Eibesthal unter ihrem Obmann Josef Arbeiter. Denn seit Jahren erfolgt die Betreuung des Eibesthaler Kriegerdenkmals direkt gegenüber der Pfarrkirche sowie auch der farbliche Schmuck mittels frischer Blumen durch ein Vorstandsmitglied des Ortsverbandes in einem jährlich wechselnden Turnus.



Robert Fried, Erich Hiller, ÖKB-Obmann Josef Arbeiter, Josef Girsch sowie Paula und Jochen Arthold

Im heurigen Jahr standen zudem größere Gestaltungsmaßnahmen an, wo der wuchernde Bewuchs durch Bodendecker im Umfeld des Kriegerdenkmals mittels Bagger entfernt wurde. Die verbliebenen Sträucher wurden in weiterer Folge durch Elemente aus Beton und Nirosta abgegrenzt und der abgegrabene Bereich durch weißen Marmorsplitt ersetzt. Zudem wurden zwei große Blumenschalen angekauft und vor dem Denkmal aufgestellt. Die gesamte Investition wurde vom ÖKB-Ortsverband Eibesthal finanziert. Vielen herzlichen Dank für dieses vorbildliche Engagement!



Frühschoppen des Pensionistenverbandes Ortsgruppe Kettlasbrunn

Es darf wieder gefeiert werden! Und dementsprechend gut besucht war auch der von der Ortsgruppe des Pensionistenverbandes Kettlasbrunn veranstaltete Frühschoppen mit den „Schopf-Buam" Mitte August. Nach zwei Jahren COVID-bedingter Pause bedankten sich die zahlreichen Besucherinnen und Besucher mit eifrigem Tanzen und großem Applaus bei der Musik.



Gemeinderat a.D. Gerhard Bachmayer, Marianna Goos, Hilde und Willi Steffler, Karl und Josefa Ullram sowie Christine und Herbert Prem

Ortsgruppen-Vorsitzende Rosalia Pleninger freute sich über den Besuch von Stadträtin Roswitha Janka und Ortsvorsteher Martin Schreibvogel mit Familie.

GARTENTIPPS

unserer Stadtgärtner



Stadtgärtner **Markus Lehner**

Die Blumenzwiebeln pflanzen

Unsere beliebten Frühlingsblüher machen sich wunderschön unter Bäumen und im Rasen, aber sie verschönern auch Blumenrabatte und Heckenränder. Diese Zwiebeln werden im Herbst vor dem ersten Frost – idealer Monat wäre der Oktober – in die Erde gepflanzt. Im Allgemeinen sind sie sehr pflegeleicht. Es gibt unterschiedliche Blumenzwiebel wie Schneeglöckchen, Krokusse, Märzenbecher, Hyazinthen, Tulpen, Zierlauch und viele mehr, die jetzt in die Erde kommen. Gladiolen, Dahlien und Ranunkeln werden erst im Frühjahr gepflanzt. Es gibt frühe, mittelfrühe und spätere Sorten, sodass ab Februar schon einige Blüten erstrahlen.

Der Boden sollte vorher etwas aufgelockert werden. Bei schweren klebrigen Böden darf gerne etwas Kompost dazu gemischt werden. Auch ein wenig Sand kann bei klebrigen Böden untergemischt werden. Bei einem Staudenbeet oder anderen Plätzen sollten die Blumenzwiebel eher am Rand gepflanzt werden, wo sie die nächsten Jahre ungestört in der Erde verbleiben dürfen. Nach der Blüte lässt man die Blätter an der Pflanze, erst wenn sie gelb und eingezogen sind, werden sie entfernt. Das Verbleiben der Zwiebeln in der Erde fördert das Vergrößern der Knolle und sichert die Blüte im nächsten Jahr.

Bei der Pflanzung ist es von Vorteil mit der kleinen Pflanzschaufel zu arbeiten. Die meisten Zwiebel werden zwischen fünf und zehn Zentimeter gepflanzt. Als Faustregel gilt, dass die Zwiebel doppelt so tief in der Erde stecken sollten, wie sie groß sind. Besonders gut kommen diese Blüher in kleinen bis größeren Gruppen zur Geltung. Es kann auch nach Farben gepflanzt werden. Auch bei Insekten sind manche Arten sehr beliebt. Besonders der Zierlauch lockt unzählige Insekten an, er blüht aber erst ab Mai.

Werden die Zwiebel nach der Blüte, aus welchem Grund auch immer, aus der Erde genommen, dann sollten die Blätter unbedingt noch einige Zeit an der Zwiebel bleiben, damit sie noch in Ruhe einziehen können. Bei der Lagerung sollte unbedingt auf Trockenheit und Tierfraß geachtet werden.

Nun können wir jetzt schon mit der Pflanzung der Frühlingsboten den Frühling verschönern.

Ihr Stadtgärtner

Markus



Gesundheit ... du hast es in der Hand

impuls® strömen

Einführungsabend
in Mistelbach

am Dienstag, den **18. Oktober 2022**
von 19:00 – 21:00 Uhr

Apotheke Mistelbach
Hauptplatz 36, Eingang über Parkplatz Franz Josef-Straße

mit **Michaela Hofer-Höfling**
Dipl. Lebens- u. Sozialberaterin
ImpulsStrömen Master Practitioner

Anmeldung erbeten unter **0664/233 85 68**

Ein **Einführungsabend**, wo Sie die **Wirkungsweise** und die **Anwendungsmöglichkeiten** dieser Methode **kennenlernen** und **persönlich erleben** können
– ich freue mich auf Sie!

Hilfe zur Selbsthilfe
www.stroemen.org

Lia ist das 500ste Baby im Landesklinikum Mistelbach-Gänserndorf

In diesem Jahr haben bereits 500 Babys im Landesklinikum Mistelbach-Gänserndorf das Licht der Welt erblickt – das Jubiläumsbaby ist Lia Peter aus Bad Pirawarth und erblickte am Samstag, dem 27. August, das Licht der Welt.





Zur Geburt ihrer Tochter Lia, die gleichzeitig auch das 500. Baby des heurigen Jahres im Landesklinikum war, gratulierten den glücklichen Eltern Lena Huber und Marcel Peter und der stolzen Schwester Laura: Leitende Hebamme Jutta Bartl, BSc, Assistenzärztin Dr. Magdalena Zorzi, Bereichsleitung DGKP Monika Pichler, MBA und DGKP Brigitta Schamböck

Die Mistel – eine Pflanze zwischen Himmel und Erde: Ein Porträt einer besonderen Pflanze

Schon die Kelten und Germanen sprachen der Mistel eine Heilwirkung zu und holten sie zur Wintersonnenwende (Weihnachten) ins Haus. Grund genug, um als Stadt, die den Namen Mistelbach trägt, in einem Vortrag näher auf die Gesamtsicht dieses Gewächses mit all seinen Aspekten einzugehen. Die Gesunde Gemeinde Mistelbach hat deshalb Dr. Franz Stürmer von der Weinviertler Kräuterakademie zu einem Vortrag am Dienstag, dem 8. November, in den Stadtsaal eingeladen. Beginn ist um 19.00 Uhr, der Eintritt ist frei.

Die Mistel ist in vielerlei Hinsicht eine besondere Pflanze. Durch ihre Vegetation auf Bäumen ist sie erst im Winter, wenn die Laubbäume ihre Blätter abwerfen, gut sichtbar. Wie ein Vogelnest erscheinen die immergrünen Pflanzen mit ihren weißen Beeren auf den Bäumen.

Neben der Biologie der Mistel wird die anerkannte und volksmedizinische Wirkung der Pflanze beleuchtet. Interessante Hintergründe werden dabei auch über die Mythologie und das Brauchtum vermittelt. Warum hat man einen Mistelzweig über der Tür hängen? Warum küsst man sich unter Misteln? Woher kommt der Name „Mistel"?

Über den Vortragenden:

Dr. Franz Stürmer ist der Gründer und Obmann der Weinviertler Kräuterakademie und verfügt als studierter Paläontologe und Biologe über umfangreiches Fachwissen. Er beschäftigt sich seit langem mit heimischen Kräutern und der Natur vor der Haustüre. Ihn faszinieren vor allem die Zusammenhänge zwischen Kräutern und Geschichte sowie deren Mythologie.



Ohne Diät zum Wunschgewicht: Sasha Walleczek hielt Vortrag in Mistelbach

Ohne Diät und Hungern sein Wunschgewicht erreichen? Das klingt unglaublich! Laut der diplomierten Ernährungstherapeutin Sasha Walleczek ist es mit wenigen Änderungen im täglichen Essverhalten leicht möglich, ohne Diät und Hungern sein Wunschgewicht zu erreichen. Als Host mehrerer TV-Sendungen zum Thema Ernährung, Autorin von fünf Büchern und Entwicklerin des „Faustformel"-Systems hat sie in den letzten 12 Jahren über 10.000 Menschen dabei geholfen, einen entspannten Zugang zum Essen zu entwickeln und ihr Wohlfühlgewicht zu erreichen.



Direktor Roland Luckner, Gesundheitsstadträtin Roswitha Janka, Sasha Walleczek, Mag. Klaus Dundalek und Andrea Dundalek

Gesundheitsstadträtin Roswitha Janka begrüßte am Dienstag, dem 4. Oktober, die rund 230 Interessierten, die zum Vortrag der Gesunden Gemeinde mit den Kooperationspartnern Raiffeisenbank im Weinviertel und der Apotheke Mistelbach in den Stadtsaal Mistelbach gekommen waren und meinte schmunzelnd: „Das nächste Mal müssen wir wohl den großen Saal des Stadtsaals vorbereiten. Mit so einem Ansturm haben wir nicht gerechnet. Ich freue mich sehr über Ihr zahlreiches Erscheinen und großes Interesse und wünsche einen spannenden Abend mit Ernährungstherapeutin Sasha Walleczek!"

Die diplomierte Ernährungswissenschaftlerin Mag. Sasha Walleczek gab in ihrem unterhaltsamen wie lehrreichen Vortrag Tipps für ein gesundes Leben und räumte mit Mythen und Vorurteilen rund um die Ernährung auf. Die Gabel zwischen den Bissen weglegen. Aufhören, wenn man satt ist. Portionen nach der Faustformel zusammenstellen. Und sich nach dem 80/20-Prinzip auch öfter mal etwas Gutes gönnen. „Sie nehmen eine handtellergroße Eiweißportion wie Fisch oder Fleisch für eine optimale Mahlzeit, dazu eine faustgroße Portion Kohlehydrate wie etwa Knödel oder Kartoffeln und geben zwei faustgroße Portionen Gemüse dazu", präsentierte sie den Besucherinnen und Besuchern ihre langfristig wirksame „Faustformel" und führte weiter aus: „Mit diesen Portionsgrößen erreichen Sie langfristig Ihr Wunschgericht und erhalten Ihr natürliches Sättigungsgefühl zurück." Außerdem blickte die bekannte Ernährungswissenschaftlerin in ihrem Vortrag über den Tellerrand und verglich die österreichische Esskultur mit der in Frankreich und Italien. Diese beiden Kulturen haben nämlich eines gemeinsam: Mehrere Gänge, dafür kleinere Portionen genießen und sich Zeit lassen beim Essen.

HELGA-Fragebogen:

Der HELGA-Fragebogen gibt Ihnen einen einfach zu bestimmenden Wert, der Ihnen hilft einzuschätzen, wie Ihr aktueller „Ernährungszustand" ist und wie verschiedene andere Faktoren bei Ihnen ausgeprägt sind, die das Abnehmen beeinflussen.

HELGA steht für:

Hunger
Energie
Laune
Gier/ Heißhunger
Ausruhen (= Schlaf)

24 Stunden Betreuung
MISTELBACH-WIEN
SCHINDLER



Geborgenheit im eigenen Heim

- Kurzzeitbetreuung
- Langzeitbetreuung
- Urlaubsvertretungen

Tel.: 0650 666 70 40

Vertrauen Sie unserer Erfahrung und unserem Einfühlungsvermögen!

1190 Wien, Heiligenstädter Straße 38
schindler.wien@gmx.at 0650/666 70 44
AGENTUR Libuse SCHINDLER
2130 Mistelbach, Gartengasse 23
schindler24@gmx.at 0650/666 70 40

NÖ Cards für die Kinder- und Jugendpsychiatrie des Landesklinikums Mistelbach-Gänserndorf

Mit der NÖ Card erhalten die Patientinnen und Patienten des Landesklinikums Mistelbach-Gänserndorf freien Eintritt zu über 300 Ausflugszielen in/um Niederösterreich.

In der Tagesklinik für Kinder- und Jugendpsychiatrie und Psychosomatik des Landesklinikums Mistelbach-Gänserndorf werden seelische Erkrankungen von Kindern und Jugendlichen allen Alters behandelt. Auch Eltern bzw. Erziehungsberechtigte werden durch regelmäßige Gespräche in die Behandlung miteinbezogen. Dabei wurde ersichtlich, dass früher mehr Ausflüge von Familien unternommen werden konnten - sei es durch die Pandemie oder durch die erhöhten finanziellen Belastungen. Ausflüge und Museumsbesuche tragen jedoch wesentlich zur Verbesserung des mentalen Befindens der Patientinnen und Patienten bei.

„In unserer täglichen Arbeit in der Tagesklinik für Kinder- und Jugendpsychiatrie und Psychosomatik versuchen wir, den Zusammenhalt in den Familien zu stärken und die Beziehungsgestaltung der Eltern mit ihren Kindern durch gemeinsame Erlebnisse zu unterstützen", sagt Ass. Dr. Gerald Kottmel. „Durch den Besuch von neuen Orten im Zuge des tagesklinischen Aufenthaltes wird den Patientinnen und Patienten ein erlebnisorientierter und aktiver Lebensstil vermittelt. Diese Zugänge sollten nach der teilstationären Behandlung nicht enden", ergänzt die Geschäftsführerin der Gesundheit Weinviertel GmbH Mag. Katja Sacher, BSc.



Ärztlicher Direktor Dr. Christian Cebulla, NÖ Landtagspräsident Mag. Karl Wilfing, Ass. Dr. Gerald Kottmel von der Tagesklinik für Kinder- und Jugendpsychiatrie, Geschäftsführerin Gesundheit Weinviertel GmbH Mag. Katja Sacher, BSc und Pflegedirektor PhDr. Christian Pleil, MSc MLS MBA

Mit der NÖ Card erhalten die Familien freien Eintritt zu über 300 Ausflugszielen in und um Niederösterreich. „Wir müssen alles für die Wiederherstellung und Erhaltung der psychischen Gesundheit der jungen Niederösterreicherinnen und Niederösterreicher tun.", betont NÖ Landtagspräsident Mag. Karl Wilfing.

Landesklinikum Mistelbach-Gänserndorf: Blutspende-Einrichtung übersiedelt

Die Blutspende-Einrichtung des Landesklinikums Mistelbach-Gänserndorf zieht wieder zurück in die Räumlichkeiten des Klinikums und ist ab sofort im Haus B, Ebene -1 untergebracht.

Alle 80 Sekunden wird in Österreich eine Blutkonserve benötigt! Und Blut kann nicht künstlich hergestellt werden. Daher ist die Bereitschaft Blut zu spenden und damit Leben zu retten, umso höher wertzuschätzen.

Seit Montag, dem 19. September, befindet sich die stationäre Blutspende-Einrichtung wieder im Landesklinikum Mistelbach-Gänserndorf im Haus B, Ebene -1, in den Räumen, wo sie auch vor der Pandemie zu finden war.

Sie wollen Blut spenden?

- Bitte melden Sie sich für die Blutspende beim Portier. Um sich persönlich ausweisen zu können, ist ein amtlicher Lichtbildausweis (Führerschein, Reisepass oder Personalausweis) sowie der Blutspendeausweis (wenn vorhanden) mitzubringen.
- Da derzeit größere Menschengruppen vermieden werden sollten, wird um telefonische Voranmeldung (Terminvergabe) unter 02572/9004-21541 gebeten. Durch die Terminvergabe finden Sie einen Spendebereich vor, in welchem Sie ungestört Ihre Spende abgeben können und auch vor einer Infektion bestmöglich geschützt sind.
- Bei externen Blutspendeaktionen ist derzeit keine Voranmeldung notwendig!
- Bitte kommen Sie nur zur Blutspende, wenn Sie keinen Kontakt zu bestätigten Corona-Fällen bzw. -Verdachtsfällen hatten und in den letzten zwei Wochen gesund waren.
- Bitte tragen Sie eine FFP2-Maske und halten Sie einen Sicherheitsabstand zu anderen Blutspenderinnen und -spendern sowie zum Spendepersonal ein.



Organisatorischer Leiter der Blutspende-Einrichtung Erich Haberl, der Leiter des Instituts für Medizinisch-Chemische Labordiagnostik und Ärztliche Leiter der Blutspende-Einrichtung Prim. Dr. Harald Rubey und MTF Edith Schmerold

Öffnungszeiten:

Montag bis Donnerstag zwischen 09.00 Uhr und 15.00 Uhr (ausgenommen Feiertage)

ProMami Mistelbach: Programm im Herbst

Wenn es um das Thema Familienplanung geht, tun sich oftmals viele Fragen rund um Kinderwunsch, Schwangerschaft und Geburt auf. Einfühlsame Beratung und Betreuung erwarten (zukünftige) Eltern im ProMami Mistelbach und in der Zweigstelle im „Presshaus“ in Ladendorf.

Dabei versteht sich ProMami als Ort der Begegnung und Vernetzung, Hilfestellung und Orientierung. Individuell vereinbarte Termine für Hebammensprechstunden, Nachbetreuung, das kostenlose Mutterkindpass-Beratungsgespräch (18. bis 22. Schwangerschaftswoche) u.v.m. werden ergänzt durch ein umfangreiches Kursangebot, um Mamas und Papas bestens durch diese aufregende Zeit zu begleiten: von Geburtsvorbereitung, Schwangerschafts-/Rückbildungsgymnastik über Babymassage und Yoga mit Kind bis hin zu unterschiedlichen Workshops und der Stillgruppe reicht das Programm.



Hebamme Elisabeth Exler



Babymassage

INFOS

ProMami Mistelbach
Hebamme Elisabeth Exler
Brennerweg 14,
2130 Mistelbach
T 0670/4076764
E *hebamme.elisabethexler@gmail.com*
I *www.promami.at* und auf Facebook

ProMami MISTELBACH



MAZDA VOCK & SEITER
GÄNSERNDORFERSTRASSE 88
2232 DEUTSCH-WAGRAM
TEL. 02247/650-50
WWW.MAZDA-VOCKSEITER.AT

RUDOLF BRACHTL E.U.
STAATSBAHNSTRASSE 15-17
2136 LAA AN DER THAYA
TEL. 02522/2354
WWW.AUTO-BRACHTL.AT

MAZDA SCHWEINBERGER
WIEDENGASSE 12-14
2225 ZISTERSDORF
TEL. 02532/2251-0
WWW.MAZDA-SCHWEINBERGER.AT

ANTON ACHTER
WIENER STRASSE 20
2222 KOLLNBRUNN
TEL. 02574/2356
WWW.ACHTER.MAZDA.AT

Abschlussfeier des gehobenen Dienstes für Gesundheits- und Krankenpflege

15 Auszubildende nahmen vor kurzem ihre lang ersehnten und sehnsüchtig erwarteten Zeugnisse an der Schule für Gesundheits- und Krankenpflege Mistelbach entgegen.



Die Absolventinnen und Absolventen des 72. Lehrkurses 9/2019-2022, Klasse A an der Schule für Gesundheits- und Krankenpflege am Landesklinikum Mistelbach-Gänserndorf bei der Abschlussfeier

Insgesamt drei Jahre dauerte die Ausbildung, die vom AMS Mistelbach unterstützt und in der umfangreiches theoretisches und praktisches Wissen für den gehobenen Dienst für Gesundheits- und Krankenpflege vermittelt wird. Die Qualität der Ausbildung zeigt sich in den Ergebnissen der Abschlussprüfungen: Fünf Absolventinnen schlossen ihre Ausbildung mit ausgezeichnetem, fünf mit gutem und alle anderen mit Erfolg ab. Alle neu Diplomierten Gesundheits- und Krankenpflegerinnen und –pfleger haben bereits einen fixen Arbeitsplatz und können nun ihre Tätigkeit aufnehmen. Zwei Absolventinnen und ein Absolvent beginnen ihre Tätigkeit am Landesklinikum Mistelbach-Gänserndorf.

Die Festrede und feierliche Übergabe der Zeugnisse fand durch Landtagsabgeordneten Bürgermeister Ökonomierat Ing. Manfred Schulz in Vertretung von Landeshauptfrau Mag. Johanna Mikl-Leitner mit zahlreichen Ehrengästen im Mehrzwecksaal des Landesklinikums statt. Er dankte den Absolventinnen und Absolventen für ihre Entscheidung diesen Beruf zu ergreifen.

Der Direktor der Schule Wilhelm Railender, MA gratulierte den Absolventinnen und Absolventen zu ihrem Abschluss mit lobenden Worten und wünschte ihnen für die Zukunft alles Gute: „Bleibt auf eurem Weg achtsam! Achtsam gegenüber euch selbst, achtsam gegenüber den Patientinnen und Patienten, achtsam gegenüber eurem Team. Ich wünsche euch Mut zur Weiterentwicklung und Menschen an eurer Seite, die euch dabei unterstützen. Behaltet euch immer die achtsame Wahrnehmung eures Gegenübers, den Blick fürs Positive, Gelassenheit und Humor." Das gesamte Lehrerteam freute sich besonders über die hohe fachliche, soziale Kompetenz und die persönliche Weiterentwicklung der Absolventinnen und Absolventen.

Die Absolventinnen und Absolventen:

Jasmin Bamberger, Tamara Berger, Sebastian Cech, Paulina Dworniczak-Maczugowska, Jeffrey Fuler, Michael Holousch, Manuela Kopriva-Machowetz, Theresa Langschwert, Stefan Ludwig, Ines Mederitsch, Kerstin Meisel, Margarethe Riegler, Rene Rückemann, Melanie Sauer und Gloria Zach

ÖGK Gesundheitsbarometer: e-Rezept löst Papierrezept ab

Das Rezept der Zukunft braucht kein Papier, denn das e-Rezept gilt nun in ganz Österreich. Anfang des Jahres wurde das e-Rezept gestartet, inzwischen kann es in allen öffentlichen Apotheken eingelöst werden. Bereits in den vergangenen zwei Jahren ist die Anzahl der Papierrezepte pandemiebedingt deutlich zurückgegangen, nun werden für die ÖGK mehr als eine Million e-Rezepte pro Woche digital ausgestellt, seit Jahresbeginn sind es mehr als 17 Millionen.

Doch was ist nun eigentlich anders?

Das e-Rezept wird von Ärztinnen und Ärzten in der Ordination über eine spezielle Software erstellt. Gleichzeitig wird ein QR-Code generiert, den Versicherte über die App Meine ÖGK abrufen können und in der Apotheke zeigen können. Eine weitere Möglichkeit, um an sein verschriebenes Präparat zu kommen, ist, via e-card oder über einen zwölfstelligen alphanumerischen Code.

„Das Ziel der ÖGK ist es, Digitalisierung auf allen Ebenen möglich zu machen – für Versicherte, Vertragspartnerinnen und Vertragspartner sowie Dienstgeberinnen und Dienstgeber. Das e-Rezept ist ein Meilenstein in der Versorgung", sagt Bernhard Wurzer, Generaldirektor der Österreichischen Gesundheitskasse.

Wichtig ist außerdem die Einbindung der Ärzteschaft und Apotheken. Schon vor dem finalen Rollout Ende des ersten Halbjahres war der Anklang bei den Vertragspartnerinnen und Vertragspartnern sehr gut. Aktuell nutzen 90 von 100 Hausärztinnen und Hausärzten das digitale Angebot und auch in 89 von 100 Hausapotheken wird es verwendet.

Mit der ÖGK gut versichert durchs Studienjahr: Selbstversicherung für Studierende

Nachdem sich die (Fach-)Hochschulen und Universitäten für das Wintersemester rüsten, wird es auch für die Studierenden Zeit, ihren Versicherungsstatus zu überprüfen. Denn gerade für Studierende bietet die Österreichische Gesundheitskasse hier leistbare Möglichkeiten.

Bis zur Vollendung des 27. Lebensjahres und einem nachgewiesenen Bezug der Familienbeihilfe können Studierende die kostenlose Mitversicherung nutzen. Besteht kein Anspruch auf Familienbeihilfe, muss ein Nachweis des Schulbesuchs bzw. des Studiums erbracht werden sowie ab dem zweiten Studienjahr ein Erfolgsnachweis (mindestens acht positive Semesterwochenstunden oder 16 ETCS-Punkte für das vorherige Studienjahr).

Selbstversicherung für Studierende:

Für Studierende, die keine Möglichkeit der Mitversicherung haben, bietet die ÖGK eine begünstigte Selbstversicherung zu einem leistbaren Betrag. Damit ist ein umfassender Versicherungsschutz in der Krankenversicherung gegeben und die Studierenden können ohne finanzielle Sorgen ärztliche Hilfe oder eine Behandlung im Krankenhaus sowie Medikamente in Anspruch nehmen. Der monatliche Beitrag dafür beträgt nur 64,78 Euro. Die Voraussetzungen für diese Selbstversicherung sind unter anderem: gewöhnlicher Aufenthalt im Inland, günstiger Studienerfolg im Sinne des Studienförderungsgesetzes, kein abgeschlossenes Hochschulstudium. Der Antrag kann in jedem Bundesland, in dem sich der gewöhnliche Aufenthalt während des Studiums befindet, bei der ÖGK gestellt werden – entweder schriftlich oder online mittels Handysignatur.

Selbstversicherung bei geringfügiger Beschäftigung:

Wer neben dem Studium eine geringfügige Beschäftigung ausübt, hat die Möglichkeit für die Dauer des Arbeitsverhältnisses anstelle der Selbstversicherung eine Selbstversicherung bei geringfügiger Beschäftigung abzuschließen. Die Geringfügigkeitsgrenze liegt 2022 bei 485,85 Euro pro Monat. Mit dem monatlichen Betrag von 68,59 Euro ist man bei der freiwilligen Selbstversicherung sowohl kranken- als auch pensionsversichert.

ÖGK-Tipp:

Rechtzeitig den Krankenversicherungsschutz klären, damit es für Jungstudierende nicht zu einem sorgenvollen Erwachen beim Start in den neuen Lebensabschnitt gibt. Die Selbstversicherung beginnt mit dem Tag der Antragstellung bzw. schließt unmittelbar nach Beendigung der Mitversicherung an, wenn der Antrag innerhalb von sechs Wochen bei der ÖGK einlangt.

Auch vor Aufnahme einer Ausbildung oder eines Studiums im Ausland ist es sinnvoll, sich rechtzeitig bei der ÖGK über Möglichkeiten zur Aufrechterhaltung des Versicherungsschutzes sowie den Leistungsumfang im jeweiligen Land zu erkundigen, um unliebsame Überraschungen zu vermeiden.

APOTHEKEN MISTELBACH

WIR SIND RUND UM DIE UHR FÜR SIE UND IHRE GESUNDHEIT DA!

apotheke WEINVIERTEL
M-City
Herzog Albrecht Straße
T 02572-32630

apotheke MISTELBACH
Zentrum
Hauptplatz 36
T 02572-2442

apotheke LEBENSKRAFT
Interspar
Hüttendorf 189,
T 02572-2271



Volkshilfe-Flohmarkt nach „Coronapause“

Nach zweijähriger, coronabedingter Pause fand am Samstag, dem 17. und Sonntag, dem 18. September, wieder der Flohmarkt der Volkshilfe Mistelbach Stadt in der Alten Schule in Ebendorf statt. Die Veranstaltung war ein Riesenerfolg, sehr viele „Flöhe“ fanden neue Besitzerinnen und Besitzer.

Unter den Besuchern waren auch Nationalratsabgeordnete Melanie Erasim und Vizebürgermeister Manfred Reiskopf, die sich vom großen Angebot überzeugten und gleichzeitig einige Besonderheiten erstanden. Der Reinerlös kommt Menschen zu Gute, die sich momentanen in finanziellen Schwierigkeiten befinden.



Gut besuchter Flohmarkt der Volkshilfe Mistelbach Stadt

„WOHNSCHIRM“: Programm schützt vor Wohnungsverlust

Das Programm „WOHNSCHIRM“ des Sozialministeriums unterstützt Mieterinnen und Mieter, die im Zuge der COVID-19 Pandemie ihre Miete nicht mehr bezahlen können und dadurch von Delogierung bedroht sind.

Sie haben durch Kurzarbeit plötzlich weniger verdient? Sie haben Ihren Arbeitsplatz verloren? Sie sind selbständig und haben weniger oder keine Aufträge bekommen? Es gibt verschiedene Gründe, warum das Geld für die Miete nicht mehr reicht. Wenn Sie Ihre Miete nicht bezahlen, können Sie Ihre Wohnung verlieren. Der „WOHNSCHIRM“ schützt vor Wohnungsverlust: Er bietet kostenlose Beratung und finanzielle Hilfe bei Mietschulden, die seit dem 1. März 2020 entstanden sind.

Der „WOHNSCHIRM“ kann Ihre Mietschulden übernehmen oder Sie beim Umzug finanziell unterstützen. Bitte vereinbaren Sie einen kostenlosen Termin in der Beratungsstelle in Ihrer Nähe.

INFOS

Caritas der Erzdiözese Wien – Beratungsstelle für Wohnungssicherung NÖ Ost
Hauptplatz 6-7/1, 2100 Korneuburg
T 02262/73285
E *wosi-noeost@caritas-wien.at*
I *www.caritas-wien.at/hilfe-angebote/obdach-wohnen/beratung/wohnungssicherung-noe-ost*

Produkte mit Charakter - Made in Mistelbach

Sie suchen gerade schönes, kreatives, regional produziertes und erschwingliches Handwerk? Dann besuchen Sie den Shop werkRaum in der Bahnstraße 28 in Mistelbach oder alternativ auch gerne den Onlineverkauf unter *www.psz.co.at/psz-shop*. Hier finden Sie handgefertigte Einzelstücke aus den Materialien Keramik, Textilien, Holz, Peddigrohr und Filz – ideal zum Verschenken oder Selbstbehalten!

Diese exklusiven Werke werden im werkRaum Mistelbach (im Erdgeschoß im Kloster; Anm.d.Red.) hergestellt. Im werkRaum Mistelbach finden 35 Menschen ab Beendigung der Schulpflicht, die aufgrund einer psychischen Erkrankung (derzeit) keinen Beruf ausüben können, einen Raum für Arbeit und Beschäftigung. Der werkRaum bietet die Möglichkeit innerhalb einer geregelten Struktur und positiven Atmosphäre, kreativ und produktiv tätig zu sein, die eigene Leistungsfähigkeit zu erweitern und so berufliche und soziale Rehabilitation zu erreichen.

Öffnungszeiten:

Dienstag:
von 09.00 bis 12.00 Uhr und von 13.30 bis 15.30 Uhr

Mittwoch, Donnerstag und Freitag:
von 09.00 bis 12.00 Uhr



Handgemachte Produkte können im werkRaum#28 käuflich erworben werden

INFOS

werkRaum#28
Bahnstraße 28, 2130 Mistelbach
E *werkraum.2130@psz.co.at*
I *www.werkraum28.psz.co.at*

Vernissage im werkRaum Mistelbach

Der Klosterinnenhof am Marienplatz wurde am Dienstag, dem 30. August, zum Ausstellungsraum für Bilder, Naturkunstwerke und Fotos, die im Rahmen von verschiedenen künstlerischen Aktivitäten von Menschen mit psychischen Erkrankungen gestaltet wurden.

Im Projekt „KunstMonat" wurde in einem gemieteten Atelier mit verschiedenen Materialen gezeichnet und gemalt. Die Teilnehmerinnen und Teilnehmer aus dem werkRaum und Übergangswohnhaus der Psychosozialen Zentren gGmbH konnten dabei ihre kreativen Potentiale leben, verschiedene künstlerische Techniken ausprobieren und neue Erfahrungen sammeln. Die Kunstwerke des Projektes „LandArt" hatten vergängliche Naturmaterialien als Grundlage, welche fotografisch auf Postkarten verewigt wurden. Das Innovationsprojekt „Produktfotografie" schulte Teilnehmerinnen und Teilnehmer im Umgang mit digitalen Medien. Die dabei entstandenen Fotos der hochwertigen, handgefertigten Produkte werden nun für internes Marketing und Verkauf verwendet. „Diese künstlerischen Aktivitäten stellten einen wertvollen Beitrag zur Stärkung der psychischen Widerstandsfähigkeiten in der Pandemie dar", sind sich die Projektleiterinnen Eva Fischer, Gudrun Wassermann und Thomas Lehner einig.

Eröffnet wurde die Ausstellung von der Geschäftsführerin der Psychosozialen Zentren gGmbH, Marlene Mayrhofer, die besonders auf die positive Wirkung von Kunst als Therapieform hinwies: „Die Freude am kreativen Schaffungsprozess mittels Malen, Zeichnen, plastisch-skulpturaler Gestaltung oder Fotografie steht im Vordergrund, aber im Zuge dessen können Gefühle ausgedrückt, Ängste bearbeitet und Konflikte gelöst werden".

Die anwesenden Künstlerinnen und Künstler freuten sich besonders über die zahlreichen Besucherinnen und Besucher, die den Weg ins Kloster gefunden hatten, unter anderem Bürgermeister Erich Stubenvoll, die Stadträtinnen Roswitha Janka und Martina Pürkl, Stadtpfarrer Pater Johannes Cornaro sowie die Vorstandsmitglieder der PSZ gGmbH, Dr. Wolfgang Grill und Johann Bauer.



Gut besucht war die Eröffnung der Vernissage im werkRaum Mistelbach

Die Kunstwerke-Postkarten sowie weitere Produkte aus dem werkRaum Mistelbach können im werkRaum Shop in der Bahnstraße 28, 2130 Mistelbach oder online unter *www.psz.co.at/shop* erstanden werden.

INFOS

PSZ gGmbH
werkRaum Mistelbach
Leitung: Mag. Nicole Kissmann
T 02572/2586
E *WerkRaum.2130@psz.co.at*

Gartenfest im Pflege- und Betreuungszentrum Mistelbach

Beim alljährlichen Gartenfest im Pflege- und Betreuungszentrum Mistelbach im September wurden die Bewohnerinnen und Bewohner auch dieses Jahr wieder bestens unterhalten. In gewohnter Qualität sorgten die „Poybach Buam" wieder für die musikalische Umrahmung, das Team der Physiotherapeutinnen lockte mit tollen Preisen an diversen Geschicklichkeitsaktivitäten teilzunehmen und förderte bei so Manchem den Wettkampfgeist zutage.

„Für so manche Bewohnerin und Bewohner war der Nachmittag viel zu schnell vorbei. Besonders unsere ehrenamtlichen Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter haben durch ihre tatkräftige Unterstützung wieder maßgeblich zum Erfolg des Festes beigetragen, ein großes Dankeschön dafür", so Direktorin Jasmin Schaden, MBA.



Ehrenamtsmitarbeiter Karl Nistler, Bewohnerin Hedwig Pletzer und Physiotherapeutin Jutta Bacher

Zaubershow im Pflege- und Betreuungszentrum Mistelbach

„Zauberer Helmut“ bescherte Mitte September den Bewohnerinnen und Bewohnern des NÖ Pflege- und Betreuungszentrums Mistelbach viel Spaß und magische Momente. Dabei bot der Zauberer außergewöhnliche Unterhaltung und zauberte mit seinen Kunststücken und Tricks den Bewohnerinnen und Bewohnern des PBZ Mistelbach buchstäblich ein Lächeln ins Gesicht. „Es war ein magischer Nachmittag für alle Anwesenden. Es kamen sogar Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter samt Enkel in ihrer Freizeit, um sich verzaubern zu lassen“, freute sich Direktorin Jasmin Schaden, MBA, über das große Interesse an dieser faszinierenden Vorstellung.



Bewohnerin Maria Hauser und Bewohnerin Elfrieda Rinner

Besuchen Sie den Kleidermarkt der Pfarr-Caritas Mistelbach

Seit dem Jahr 2013 gibt es in Mistelbach den Kleidermarkt. Nach mehrmaligen Übersiedelungen ist er seit einigen Jahren im ehemaligen Balga Haus am Hüttendorferweg 2b untergebracht, welches die StadtGemeinde Mistelbach zur Benützung zur Verfügung gestellt hat.

Eine große Herausforderung war im Jahr 2015 die Flüchtlingsbewegung der Syrer und Afghanen. Im Jahr 2022 ist es die Flüchtlingswelle aus der Ukraine, wo immer am 1. Mittwoch im Monat von 13.00 bis 16.00 Uhr etwa 70 Ukrainer zum Kleidermarkt kommen.

Im Kleidermarkt arbeiten zehn ehrenamtliche Mitarbeiterinnen, die darum bemüht sind, diesen mit ihrer Kompetenz und Freundlichkeit aufrecht zu halten. Von 2021 bis Sommer 2022 wurden im Kleidermarkt von diesen Mitarbeiterinnen fast 500 Stunden freiwillig gearbeitet – entweder während der Öffnungszeiten bzw. außerhalb, wenn abgegebene Kleidung ausgepackt, sortiert und geordnet wurde. Viele Stunden wurden bis jetzt auch für die Reinigung des Kleidermarktes, für die Abholung von Bananenschachteln bzw. die Entsorgung von kaputtem Gewand, für das Waschen von schmutzigem Gewand und manchmal auch zum Ausbessern von Kleidungsstücken gearbeitet. Von 2020 bis Sommer 2022 wurden mehr als 300 Bananenschachteln mit Kleidungen verpackt und weiter gespendet (z.B. an die Gruft in Wien, nach Rumänien und zuletzt in die Ukraine).

Einige Mitarbeiterinnen engagieren sich zusätzlich auch noch bei anderen sozialen Projekten. Sie fahren nach Wien in das Tageszentrum der Gruft, wo sie für 120 Personen kochen, oder ins Vinzi Dorf im 12. Wiener Gemeindebezirk, wo für 25 Personen gekocht wird. Die Lebensmittel werden mitgebracht, vor Ort wird das Mittagessen bzw. das Abendessen gekocht und ausgeteilt. Die Lebensmittel selbst werden von den Spenden des Kleidermarktes gekauft. Außerdem werden mit diesen Spenden auch Projekte wie das „Haus der Frau“, das „Lernhaus“, das Kinderschutzzentrum „die Möwe“, die „Tafel in Mistelbach“, die „Webstube“, das Projekt „Solwodi“ und vieles mehr unterstützt.

Öffnungszeiten:

Jeden 1. Mittwoch im Monat von 13.00 bis 16.00 Uhr bzw. jeden 3. Samstag im Monat von 10.00 bis 12.00 Uhr. Das Team der Pfarr-Caritas Mistelbach freut sich über jeden Besuch. Entweder bringen Sie Kleidung mit oder Sie kommen und holen sich etwas gegen eine Spende ab. Es ist für jeden geöffnet, egal ob man dringend Unterstützung benötigt oder auch nachhaltig lebt. „Wir im Kleidermarkt sind stolz auf unsere „Frauenpower“. Es ist schön, Menschen helfen zu können und in dieser Gemeinschaft mitarbeiten zu dürfen. Wir sagen Danke an alle, die uns unterstützen“, so Johanna Flandorfer stellvertretend für alle Mitarbeiterinnen vom Kleidermarkt.

INFOS

Pfarr-Caritas Mistelbach
T 02572/2730
E *pfarre.mistelbach@aon.at*

Schulunlust – Schulangst – Schulverweigerung: Beitrag der Jugendberatungsstelle YOU.BEST

Ein weiteres herausforderndes Schuljahr in Zeiten der Pandemie wurde – mal mehr, mal weniger – erfolgreich abgeschlossen. Nach einer angemessenen und verdienten Sommerpause und Phase der Erholung hat das neue Schuljahr begonnen. Deshalb widmen wir uns in diesem Artikel dem Thema Schulverweigerung. Möglicherweise war auch ihr Kind in den letzten Jahren davon betroffen, nicht in die Schule gehen zu wollen. Dies führt uns bereits zum ersten Punkt unseres Beitrags: der Unterscheidung von Schulunlust, Schulangst und Schulverweigerung.



Sozialarbeiter Andreas Schaller, BA, Sozialarbeiter Stefan Buser, BA, Fachliche Leiterin Mag. Karina Kraus und Sozialarbeiterin Mag. (FH) Christina Grabner

Schulunlust:

Schulunlust ist ein sehr häufiges Phänomen und betrifft fast alle Schülerinnen und Schüler im Laufe ihrer Schulzeit. Es handelt sich dabei um eine zeitlich befristete Unlust in die Schule zu gehen. Dabei kann es sich um einen einzigen bis wenige Tage handeln. Meistens gibt es einen konkreten Grund, wieso jemand nicht in die Schule gehen möchte: wie etwa bevorstehende Prüfungen oder Präsentationen, aber auch körperliche Beschwerden oder einfach ein schlechter Tag. Hierbei besteht kein Anlass zur Sorge, sofern die Unlust vergeht sobald die Ursache(n) nicht mehr besteht. Seien Sie in solchen Situationen für Ihr Kind da und hören ihm zu, stärken und ermutigen Sie es.

Schulangst:

Bei Schulangst handelt es sich um ein länger bestehendes Problem. Der Schulbesuch an sich löst die Angst aus, nicht ein einzelnes Ereignis. Es kann sich z.B. um die Angst handeln, bestimmte Personen zu sehen und deshalb Mobbing ausgesetzt zu sein. Auch (Leistungs) Druck durch die Erziehungsberechtigten oder Lehrkräfte kann die Angst zu versagen, auslösen und verstärken. In den meisten Fällen verschwindet die Schulangst nicht von alleine, sondern benötigt Hilfe von außen. Diese Herausforderungen sollten ernst genommen und möglichst frühzeitig mit professioneller Unterstützung bearbeitet werden.

Schulverweigerung:

Im Unterschied zur Schulangst, bei der die Schülerinnen und Schüler weiterhin zur Schule gehen, wird der Schulbesuch bei der Schulverweigerung abgelehnt. Es handelt sich um eine Steigerung der Schulangst mit schwerwiegenden oder einer Vielzahl von Ursachen. Zu diesen Ursachen zählen etwa längere Krankheiten, soziale Ängste, Armut, übermäßiger Medienkonsum und viele andere. Es ist wichtig, dass im Fall von Schulverweigerung mit dem betroffenen Kind und der Familie gemeinsam mit Professionistinnen und Professionisten an Lösungen gearbeitet wird. Dabei wird es sich um einen längeren Prozess handeln.

YOU.BEST:

Gerne können Sie mit dem YOU.BEST-Team in Kontakt treten, wenn Sie Fragen zu diesen Themen haben. Das Team besteht aus Sozialarbeiterinnen und Sozialarbeiter, die Jugendliche von 12 bis 23 Jahren mittels Beratungen begleiten und unterstützen. Außerdem werden freizeitpädagogische Angebote veranstaltet, die kostenlos von Jugendlichen besucht werden können.

INFOS

YOU.BEST Jugendberatungsstelle
Franz Josef-Straße 43, 2130 Mistelbach
T 0664/88125864
E *info@youbest.at*
I *www.youbest.at*

Schulartikelübergabe an Frauenhäuser

Für viele Familien ist der Schulstart eine enorme finanzielle Belastung. Noch mehr ins Geld geht er für Alleinerzieherinnen und Alleinerzieher, vor allem in Notlage. Daher hat die Arbeiterkammer Niederösterreich heuer im Zuge des Preisvergleichs von Schulartikeln für Taferlklasslerinnen und -klassler mehrere Schulstartpakete eingekauft und sie an vier Frauenhäuser in Niederösterreich übergeben. So kann dort lebenden Müttern mit Kindern der Schulstart finanziell erleichtert werden.

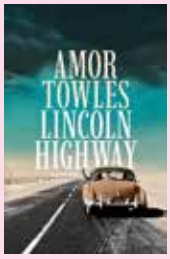


Bei der Übergabe der Schulstartpakete an das Frauenhaus Mistelbach: Mag. Brigitte Amon vom Frauenhaus Mistelbach und Mag. Birgit Schön, Leiterin der Arbeiterkammer Niederösterreich-Frauenpolitik

NEUE BÜCHER

der Stadtbibliothek
Eine Auswahl …

Lincoln Highway – Hanser, 2022, TOWLES, Amor



Emmett (18) und Billy (8), vaterlos und heimatlos, wollen von Nebraska nach Kalifornien fahren, um ihre Mutter zu finden. Als zwei geflohene Mitinsassen aus dem Jugendgefängnis Emmett bedrängen, mit ihnen nach New York zu kommen, beginnt für die Brüder ein verrücktes und gefährliches Abenteuer...



Traumfrau mit Ersatzteilen – Heyne, 2022, FRIED, Amelie

Cora hat das Älterwerden in den letzten zehn Jahren erfolgreich ignoriert. Aber jetzt, an ihrem 60. Geburtstag, muss sie der Realität ins Auge sehen. Eine unerwartete Nachricht zeigt ihr plötzlich, dass alles vergänglich ist. Und nun beschließt sie endlich, ihre Zukunft selbst in die Hand zu nehmen....

Todesspiel – die Nordseite des Herzens, btb 2022, REDONDO, Dolores



New Orleans, August 2005. Subinspectora Amaia Salazar jagt einen Killer, der seit vielen Jahren im Gefolge von Wirbelstürmen auf den Plan tritt und scheinbar wahllos Menschen, z.T. ganze Familien ermordet. Nach „Katrina" nimmt sie seine Spur auf, an der auch persönliche Erinnerungen kleben...

3 Grad mehr – ein Blick in die drohende Heißzeit und wie uns die Natur helfen kann, sie zu verhindern – oekom Verlag, 2022, WIEGANDT, Klaus (Herausgeber)



Namhafte Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftler stellen in diesem Band dar, was der belebten Natur auf der Erde bevorsteht, wenn der Ausstoß von CO2 nicht kurzfristig dramatisch eingeschränkt werden kann; mit zahlreichen Fotos und Infografiken...

Ich bin doch gar nicht gruselig – arsEdition, 2022, KADUJI, Raahat



Eine warmherzige Geschichte über eine einsame Fledermaus auf der Suche nach Freunden und den Abbau von Vorurteilen. Ab 3...

Zwei Lesungen, ein Rückblick

2022 fokussiert „Das Land liest" auf die Präsentation niederösterreichischer Autorinnen und Autoren und ihres Schreibens und stellt damit dar, wie wichtig die Literatur als Bestandteil des kulturellen Lebens in diesem Bundesland ist. Im Zuge dessen war es der Stadtbibliothek Mistelbach möglich in Kooperation mit dem Literaturhaus NÖ und der Servicestelle des Landes NÖ „Treffpunkt Bibliothek" den Schriftsteller Josef Haslinger am Samstag, dem 10. September, einzuladen.



© Josef Schimmer

Bibliotheksleiterin Beatrice Hrusa, Autor Josef Haslinger, Moderator Klaus Zeyringer, Leiter Literaturhaus NÖ Michael Stiller und Kulturstadtrat Josef Schimmer

Autor Dr. Martin Grassberger war am Montag, dem 12. September, im Rahmen eines Vortrages in der Stadtbibliothek in Mistelbach zu Gast und hat dabei vor blindem Fortschrittsglauben gewarnt. Er zeigte u.a. auf, dass im „unsichtbaren Netz des Lebens" zahlreiche Abhängigkeiten zwischen dem menschlichen Organismus und natürlichen Ökosystemen bestehen. Der Vortrag wurde in Kooperation zwischen der Stadtbibliothek Mistelbach und KLAR! abgehalten.



Stadträtin Martina Pürkl, Dr. Martin Grassberger, Stadtrat Florian Ladengruber und Bibliotheksleiterin Beatrice Hrusa

Lesung mit Alexander Bartl in der Stadtbibliothek Mistelbach

Im Rahmen des größten Literaturfestivals Österreichs findet am Dienstag, dem 18. Oktober, eine Lesung mit Alexander Bartl in der Stadtbibliothek Mistelbach statt. Der 1976 in Wien geborene Autor wird dabei aus seinem Sachbuch „Walzer in Zeiten der Cholera – eine Seuche verändert die Welt" lesen, das auf der Shortlist für das „Wissenschaftsbuch 2022" stand. Spannend und verblüffend aktuell erzählt Alexander Bartl, wie eine Epidemie damals wie heute die Gesellschaft veränderte. Beginn ist um 19.30 Uhr, der Eintritt beträgt fünf Euro.



Zum Buch:

Wien, 1873. Die Stadt feiert die Weltausstellung, während sich über Galizien und Ungarn die Cholera nähert. Ein Bergsteiger und ein Schmetterlingssammler wollen Wien mit reinstem Quellwasser vor der Epidemie schützen und die Alpen anzapfen. Sie treffen auf massiven Widerstand, ihr Projekt sei größenwahnsinnig und überflüssig. Doch dann sterben die ersten Gäste…

Zum Autor:

Alexander Bartl wurde 1976 in Wien geboren, absolvierte eine Ausbildung an der Ballettschule der Wiener Staatsoper und studierte danach Film-, Theaterwissenschaft und Publizistik in Mainz und Edinburgh. Als Journalist schrieb er auch für die Frankfurter Allgemeine Zeitung und für Profil. Heute arbeitet Alexander Bartl als Textchef für Focus in Berlin.

INFOS

Stadtbibliothek Mistelbach
Franz Josef-Straße 43,
2130 Mistelbach
T 02572/2515-6311
E *buch@mistelbach.at*
I *www.vielseitiger.at*





MiMi fragt nach …

… bei der Puppenspielerin und Intendantin der Internationalen Puppentheatertage Dipl.Dar. Cordula Nossek

Wie bist du auf die Idee gekommen, professionelle Puppenspielerin zu werden?
Ich habe großes Glück gehabt! Ich komme aus einer Theaterfamilie und mein Papa arbeitete am Theater. Er hat mich immer mitgenommen, denn dort gab es auch einen Kindergarten im Theatergebäude. Ich war schon immer sehr neugierig und ich habe mich in dem großen Haus gerne herumgetrieben und alle Winkel erkundet. Die Theaterleute haben mich schon seit meinem 5. Lebensjahr fasziniert.

Wie ging es dann weiter? Gibt es eine Schule für Puppenspiel?
Modernes Puppenspiel kann man sogar studieren. So habe ich das gemacht. Auf der Hochschule für Schauspielkunst in Berlin gibt es viele praktische Fächer wie Sprech- und Stimmtraining, Gesang, Schauspiel, Ballett, Akrobatik und viel Bewegung. Sogar Fechten auf der Bühne steht auf dem Stundenplan. Aber auch Fächer, wo man richtig viel für die Prüfungen lernen muss wie Theaterwissenschaften und Literatur waren Teil meiner Ausbildung.

Schreibst du deine Stücke selbst? Baust du da auch deine eigenen Puppen dafür?
Ich schreibe sehr gerne die Texte für meine Theaterstücke selbst und habe auch schon viele eigene Puppen hergestellt. Toll ist auch die Arbeit im Team mit Puppenspieler-Kollegen. Wir probieren immer neue Wege aus, die Puppen gut in Szene zu setzen und spannende Stücke zu erzählen, die unser Publikum berühren.

Bist du viel unterwegs?
Ja, ich habe schon in 23 verschiedenen Ländern gespielt und Auftritte in 3 verschiedenen Sprachen gehabt. Mindestens 2x im Monat spiele ich in einer anderen Stadt. Da kann es schon sein, dass meine Puppen plötzlich Französisch oder Englisch sprechen. Ich bin immer mit zwei riesigen Koffern unterwegs, denn ich habe ja auch das ganze Bühnenbild mit dabei. Handgepäck kommt dann natürlich auch noch dazu.



Puppenspiel-Intendantin Dipl.Dar. Cordula Nossek

Lustig ist es immer, wenn mich mein riesiger Dalmatiner begleitet. Das ist eine sehr große Puppe, die in keinen Koffer passt. Da komme ich dann schnell ins Gespräch mit anderen Reisenden im Zug. Im Hotel packe ich dann alle Puppen aus und erkläre ihnen, was in den nächsten Tagen auf sie zukommt. Sie sind für mich wie Familienmitglieder.

Danke, dass du dir Zeit genommen hast für unser Gespräch.

MiMi IM NETZ

Wir haben für dich einfache Anleitungen, wie du dir selbst Puppen bauen kannst. Von ganz einfach bis hin zu richtigen Kunstwerken. Da kannst du dann dein eigenes Figurentheater erschaffen. Außerdem findest du alle wichtigen Links zum Festival:
https://padlet.com/MimisMistelbach/odrdl4wrbatlikck

Ein Blick in Mimis Padlet lohnt sich. Du findest jede Menge Anregungen, Puppen selbst zu bauen.



Vor und nach den Vorstellungen kannst du dich an der Burgerbar im Stadtsaal stärken. Mimi empfiehlt den Kids Burger und ein Schaumhäferl als Nachspeise. Das tägliche Menü gibt's auch als Kinderportion.

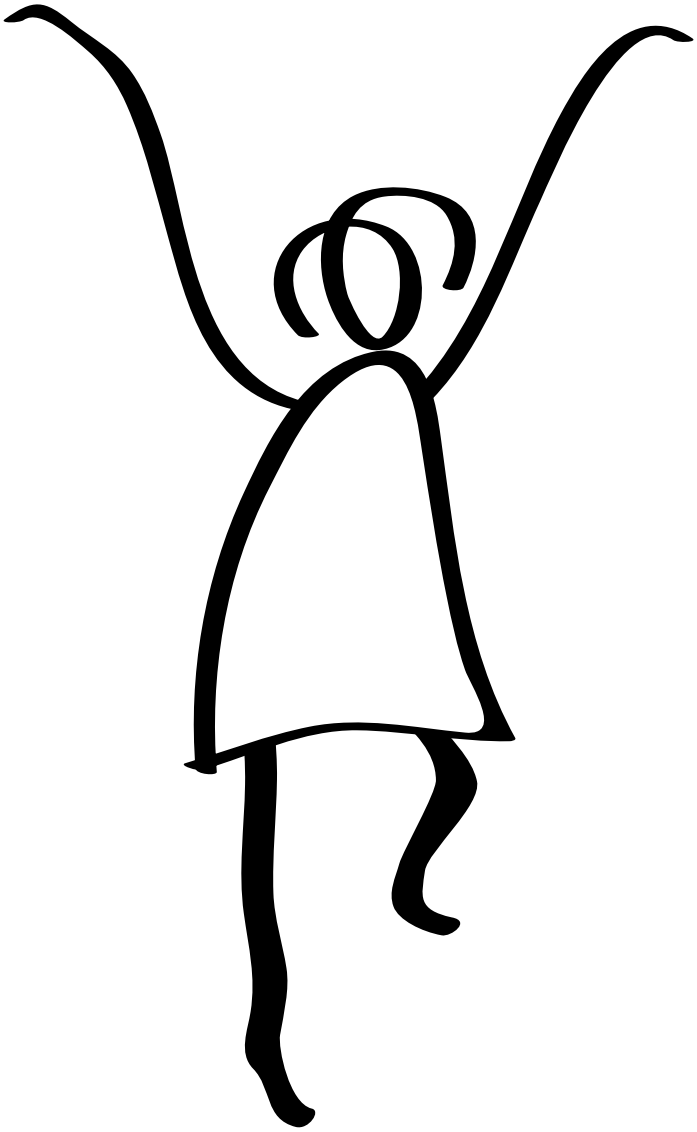
will's wissen – Warum ist Mistelbach eigentlich Puppenstadt?

Vor 44 Jahren wurde von der Unima – das ist die internationale Vereinigung für Puppenspieler – ein Ort für eine große Feier gesucht. Künstler aus allen Teilen der Welt wollten einander treffen, ihre Stücke präsentieren und eine gute Zeit miteinander verbringen. Ihre Wahl fiel auf Österreich und aus Mistelbach gab es eine Einladung, ins Weinviertel zu kommen. So kam es zu den 1. Internationalen Puppentagen. Daraus ist eine Tradition geworden. Uns so kommt es, dass seit 44 Jahren Mistelbach im Oktober zur Puppenhauptstadt wird.

Der Hauptplatz ist zur Festivalzeit mit den Flaggen der Herkunftsländer der Künstler geschmückt, in der Winzerschule wird ein eigener Puppenspielerwein gemacht, es gibt Mimis Minikugeln -eine edle Trüffelschokolade und in der Bäckerei Heindl kannst du Mimis aus Brioche naschen. Mit einer einzigen Eintrittskarte kannst du am 26. Oktober bei Mimis Puppenspielerfest 11 verschiedene Aufführungen besuchen. Mit deiner Schulklasse siehst du vielleicht auch eine der Aufführungen.

Wusstest du, dass schon Künstler aus 63 Ländern der Erde im Mistelbacher Stadtsaal aufgetreten sind? Die Künstler reisen mit den unterschiedlichsten Figuren an. Kasperln und Marionetten hast du bestimmt schon gesehen. Wusstest du, dass auch Körperteile Geschichten erzählen können? Es gab schon Füße, Knie und Bäuche auf der Bühne. Beim Objekttheater werden Gegenstände lebendig und ein Mixer kann sich schon mal mit einer Spülbürste unterhalten. Es gibt riesige Bunrauku-Puppen, die von mehreren Spielern bewegt werden und winzige Figuren, die in ein Nähkästchen passen. Lass dich überraschen und komm im Stadtsaal vorbei!


© Veronika Goller



Grafik Heinz Eybel

Mimis TIPP

Schnapp dir doch deine Farbstifte und mal für Mimi ein Festival-Outfit für die Puppentheatertage. Du kannst Mimi auch aus Stoffresten und Papierschnipsel ein prächtiges Gewand entwerfen. Mit deinem Kunstwerk schau in der Burgerbar im Stadtsaal vorbei. Dort darfst du dir zur Belohnung eine Kleinigkeit abholen.

Geschenke zum Schulstart

Bepackt mit einigen Geschenken stattete Bürgermeister Erich Stubenvoll wieder den Kindern der 1. Klassen der Volksschule I + II Mistelbach einen Besuch ab, um ihnen für einen erfolgreichen Start ins erste Schuljahr alles Gute zu wünschen. Die Kinder begrüßten den Bürgermeister am Freitag, dem 16. September, mit einem Lied. Neben einem Holzlineal und einer Malvorlage erhielten die Taferlklassler eine Warnweste sowie ein Buch, in dem das richtige Verhalten beim täglichen Schulweg bildlich dargestellt ist. Mit dabei war auch heuer wieder Astrid Reuter, Umweltberaterin beim GAUM, die den Kindern eine kurze Einführung in die richtige Entsorgung und den sensiblen Umgang mit Müll gab und die beliebte, wiederverwendbare Jausenbox überreichte, in der das tägliche Jausenbrot, Obst und Gemüse einfach und bequem Platz finden.



Groß war die Freude bei den Kindern, als sie von Bürgermeister Erich Stubenvoll in der Volksschule besucht wurden

Unterstützung zum Schulstart bei der Nr. 1 in Österreich*: Schülerhilfe vor Ort oder online

Der Beginn eines Schuljahres ist mit vielen Herausforderungen verbunden. „Wir unterstützen unsere Schüler durch regelmäßige Nachhilfe zumindest einmal pro Woche. Damit wird die Lernlast vor den Schularbeiten reduziert. Durch unser Konzept der Einzelnachhilfe in der kleinen Gruppe hat diese Unterstützung einen längerfristigen Effekt als einmalige Intensivkurse“, so Mag. Robert Polster, Schülerhilfe Mistelbach & Wolkersdorf.

„Zur Vertiefung und zum Aufholen von Rückständen bieten wir diesen Herbst 10 zusätzliche Unterrichtsstunden als Bonus** an“, ergänzt Geschäftsführerin Mag. Eva Umsait. „Mithilfe unserer Wissens- und Lernchecks entwickeln wir einen individuellen Lernplan und die passende Lernstrategie. 90% unserer Schülerinnen und Schüler verbessern sich innerhalb von 6 bis 12 Monaten um mindestens eine Schulnote.“

Nähere Informationen und alle Details zur Aktion: Schülerhilfe in Mistelbach und Wolkersdorf, Tel. 0664/4841808, *www.schuelerhilfe.at/mistelbach* bzw. *www.schuelerhilfe.at/wolkersdorf*.

* Die Nr. 1 in Österreich: Die Schülerhilfe ist rund 100-mal in Österreich vertreten und hat die meisten Standorte aller Nachhilfe-Institute in ganz Österreich.

** 10 Profi – Nachhilfestunden (Bonusstunden) zu 45 Min. gratis = 5 x 90 Min. Bonusstunden, diese können während der gesamten Laufzeit zusätzlich zu den regulären Nachhilfestunden genutzt werden. Terminvereinbarung für Bonusstunden nach Absprache und bei freien Kursplätzen. Keine Auszahlung möglich.



Mistelbach · Hauptplatz 29
www.schuelerhilfe.at/mistelbach
Wolkersdorf · Withalmstraße 9 / 1A+B
www.schuelerhilfe.at/wolkersdorf

* Die Nr. 1 in Österreich: Die Schülerhilfe ist rund 100-mal in Österreich vertreten und hat damit die meisten Standorte aller Nachhilfe-Institute bezogen auf ganz Österreich.
** 10 Profi - Nachhilfestunden (Bonusstunden) gratis = 5 x 90 Min. Gültig nur für Neukunden bis 17.03.2023 in teilnehmenden Standorten bei Abschluss eines Vertrags mit einer Mindestlaufzeit von 6 Monaten und mind. 2 x 90 Min./Woche Einzelunterricht in der kleinen Gruppe. Bonusstunden können während der gesamten Laufzeit zusätzlich zu den regulären Nachhilfestunden genutzt werden. Terminvereinbarung für Bonusstunden nach Absprache und bei freien Kursplätzen. Keine Auszahlung möglich. Nicht gültig in Verbindung mit anderen Aktionen, Angeboten, Coupons oder Rabatten.

Neues aus der Volkshochschule Mistelbach

Die Volkshochschule Mistelbach als regionale Erwachsenenbildungseinrichtung ist mitten im Herbstsemester 2022. Viele der insgesamt 190 Kursangebote haben bereits begonnen – auf der neuen Homepage https://mistelbach.vhs-noe.at/ finden Interessenten alle Kursangebote und Tagesfahrten auch online.

Die Reisegruppen der Islandreise und der Busreise an die Ostsee sind begeistert und voller unvergesslicher Momente zurück gekommen.

Die nächsten Veranstaltungen sind:

Kultur-Touren im Weinviertel:
Dienstag, 8. November:
Unterirdisches Mistelbach
Unter der Stadt verbirgt sich so Manches, was sich heute nur noch erahnen lässt. Im Schein von Fackeln machen wir einen abenteuerlichen Ausflug in die Geschichte von Mistelbach.

Vortrag:
Mittwoch, 23. November, 19.00 Uhr im VHS-Kursraum, Stadtsaal:
Familienrecht mit Dr. Harald Beber

Erlebnis- und Bildungsreisen:
Wenn Sie den Reiseinformationsabend zu den Bildungsreisen am Dienstag, 18. Oktober verpasst haben, wird Ihnen gerne der neue Katalog mit den Bildungsreisen 2023 zugesandt.

Tagesfahrten:
Sonntag, 6. November:
Staatoper für Kinder - Wanderoper

Mittwoch, 9. November:
Exkursion mit Ganslessen

Freitag, 18. November:
Donaukraftwerk Freudenau

Samstag, 3. Dezember:
Adventfahrt nach Brünn

Samstag, 7. Jänner 2023:
Überraschungsfahrt



Reisegruppe nach Island



Reisegruppe der Busreise an die Ostsee

INFOS

Volkshochschule Mistelbach
Franz Josef-Straße 43
2130 Mistelbach
T 02572/5200
E info@vhs-mistelbach.at
I https://mistelbach.vhs-noe.at/

Du suchst einen Job in deiner Region? Haben wir!

Wett' ma!

Interessiert? Melde dich bei:
Maschinenring Region Weinviertel
Wirtschaftspark 15, 2130 Mistelbach
T 05 9060 350

Hier geht´s zu deinem Job #meinmrjob

www.maschinenring-jobs.at



Wir haben die besten Arbeitsplätze im Land

Maschinenring

BORG-SchülerInnen blickten hinter Kulissen einer Filmproduktion

Am BORG-Aktivitäten-Tag am Montag, dem 19. September, folgten einige Klassen der Einladung des BORG-Absolventen Johannes Stadlbacher, der sein beachtliches Filmprojekt „Detective Twix und die verschollene Goldene Scholle“ im Mistelbacher Stadtkino vorstellte. Nach der Vorführung ging er bereitwillig auf die vielen Fragen der Schülerinnen und Schüler zur Entstehung und Produktion seines 1. Films in Spielfilmlänge ein.



Organisator Prof. Mag. Dr. Robert König, Regisseur und Filmproduzent Johannes Stadlbacher und BORG-Direktorin Mag. Isabella Zins

Die Schülerinnen und Schüler des Medien- und Kommunikationszweiges zeigten besonderes Interesse am Equipment und der Schneidetechnik. Für die teilnehmenden Professorinnen und Professoren war es schön, viele bekannte Gesichter auf der Leinwand zu sehen, denn auch unter den Darstellerinnen und Darstellern waren viele BORG-Ehemalige. Insgesamt ein interessantes Unterrichtsprojekt. Organisator Prof. Mag. Dr. Robert König und Direktorin Mag. Isabella Zins gratulierten dem Regisseur und Filmproduzenten Johannes Stadlbacher zum gelungenen Erstlingswerk.

Filmpremiere von „Detective Twix“

Wer ein außergewöhnlich unterhaltsames Kinoerlebnis genießen wollte, kam im September zur Vorstellung des Filmes „Detective Twix und die verschollene Goldene Scholle“ der Jugend Eibesthal im Kino Mistelbach. Bürgermeister Erich Stubenvoll ließ sich die Filmpremiere nicht entgehen und war von der Kreativität des Filmteams rund um Johannes Stadlbacher beeindruckt.

Der Film handelt von der verschollenen Goldenen Scholle, die nach vielen Jahren wieder aufgetaucht ist. Tausende Legenden ranken sich um sie, doch niemand weiß, was wahr ist und was nicht stimmt. Bloß eines ist klar, die Scholle darf nicht in die falschen Hände geraten. Und nur Detective Twix und sein Partner Sergeant Snickers können das verhindern.



Gelungene Filmpremiere im Kronen Kino Mistelbach

Tag des Denkmals

Bereits zum 4. Mal fand am Sonntag, dem 25. September, der Tag des Denkmals in Mistelbach, koordiniert vom Bundesdenkmalamt in Kooperation mit der StadtGemeinde Mistelbach, statt. Die staatlich geprüfte Fremdenführerin Brigitte Kenscha-Mautner bot ehrenamtlich drei Führungen durch das „Unterirdische Mistelbach – Schwedenkeller und Romanischer Karner“ für rund 100 kulturinteressierte Besucherinnen und Besucher an, die sich sehr beeindruckt zeigten.



Beim Tag des Denkmals wurden u.a. auch Führungen von Brigitte Kenscha-Mautner durch den Schwedenkeller angeboten

Neuigkeiten von der Stadtkapelle Mistelbach

Nachdem die Stadtkapelle Mistelbach im Juni anlässlich „100 Jahre Niederösterreich“ den ORF Radio-NÖ Live-Frühschoppen erfolgreich mitgestaltete, fand am Donnerstag, dem 25. August, wieder das Filmmusikkonzert auf der Piazza des MAMUZ Museum Mistelbach statt. Auf dem Programm stand die Filmmusik aus zahlreichen Blockbustern, u.a. aus den Filmen „Avatar“, „La La Land“, „Man of la Mancha“, „Shrek“ und „Casablanca“. Am Gesang hörte das zahlreich erschienene Publikum Michael Brunner. Moderiert wurde das Filmmusikkonzert von Lissy Walter aus Neumarkt in der Oberpfalz.



Filmmusikkonzert auf der Piazza des MAMUZ



Hauerumzug im Rahmen des Bezirkshauptstadtfestes

Bezirkshauptstadtfest:

In gewohnter Weise wirkte die Stadtkapelle Mistelbach auch wieder beim diesjährigen Bezirkshauptstadtfest Ende August im Rahmen des traditionellen Hauerumzuges mit.

76. NÖ Bauernbund-wallfahrt in Mariazell:

Erstmals war die Stadtkapelle Mistelbach am Sonntag, dem 18. September, bei der 76. NÖ Bauernbundwallfahrt in Mariazell dabei. Bei durchwachsenem Wetter, dafür aber bei guter Stimmung und mit viel Prominenz, fand diese Wallfahrt nach der Messe ihr geselliges Ende, heuer musikalisch untermalt von der Stadtkapelle Mistelbach.

Die nächsten Termine:

Sonntag, 20. November:
Konzertmusikbewertung in Gaweinstal

Freitag, 25. bis Sonntag, 27. November:
SchlösslAdvent mit einem Verkaufsstand und Musik

Freitag, 6. Jänner 2023, um 15.00 Uhr:
Neujahrskonzert im Stadtsaal Mistelbach



76. NÖ Bauernbundwallfahrt in Mariazell

Die Stadtkapelle Mistelbach sucht Musikerinnen und Musiker

Spielst Du ein Blasinstrument oder Schlagwerk und möchtest Du gerne bei einem Musikverein mitspielen? Dann bist Du bei der Stadtkapelle Mistelbach herzlich willkommen! Egal ob Alt oder Jung – für jeden ist etwas dabei. Ob Klarinette, Saxophon, Tuba, Trommel, Trompete, Flügelhorn oder Querflöte. Bitte melde Dich bei der Stadtkapelle Mistelbach.

Über die Stadtkapelle Mistelbach:

Die Stadtkapelle Mistelbach besteht aus Menschen, die aus Freude an der Blas– bzw. Orchestermusik spielen, auch die Kameradschaft und Geselligkeit kommt nicht zu kurz. Die wöchentlichen Proben finden grundsätzlich freitagabends statt. Zum regelmäßigen Jahresablauf gehören zwei bis drei Konzerte, die Teilnahme an der Marsch- und Konzertmusikbewertung sowie die Umrahmung traditioneller Veranstaltungen. Das Repertoire reicht von traditioneller österreichischer Blasmusik bis hin zu klassischen und modernen symphonischen Kompositionen bzw. Film- und Unterhaltungsmusik.

INFOS

Stadtkapelle Mistelbach
Obmann Johann Stöger
T 0676/4014618
Kapellmeister Mag. Karl Bergauer
T 0676/9275383
Gerne kannst Du Dich auch bei einer Musikerin oder einem Musiker der Stadtkapelle Mistelbach melden!

„SEILTÄNZER“: 44. Internationale Puppentheatertage in Mistelbach

Wenn Mitte Oktober Mistelbach wieder im Flair einer einzigen Festivalstadt erstrahlt, dann stehen die Internationalen Puppentheatertage am Programm, die heuer zum 44. Mal in ihrer Geschichte (zum 11. Mal unter der Intendanz von Dipl.Dar. Cordula Nossek; Anm.d.Red.) stattfinden werden. Insgesamt 25 hochkarätige Theatergruppen aus den fünf Ländern Dänemark, Deutschland, Italien, Österreich und Ungarn gastieren mit 33 exzellenten Inszenierungen in der Bezirkshauptstadt und werden das Publikum unter dem diesjährigen Motto „SEILTÄNZER“ begeistern. Feierlich eröffnet wird das insgesamt sieben Tage andauernde Festival am Mittwoch, dem 19. Oktober, um 19.00 Uhr im Beisein von NÖ Landtagspräsident Mag. Karl Wilfing im Stadtsaal von Mistelbach.



Kulturstadtrat Josef Schimmer, Intendantin Dipl.Dar. Cordula Nossek und Bürgermeister Erich Stubenvoll

Und auch wenn das Puppentheater in Mistelbach nicht mehr das einzige in Österreich ist, so ist es als das kulturelle Highlight der Stadt jenes mit der längsten Geschichte. „Wir haben nicht mehr das Alleinstellungsmerkmal wie in den letzten 30 Jahren, da auch andere Städte gelernt haben, dass das Puppenspiel eine ehrenwerte Form des Theaters ist, das für Jung und Alt gleichermaßen etwas bietet. Wir sind daher bemüht, noch mehr Menschen darauf aufmerksam zu machen, wie schön diese Kunstform ist und wollen dies mit einem gewissen Feeling während der gesamten Festivaltage verbreiten“, unterstrich Kulturstadtrat Josef Schimmer. Und so dürfen sich die Besucherinnen und Besucher auf fesselnde und bewegende Festivaltage im Stadtsaal wie auch im Barockschlössl freuen.

Neue Schwerpunkte werden gesetzt:

So wie sich unsere Gesellschaft laufend verändert, unterliegt auch das Festival einer permanenten Transformation. „Dem wollen wir Rechnung tragen, in dem wir nicht nur inhaltlich, sondern auch rundherum unterschiedliche Schwerpunkte setzen“, verrät Bürgermeister Erich Stubenvoll. Dazu zählt heuer neben einem Theater vor dem Stadtsaal auch die kulinarische Verköstigung während des gesamten Puppenspielfests. „Das beste Stück nützt nichts, wenn man nicht hingeht. Daher wollen wir aus dem gesamten Festival ein gemütliches Event machen. Dafür sorgen wir mit einem bunten Programm aus altbewährten Namen kombiniert mit einigen neuen Künstlerinnen und Künstlern, die man so vielleicht noch nicht kannte“, so der Bürgermeister.

Motto „SEILTÄNZER“:

Warum „SEILTÄNZER“ als Motto 2022: „Weil ich die gesamtgesellschaftliche Situation derzeit so empfinde“, erklärt die Intendantin und ergänzt: „Dies kann man positiv oder auch negativ sehen, doch Kunst und Kultur sind gerade in diesen Zeiten ein wichtiger Aspekt, um über die Zukunft nachzudenken, sich mit Themen kritisch auseinanderzusetzen, Gemeinsamkeiten zu finden, Diskussionen anzuregen oder Vielfältigkeit zu bestimmen, um das Leben miteinander kulturvoll gestalten zu können. Das macht das Festival aus!“

Feierliche Eröffnung:

Die offizielle Eröffnung der 44. Internationalen Puppentheatertage findet am Mittwoch, dem 19. Oktober, statt und beginnt um 18.00 Uhr mit einer Ausstellungseröffnung zum Motto „SEILTÄNZER“ der Mittelschule Mistelbach, Zweig „Kommunikation, Kunst & Kultur“ unter der Leitung von Gerhard Paar, dem unterhaltsamen Akustik-Programm „Zirkuskollektiv kaudawelsch“ vor dem Stadtsaal sowie der großen Eröffnung um 19.00 Uhr im großen Saal mit musikalischer Umrahmung von Azzi Finder und Erich Steinkogler. Im Rahmen der Eröffnung werden auch die Publikumspreise für die Jahre 2020 und 2021 überreicht. Und natürlich wird – wie könnte es anders sein – die große Eröffnung auch von einem Puppenspiel begleitet. Zu sehen ist die Puppetshow von Alex Barti mit seiner weltberühmten Marionette am Piano, die auch das Sujet der diesjährigen Puppentheatertage ziert.

MiMiS Puppenspielfest:

Ganz im Zeichen der Familie steht auch heuer wieder MiMiS Puppenspielfest am Nationalfeiertag, dem 26. Oktober. Von 10.00 bis 17.00 Uhr wird der gesamte Stadtsaal von elf Theatergruppen und vielen hinreißenden Kurzstücken nonstop bespielt! Dies garantieren eine Bastelstation, gemütliche Kaffeehauskultur mit Schmankerln aus dem Weinviertel, Souvenirs, die Ausstellung in Kooperation mit der Mittelschule Mistelbach sowie die beliebte MiMi-Fotowand. Einfach vorbeischauen und gemeinsam in die fantastischen Welten des Puppentheaters eintauchen.

Ausstellung im Foyer des Stadtsaals:

Im Focus der Ausstellung „SEILTÄNZER“ mit den Schülerinnen und Schülern der Mittelschule Mistelbach steht der Balanceakt. Zu sehen sind die ersten künstlerischen Arbeiten dieser über mehrere Jahre andauernden Kooperation. Besucherinnen und Besucher dürfen sich auf spielerische Formen der Figuren und Figurinnen freuen, die aus den Materialien Papier und Karton konstruiert wurden und versuchen, Balance auf den Seilen zu halten.



Don Camillo und Peppone



Alex Barti

Kooperation mit der BAfEP Mistelbach:

Die bereits langjährige Kooperation mit den Schülerinnen und Schülern der BAfEP Mistelbach gehört schon zur Tradition. Unter der professionellen Leitung von Helena Kramar wird in diesem Jahr die Inszenierung „Der neugierige Elefant" nach Motiven einer Geschichte von Rudyard Kipling erarbeitet.

Seit zehn Jahren sind die Schülerinnen und Schüler der BAfEP Oberwarth fixer Bestandteil des Festivals. U.a. stehen Workshops, Fachvorträge, Vorstellungsgespräche mit den Puppenspielerinnen und -spielern sowie der Austausch mit der BAfEP Mistelbach am Programm. „Wir sehen diese intensive Zusammenarbeit als einen wichtigen Meilenstein im Ausbildungsprogramm der pädagogischen Bildungseinrichtungen", so Dipl. Dar. Cordula Nossek.

Puppentheatertage auf Abstecher:

In diesem Jahr werden wieder in Gemeinden und Bildungseinrichtungen, denen es nicht möglich ist, das Festival in Mistelbach zu besuchen, Vorstellungen aus dem Spielplan veranstaltet.

Theaterpädagogische Vor- und Nachbesprechung:

Das Angebot einer theaterpädagogischen Vor- und Nachbesprechung wird auch in diesem Jahr kostenfrei für Partnerschulen und auf Anfrage angeboten.

Kooperation mit der MIMA GmbH:

Neu seit diesem Jahr ist eine Kooperation mit der MIMA GmbH, in dem künftig die Zusammenarbeit mit der Wirtschaft und dem Tourismus vorangetrieben werden soll, um den kulturellen Stellenwert des Festivals in der Region weiter auszubauen. „Hier gibt es nach wie vor noch viele Potentiale", so die Intendantin.

MiMiS Kaffeehaus & Longe:

Einen wichtigen Focus wird in diesem Jahr auch die Kulinarik mit regionalen Produkten aus dem Weinviertel bilden. Mit der MiMis Burger Bar von Benjamin Hymer sowie vielen weiteren Schmankerln aus dem Weinviertel – wie die MiMiS Minikugeln der Confiserie Hynek oder MiMiS Briochen von der Bäckerei Heindl – wird dem Publikum, den Puppenspielerinnen und -spielern sowie allen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern eine niveauvolle Bewirtung im extra gestalteten Ambiente im Stadtsaal geboten.

Karten und Kartenverkauf:

Der Kartenverkauf startet am Montag, dem 19. September, um 08.00 Uhr.

Reguläre Tickets:
12, 14 und 20 Euro

Ermäßigte Tickets:
6, 7 und 10 Euro
Gültig für Kinder und Jugendliche bis 18 Jahren, Schülerinnen und Schüler, Lehrlinge, Präsenzdienerinnen und -diener, Studentinnen und Studenten bis 24 Jahre und Menschen mit besonderen Bedürfnissen.

MIMIs Vorteilpass:
40 Euro (einmalig)
Alle Tickets (ausgenommen MIMIS Puppenspielfest) für alle Aufführungen 50% ermäßigt.

MIMIS Puppenspielfest:
Kinder: 9 Euro
Erwachsene: 18 Euro
Familien: 35 Euro (Eltern mit Kindern und Großeltern mit Enkeln)
Ein Ticket für alle Vorstellungen am Nationalfeiertag, 26. Oktober, im Stadtsaal Mistelbach.

Kartenvorverkauf:
Bürgerservice der Stadtgemeinde Mistelbach, Hauptplatz 6, 2130 Mistelbach bis einschließlich Mittwoch, 19. Oktober.

Montag bis Donnerstag:
von 08.00 bis 15.30 Uhr

Dienstag:
von 08.00 bis 19.00 Uhr

Freitag:
von 08.00 bis 12:00 Uhr

Kartenvorverkauf während des Festivals:
Ab Donnerstag, 20. Oktober, jeweils eine Stunde vor Vorstellungsbeginn im Kartenbüro im Stadtsaal Mistelbach, Franz Josef-Straße 43, 2130 Mistelbach.



Circus

INFOS

44. Internationale Puppentheatertage
Fachbereich Kultur
Hauptplatz 6, 2130 Mistelbach
I *www.puppentheatertage.at*

„Blickwinkel-Oder wie wir es sehen“: Ausstellung des Kunstvereines Mistelbach

Der Kunstverein Mistelbach und die Blau-Gelbe Viertelsgalerie laden am Samstag, dem 29. Oktober, um 19.00 zur Eröffnung der Ausstellung „Blickwinkel-Oder wie wir es sehen“ ins Barockschlössl ein. Mit ausgewählten Werken zeigen die beiden Fotokünstler Christina Lag-Schröckenstein und Richard Lehner in einer Gemeinschaftsausstellung ihre ganz persönliche Sicht auf die Welt und deren Vielschichtigkeit. Großteils gegensätzlich, in Zügen durchaus harmonisch oder ergänzend. Filigran bis charakterstark ist ihre Bildsprache, überraschend bis vordergründig, auf den zweiten Blick hinterfragend die Motive.



Christina Lag-Schröckenstein



Richard Lehner

Ausstellungsdauer:
Sonntag, 30. Oktober bis Sonntag, 20. November

Öffnungszeiten:
Samstag, Sonntag und Feiertag von 14.00 bis 18.00 Uhr

INFOS

Kunstverein Mistelbach
I *www.kunstverein-mistelbach.at*

Wilfersdorf besucht Mistelbach: Ausstellung im MAMUZ Museum Mistelbach

Die gut besuchte Eröffnung der Ausstellung „Kunst.Kultur.Austausch – Wilfersdorf besucht Mistelbach“ fand am Samstag, dem 10. September, in der M-Zone des MAMUZ Museum Mistelbach statt. In der Ausstellung waren viel Interessantes über das Schloss Wilfersdorf und erstmals auch Bilder von Robert Michele zu sehen. Die Ausstellung konnte bis Sonntag, dem 2. Oktober, bei freiem Eintritt besichtigt werden.



Vizebürgermeister Manfred Reiskopf, Nationalrätin Melanie Erasim, Robert Michele, Horst Obermayer, Bürgermeister Josef Tatzber, Hans Huysza und Kulturstadtrat Josef Schimmer

Besucherandrang bei der „Langen Nacht der Museen“

Zum wiederholten Mal fand am Samstag, dem 1. Oktober, die „Lange Nacht der Museen“ statt. Das Team des Stadtmuseumsarchiv Mistelbach, das MAMUZ Museum Mistelbach und das nitsch museum sowie die Jüdische Gemeinde beteiligten sich an der landesweiten Aktion.

Das Stadtmuseums-Team hat heuer unter dem Motto „In Memoriam Hubert Loibl“ an das langjährige ehrenamtliche Mitglied des Museumsteams Hubert Loibl erinnert und Schwerpunkte seiner Museumsarbeit beleuchtet. Vizebürgermeister a.D. RegR Alfred Englisch war vom Besucherandrang bis weit nach Mitternacht und dem großen Interesse an den Artefakten und den historischen Unterlagen überrascht. Großen Anklang fand die Aktion auch bei den Kindern, die alles von den Haifischzähnen bis zu den Mammut-Ausgrabungen und den alten Urbarien mit den fast gemalten kurrenten Schriften wissen wollten. Erstaunt waren die Besucherinnen und Besucher über die Vielzahl an alten Original-Urkunden aus dem 14. Jahrhundert und deren fachgerechte Lagerung in säurefreiem Papier. Unterstützt von den freiwilligen Mitarbeiterinnen Eva Bajlitz und Gerda Mostbauer war es eine sehr erfolgreiche Veranstaltung.



Vizebürgermeister a.D. RegR Alfred Englisch, Gemeinderätin Monika Mayer und Eva Bajlitz



Christa Jakob im Ausstellungsraum beim Jüdischen Friedhof

Während man im MAMUZ Museum Mistelbach und im nitsch museum die beiden laufenden Ausstellungen besichtigen konnte, gab es am jüdischen Friedhof eine Führung sowie eine Präsentation im dortigen Ausstellungsraum in der Waldstraße. Thema war die Geburtstagsreise von Christa Jakob zum 99. Geburtstag von Grete Stern nach Israel (vormals jüdische Gemeinde in Mistelbach und ehemalige Schulkollegin von Frau Jakobs Mutter; Anm.d.Red.).

spusu Sportakademie: Übergabe von T-Shirts an die Sportklasse der Mittelschule Mistelbach

Mit der neuen spusu Sportakademie wird es Schülerinnen und Schülern der Mittelschule Mistelbach ermöglicht, zusätzlich zum planmäßigen Turnunterricht freiwillig weitere Sportarten mit ausgebildeten Trainern auszuüben. Damit das Training auch optimal starten kann, erhielten alle Teilnehmerinnen und Teilnehmer der Akademie kürzlich ein eigenes spusu Sport-T-Shirt!



Die Übergabe der Shirts erfolgte am Freitag, dem 30. September, im Beisein von Sportstadtrat Florian Ladengruber, Franz und Andrea Pichler, Martin Steingassner und Johannes Öfferl von der Firma spusu sowie Mittelschuldirektor Philipp Griesmayr, BEd MA MA und Fachlehrer Rainer Grill. „Mit der spusu Sportakademie haben wir es uns zum Ziel gemacht, Kindern diverse Sportarten näherzubringen und zukünftig besondere Talente explizit zu fördern. Aktuell sind 50 Schüler aus den 1. und 2. Klassen der NMS Mistelbach angemeldet. Bei den 1. Klassen werden heuer die Sportarten Fußball, Tischtennis und Squash durchlaufen, bei den 2. Klassen Tennis, Badminton und Triathlon“, freut sich Sportstadtrat Florian Ladengruber.

Asphaltstockbahnen im Sportzentrum saniert

Anfang September wurden die mittlerweile 20 Jahre alten Asphaltstockbahnen im Mistelbacher Sportzentrum saniert. Die Stockschützen der Sportunion Stockschützen Mistelbach konnten bereits einige Trainings auf den neuen Bahnen abhalten und sind mit dem neuen Asphalt sehr gut zurechtgekommen. Auch für Anfänger ist es wieder leichter den Stock im Zielfeld zu platzieren.



25 Jahre Sportunion Stockschützen Mistelbach:

Nächstes Jahr feiert die Sportunion Stockschützen Mistelbach im Frühjahr ihr 25-jähriges Bestehen und freut sich, dass dieses Jubiläum mit den neuen Bahnen gefeiert werden kann. Wer Interesse für den Stocksport hat, kann gerne vorbeikommen. Trainiert wird mittwochs und freitags ab etwa 16.30 Uhr. Sportgeräte zum Ausprobieren werden zur Verfügung gestellt.

Asphaltstockturnier der Betriebssportgemeinschaft

Mit insgesamt acht teilnehmenden Mannschaften fand Mitte September das 1. Asphaltstockschießen der Betriebssportgemeinschaft, ausgetragen auf der wunderschönen Anlage in Frättingsdorf, statt. Ernst Körbel, der in Vertretung von Obmann Ludwig Sünder die Siegerehrung vornahm, freute sich über die gelungene Veranstaltung und dankte dem Asphaltstockverein Frättingsdorf für die freundliche Aufnahme und Organisation an diesem schönen Nachmittag.



8 Mannschaften waren beim 1. Asphaltstockturnier der Betriebssportgemeinschaft vertreten

Nach spannenden Wettkämpfen standen die Platzierungen fest:

1. Freiwillige Feuerwehr Frättingsdorf
2. Neumarkter Freunde
3. NÖ Landespflegeheim
4. Volkstänzer II
5. USV Frättingsdorf
6. Volkstänzer I
7. Pensionistenkegler I – Damen
8. Pensionistenkegler II - Herren



Die Finalisten der Freiwilligen Feuerwehr Frättingsdorf mit den Neumarker Freunden

Ein Badetag nur für Vierbeiner

Nach einer mehr als erfolgreichen Badesaison schloss das Mistelbacher Weinlandbad Ende September seine Pforten. Kurz vor endgültigem Badeschluss durften am Sonntag, dem 25. September, zum ersten Mal Vierbeiner das größte Freibad des Weinviertels beim 1. Mistelbacher Hundebadetag für sich in Anspruch nehmen.

Trotz der erfrischenden Temperaturen folgten rund 300 bis 400 Hundeliebhaberinnen und -liebhaber mit ihren Tieren der Einladung. Von Chihuahua bis zu Landseer und Neufundländer waren kleine und große Hunderassen vertreten. Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter des Tierheims Dechanthof und des Roten Kreuzes kontrollierten vor Badeinlass die für den Eintritt notwendige Tollwutimpfung bzw. die Registrierung der Hunde. Bei verschiedenen Ständen hatte man außerdem die Möglichkeit, Zubehör für die Vierbeiner zu kaufen.

Die Idee zum 1. Mistelbacher Hundebadetag hatte Gemeinderätin Heidemarie Winna, die dies bei einer Reise nach Deutschland das erste Mal gesehen hatte: „Da ich einen Badetag auf diese Art noch nie in Österreich gesehen habe, freue ich mich, dass dieser nun bei uns stattfinden kann“, war die Gemeinderätin, die den Hundebadetag gemeinsam mit Sportstadtrat Florian Ladengruber organisierte, erfreut.

Bereits vorher wurde die Chlorzufuhr durch die Bademeister eingestellt, sodass es bis zum Hundebadetag abgebaut wurde und die Hunde nicht im Chlorwasser schwimmen mussten. Über den Winter wird das Wasser schließlich komplett abgelassen und auch die Becken werden gründlich gereinigt, sodass das Bad im kommenden Jahr wieder wie gewohnt genutzt werden kann.

Der gesamte Erlös des 1. Mistelbacher Hundebadetages kommt dem Tierheim Dechanthof zu Gute!



Sportstadtrat Florian Ladengruber, Bürgermeister Erich Stubenvoll und Gemeinderätin Heidemarie Winna



Der Reinerlös des Mistelbacher Hundebadetages kommt dem Tierheim Dechanthof zu Gute





10. Riesenwuzzlerturnier in Eibesthal

Der USC Vitalbetreuung Eibesthal veranstaltete am Sonntag, dem 14. August, sein 10. Riesenwuzzlerturnier. Bei herrlichem Wetter rangen 24 Mannschaften um den Turniersieg. Selbst dem Vermieter der Riesenwuzzler aus Oberösterreich ist in ganz Österreich kein Turnier bekannt, an dem so viele Mannschaften teilnehmen. Die Teams waren aus den Bezirken Mistelbach, Gänserndorf und Wien angereist. Außerdem sind nur in Eibesthal fast alle Mannschaften ihrem Namen entsprechend verkleidet.



24 Mannschaften waren beim 10. Eibesthaler Riesenwuzzlerturnier vertreten

Aufgrund des Spielsystems trug dieses Turnier auch zur Generationszusammenführung bei, denn es spielten Jugendliche und Erwachsene von 14 bis um die 35 Jahre sowie auch Damenmannschaften mit. Dieses außergewöhnliche Ereignis ließen sich auch Gemeinderat Michael Schamann in Vertretung von Bürgermeister Erich Stubenvoll sowie Ortsvorsteher Matthias Schöfbeck nicht entgehen.

Schlussendlich entschied das Team „FC Dreh und Trinko" aus Eibesthal, Mistelbach und Wien das Turnier für sich. Den 2. Platz errang die Mannschaft „Bad Boys", auf dem 3. Rang landeten „oisgoidn die Paasdorfer tanzen" und den 4. Platz erreichte die Mannschaft „Sturm der Liebe".

Ein besonderer Dank gilt vor allem den Organisatoren, Helferinnen und Helfern, dem Hauptsponsor und den zahlreichen unterstützenden Firmen.

Ortsmusik Frättingsdorf gewinnt Asphaltstockturnier

Beim traditionellen Asphaltstockturnier der Vereine Ende August in Frättingsdorf setzte sich das Team der Ortsmusik in einem spannenden Finale gegen die Jugend durch. Acht Mannschaften mit Teilnehmerinnen und Teilnehmer zwischen 11 und 87 Jahren ließen sich auch durch ein heftiges Gewitter am Nachmittag, welches zu einer kurzen Pause führte, nicht den Spaß am Spiel verderben. Erstmals nahmen heuer auch drei Gastmannschaften teil, um sich auf das Turnier der Betriebssportgemeinschaft Mistelbach vorzubereiten.

Endplatzierung:

1. Ortsmusik
2. Jugend
3. Sportverein
4. Dorferneuerung
5. Mistelbacher Volkstänzer
6. Die Mädels
7. Kegler-Herren
8. Kegler-Damen



Das Team der Ortsmusik Frättingsdorf gewann das diesjährige Asphaltstockturnier

Traditionelles Tennis-Doppel-Turnier nach drei Jahren Pause

Nach einer zwangsbedingten, dreijährigen Corona-Pause ging am Samstag, dem 27. August, wieder das traditionelle Tennis-Doppel-Turnier, diesmal in Paasdorf als Gastgeber, über die Bühne. Insgesamt neun Mannschaften aus den drei Vereinen Eibesthal, Hüttendorf und Paasdorf kämpften um den Sieg, lediglich Hörersdorf war aus personellen Gründen nicht vertreten. Am Ende des Tages setzte sich das Team Paasdorf 1 mit Michael Rath und Josef Schwab vor Eibesthal 1 mit Harald Gepperth und Roland Hubinger durch. Herzlichen Glückwunsch!



Laura Paltram, Andreas Schild, Marie Kaufmann, Jonas Schwab, Patrick Schneider, Josef Schwab, Michael Rath, Roman Schlager, Thomas Riegler, Franz Machaczek, Josef Hackl, Franz Schöfbeck, Christian Haimer, Christoph Eigner, Harald Gepperth und Roland Hubinger

Gespielt wurde zunächst in zwei Gruppen zu je vier Mannschaften auf zwei Sätze bis vier Games. Nachdem die Sieger in beiden Gruppen feststanden, ging es um die Platzierungsspiele, wo der jeweils Gleichplatzierte der einen Gruppe gegen den Gleichplatzierten der anderen Gruppe um die Endplatzierung kämpfte.

Dank des hervorragenden Wetters war es für alle Teilnehmerinnen und Teilnehmer ein gelungener, sportlicher Tag. Ein besonderer Dank gilt dem Fünfer-Ortsvorsteherteam aus Paasdorf, die je einen Pokal spendeten!

Teilnehmende Mannschaften:

Eibesthal 1:
Harald Gepperth/
Roland Hubinger

Eibesthal 2:
Thomas Riegler/
Franz Schöfbeck

Eibestahl 3:
Christoph Eigner/
Christian Haimer

Hüttendorf 1:
Josef Hackl/Andreas Schild

Hüttendorf 2:
Marie Kaufmann/Laura Paltram

Paasdorf 1:
Michael Rath/Josef Schwab

Paasdorf 2:
Franz Machaczek/Roman Schlager

Paasdorf 3:
Patrick Schneider/
Jonas Schwab

Endplatzierung:

Platz 1: Paasdorf 1
Platz 2: Eibesthal 1
Platz 3: Paasdorf 3
Platz 4: Eibesthal 2
Platz 5: Eibesthal 3
Platz 6: Paasdorf 2
Platz 7: Hüttendorf 2
Platz 8: Hüttendorf 1

„Bewegt im Park“: Angebot der Sportunion Mistelbach

Während der Sommermonate hat die Sportunion Mistelbach das kostenlose Bewegungsprogramm „Bewegt im Park“ in der „Liebesallee“ in Mistelbach angeboten. Von Anfang Juni bis September waren jeden Montag viele Sportaktive unter der Kursleitung von Gabriele Hirtl anwesend. Am Montag, dem 29. August, besuchten Sportstadtrat Florian Ladengruber, Sportunion-Bezirksgruppenobmann Gerhard Öhler und Sportunion-Präsident Eduard Herzog die vorletzte Veranstaltung, bedankten sich bei Gabriele Hirtl für ihr Engagement und überreichten ihr einen Blumenstrauß.



„Auf die Plätze. Fertig. Los!“ Laufbahn-Sanierung abgeschlossen

„Auf die Plätze. Fertig. Los!“ kann es nunmehr auf der neuen Laufbahn beim Mistelbacher Sportzentrum heißen. Über 40 Jahre diente die ehemalige Laufbahn allen Sportbegeisterten als gern genutzte Möglichkeit, sich fit zu halten. Doch der Zahn der Zeit hat im Laufe der Jahre seine Spuren hinterlassen, weshalb sie nun komplett saniert wurde, nachdem eine ordnungsgemäße Nutzung nicht mehr gegeben war und Haftungen nicht mehr übernommen werden konnten.

Nunmehr wurde der von so vielen langersehnte Wunsch umgesetzt. Die neue Laufbahn wird zur Gänze die gleichen sportlichen Zwecke wie die bestehende alte Laufbahn erfüllen. Die 400 Meter lange leichtathletiktaugliche Bahn, die gleichzeitig die einzige im Bezirk ist, samt Hoch-, Weit-, und Dreisprung- sowie Wurfanlage konnte nun seiner Bestimmung übergeben werden.

Die Nutzung wird nicht nur den Schulen, dem Bundesheer und anderen Institutionen oder Sportvereinen, sondern allen Bürgerinnen und Bürgern offenstehen.

StadtGemeinde Mistelbach fördert den Sport:

Den Sport im Allgemeinen und insbesondere den Kinder- und Jugendsport in Mistelbach zu fördern, ist ein zentrales Anliegen der StadtGemeinde Mistelbach und sicher eine nachhaltige Investition für die gesunde Zukunft unserer Jugend bzw. der Gesellschaft. „Ich freue mich, dass nach eingehender Diskussion und produktiver Zusammenarbeit im Gemeinderat ein weiteres Projekt umgesetzt werden konnte“, so Bürgermeister Erich Stubenvoll.



Die alte Laufbahn



Die neue Laufbahn

Tischtennis hat Hochsaison: „Kraftsport“ für Herz, Kreislauf und Konzentration

Tischtennis ist eine der beliebtesten Ballsportarten der Welt – und eine der schnellsten: Mit bis zu 180 Stundenkilometern fliegt der Ball der Profis hin und her. Auch wenn es bei den unzähligen Hobbyspielerinnen und Hobbyspielern nicht ganz so rasant zugeht, ist jede Ping Pong-Partie ein Sieg für die Gesundheit.

Das Magazin „Medizin populär“ nennt fünf wichtige Gewinnpunkte:

1. vielseitiges Training
2. leichter Einstieg
3. für jeden/jede geeignet
4. stärkt das Herzkreislaufsystem
5. hoher Spaßfaktor

Warum Tischtennis?

- Man kann es spielen ob jung oder alt!
- Man wird flink mit den Augen und mit der Hand!
- Man bewegt den gesamten Körper!
- Man gewinnt Gleichgesinnte, Anerkennung und Spaß!

Spielmöglichkeiten seitens der Sportunion Mistelbach:

Dienstag:
von 18.30 bis 22.00 Uhr

Mittwoch:
von 19.00 bis 22.00 Uhr

Freitag:
von 18.00 bis 22.00 Uhr

Turnsaal in der Gartengasse 11 in Mistelbach

INFOS

Sportunion Mistelbach
I *www.tischtennis-mistelbach.at*

Lisa Wind neue Leiterin des NÖ Landeskindergartens „Am Schloßberg“

Lisa Wind trat mit Montag, dem 5. September ihren Dienst als neue Leiterin im NÖ Landeskindergarten „Am Schloßberg“ an. Lisa Wind leitete zuvor den neu errichteten NÖ Landeskindergarten in Schrick und sorgte dort für einen erfolgreichen Start des Kindergartenbetriebes. Bürgermeister Erich Stubenvoll wünschte Lisa Wind bei ihrem Vorstellungsbesuch im Rathaus Mistelbach einen guten Start im Kindergarten und eine erfolgreiche Zusammenarbeit mit dem Team!



Bürgermeister Erich Stubenvoll, Kindergartenleiterin Lisa Wind und Karoline Scheiner-Hörmann

Zwei neue Kindergartenpädagoginnen im NÖ Landeskindergarten Erich Bärtl-Straße

Mit dem neuen Kindergartenjahr ergaben sich auch Personaländerungen im NÖ Landeskindergarten „Erich Bärtl-Straße“. Die beiden neuen Kindergartenpädagoginnen Sandra Trum und Ulrike Schmid traten mit Montag, dem 5. September, ihren Dienst im Kindergarten an und ergänzen von nun an das Team rund um die Kindergartenleiterin Sonja Hofmeister. Bei einem Besuch im Rathaus Mistelbach hieß Bürgermeister Erich Stubenvoll die beiden neuen Kindergartenpädagoginnen willkommen und wünschte einen guten Start ins Kindergartenjahr.



Bürgermeister Erich Stubenvoll, Ulrike Schmid und Sandra Trum, Kindergartenleiterin Sonja Hofmeister und Karoline Scheiner-Hörmann

Evangelische Pfarrgemeinde: Florentine Durel neue Pfarrerin

Die Evangelische Pfarrgemeinde A. und H.B. Mistelbach-Laa darf sich über eine neue Pfarrerin freuen. Im Rahmen eines Einführungsgottesdienstes am Sonntag, dem 25. September, wurde Florentine Durel als neue Pfarrerin der Evangelischen Pfarrgemeinde vorgestellt. Bereits vorab war sie im Beisein von Bischof i.R. Dr. Michael Bünker und Kurator Volker Schlitter auf Besuch im Rathaus Mistelbach, wo sie von Bürgermeister Erich Stubenvoll herzlich willkommen geheißen wurde.



Antrittsbesuch der neuen Pfarrerin Florentine Durel der Evangelischen Pfarrgemeinde im Beisein von Bischof i.R. Dr. Michael Bünker und Kurator Volker Schlitter bei Bürgermeister Erich Stubenvoll



We for you.
RIEDER

Hafnerstraße 11, 2130 Mistelbach
Tel. 02572 / 4414
info@moebel-rieder.at,
www.moebel-rieder.at

SATZER IMMOBILIEN

BERATUNG. BEWERTUNG. VERMITTLUNG. VERWALTUNG.
Sie und Ihr Haus sind unser Anliegen.



Satzer Immobilientreuhand e.U.
Franz-Josef-Straße 54/7, 2130 Mistelbach
02572 / 343 95
verwaltung@satzer-immobilien.at
www.satzer-immobilien.at



MMag. Markus Satzer, MSc
Immobilientreuhänder & Sachverständiger

Herzliche Gratulation!

95. Geburtstag



Michaela Pranka aus Mistelbach am 26. August

50. Hochzeitstag



Hildegard und Ferdinand Karl aus Eibesthal am 15. September

60. Hochzeitstag



Christine und Alois Wunsch aus Mistelbach am 28. September

Eheschließungen

Romana Besenhofer und Marcel Berger, beide aus Lanzendorf am 16. September

Kathrin Gürschka und Mario Ehn, beide aus Ebendorf am 16. September

Anita Stindl und Christian Schneebauer, beide aus Mistelbach am 17. September

Geburten



Sabrina Zott und Joachim Rossak aus Mistelbach einen **Valentin** am 8. Juli



Andrea Fübi und Rupert Kreitmeier aus Mistelbach, eine **Pia** am 18. Juli



Sophia Flasch aus Mistelbach eine **Amelie Zoey** am 17. September

Eisernes Hochzeitsjubiläum (65 Ehejahre)

Agnes und Josef Bilek aus Paasdorf am 14. September

Diamantenes Hochzeitsjubiläum (60 Ehejahre)

Christine und Alois Wunsch aus Mistelbach am 28. September

Goldene Hochzeitsjubiläen (50 Ehejahre)

Edith und Günther Riedel aus Mistelbach am 31. August

Hildegard und Ferdinand Karl aus Eibesthal am 15. September

Geburten

Romana Muck und Din Amzaj aus Mistelbach einen **Besim** am 26. Juni

Sabrina Zott und Joachim Rossak aus Mistelbach einen **Valentin** am 8. Juli

Andrea Fübi und Rupert Kreitmeier aus Mistelbach eine **Pia** am 18. Juli

Nina Tröstl und Peter Ettenauer aus Mistelbach einen **Jan Justus** am 23. August

Silvia und Alexander Markovic aus Mistelbach einen **Leon** am 4. September

Olena Buravlova aus Mistelbach eine **Mila** am 5. September

Sophia Flasch aus Mistelbach eine **Amelie Zoey** am 17. September

80. Geburtstage

Heide Swoboda aus Mistelbach am 31. August

Eleonora Dori aus Hüttendorf am 1. September

Heinz Erntl aus Mistelbach am 12. September

Christine Vetchy aus Mistelbach am 22. September

Dr. Mohammad Reza Sadighian aus Mistelbach am 23. September

Hans Ferdiny aus Mistelbach am 26. September

Ingrid Zibuschka aus Hüttendorf am 27. September

90. Geburtstage

Ing. Erwin Fiedler aus Mistelbach am 7. September

Marianne Graf aus Kettlasbrunn am 9. September

Josefine Antonia Grosch aus Mistelbach am 28. September

Sterbefälle

Florian Viktorik aus Mistelbach am 5. Juni im 40. Lj.

Johanna Uhl aus Mistelbach am 23. August im 83. Lj.

Helmut Hübner aus Lanzendorf am 23. August im 65. Lj.

Maria Hager aus Mistelbach am 29. August im 94. Lj.

Theresia Wieland aus Mistelbach am 4. September im 86. Lj.

Ewald Kügele aus Mistelbach am 8. September im 63. Lj.

Franz Stadlmann aus Mistelbach am 8. September im 84. Lj.

Frieda Wind aus Mistelbach am 8. September im 85. Lj.

Erwin Sramek aus Lanzendorf am 11. September im 93. Lj.

Gertraude Foitik aus Mistelbach am 14. September im 80. Lj.

Raphael Wolf aus Mistelbach/Tulln am 14. September im 27. Lj.

Gerta Barvinek aus Ebendorf am 22. September im 98. Lj.

Hildegard Müller aus Mistelbach am 23. September im 92. Lj.

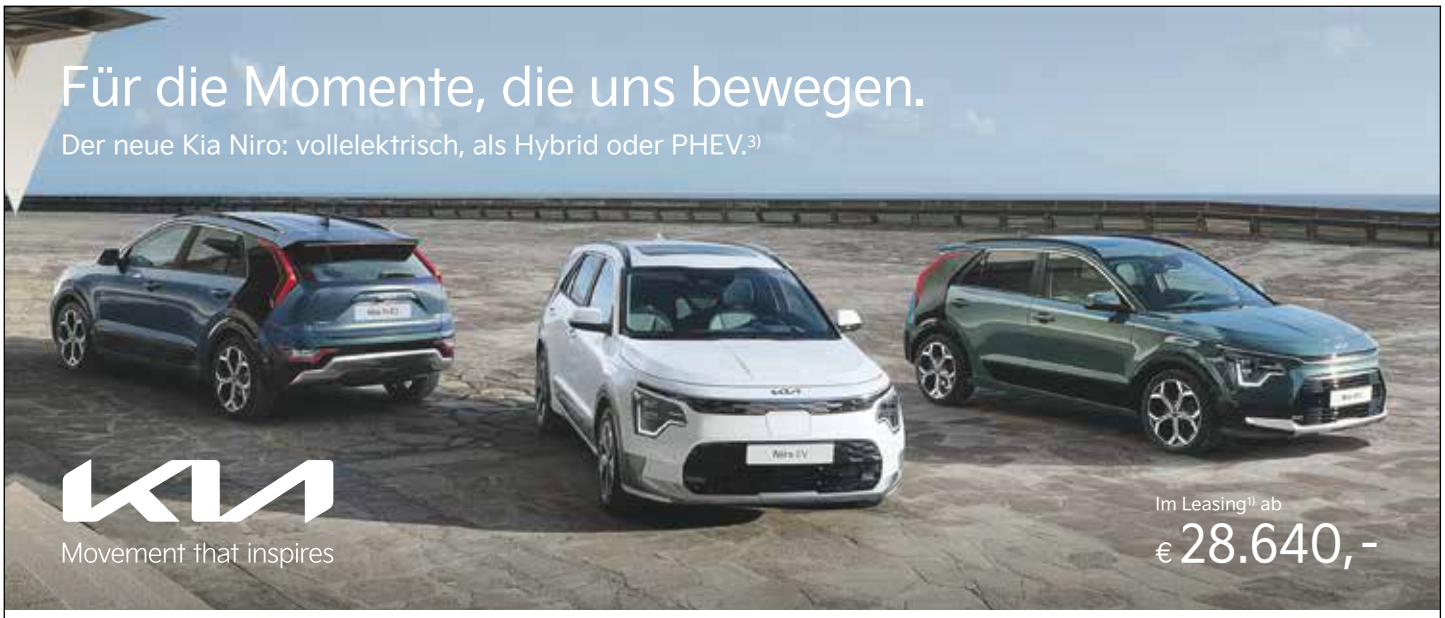
Franz Grünwald aus Eibesthal am 26. September im 95. Lj.

Josefa Fried aus Eibesthal am 28. September im 91. Lj.

Ferdinand Schmidt aus Mistelbach am 27. September im 94. Lj.

Gerhard Schuster aus Mistelbach am 28. September im 57. Lj.

Herbert Schmidt aus Mistelbach am 30. September im 69. Lj.



CO_2-Em.: Kia Niro PHEV u. HEV 107-19 g/km, Gesamtverbrauch: 0,82-4,7 l/100km, Kia Niro EV: 0 g/km, 16,2 kWh/100km, Reichweite: bis zu 460km2)

Symbolfoto. Druckfehler, Irrtümer und Änderungen vorbehalten. Geräuschpegeldaten nach vorgeschriebenen Messverfahren gemäß der Verordnung (EU) Nr. 540/2014 und Regelung Nr. 51.03 UN/ECE [2018/798] ermittelt: Fahrgeräusch/Nahfeldpegel: Niro EV: dB(A): 67/ db(A)min-1: 0, HEV: dB(A): 68. dB(A)/min-1: 72 / 3750, PHEV: dB(A): 68. dB(A)/min-1: 70 / 3750. 1) Listenpreis Kia Niro HEV Titan € 30.040,00 abzgl. Preisvorteil (inkl. Kia Partner Beteiligung) bestehend aus € 1.000,00 Leasingbonus bei Finanzierung über Kia Finance und € 400,00 Versicherungsbonus bei Abschluss eines Kia Versicherung Vorteilssets. Der Kia Versicherungsbonus ist nur gültig bei Kauf eines Neu- oder Vorführwagens und bei Abschluss eines Vorteilssets bestehend aus Haftpflicht, Vollkasko mit Insassenunfall- und/oder Verkehrs-Rechtsschutzversicherung. Die Bindefrist bzw. Mindestlaufzeit des Vertrages beträgt 36 Monate inkl. Kündigungsverzicht. Gültig bei Kaufvertrags- bzw. Antragsdatum bis 31.10.2022. Die Abwicklung der Finanzierung erfolgt über die Santander Consumer Bank GmbH. Stand 07|2022 Erfüllung banküblicher Bonitätskriterien vorausgesetzt. 2) 0 g/km setzt Nutzung von Strom aus 100% regenerativen Quellen voraus. Angeführte CO_2-Emission und kWh/100km gemessen laut WLTP-Testzyklus. Bitte beachte, dass Ladeleistung von Faktoren wie z. B. Außentemperatur sowie Ladezustand und Temperatur der Batterie abhängt. Angegebene Zeiten beziehen sich auf Optimalbedingungen (Ladezustand 10-80%, HV Batterietemperatur 25-29°C) unter Ausschluss zusätzlicher Nebenverbraucher (z. B. Sitzheizung, Klimaanlage). Verbrauchswerte sind WLTP-Idealwerte, tats. Verbrauch hängt von Fahrprofil, Umgebungstemperatur und Fahrbahnbedingungen ab. 3) Je nach Fahrbedingungen wechselt das Fahrzeug automatisch zwischen Hybrid- und Elektroantrieb. Es gibt Situationen, in denen der Benzinmotor automatisch aktiviert wird, auch wenn sich das Fahrzeug im EV-Modus befindet, z. B.: wenn der Ladestatus der Hybridbatterie unter ein bestimmtes Niveau sinkt, wenn der Beschleunigungsbedarf hoch ist und/oder wenn die Kabine klimatisiert wird. Wenn es die Fahrsituation zulässt, fährt das Auto hauptsächlich mit elektrischer Energie. Im Hybridmodus kommt sowohl der Verbrenner- als auch der Elektromotor zum Einsatz.

Raiffeisen-Lagerhaus Weinviertel Ost eGen

2130 Mistelbach, Wirtschaftspark 1
Telefon +43 664 / 627 48 70 oder
+43 664 / 627 10 51
E-Mail autohaus-mistelbach@weinviertelost.rlh.at

2136 Laa/Thaya, Thayapark 1-2
Telefon +43 664 / 981 66 97 oder
+43 664 / 881 539 20
E-Mail autohaus-laa@weinviertelost.rlh.at

2181 Dobermannsdorf, Hausbrunnerstraße 131
Telefon +43 664 / 981 66 97
E-Mail autohaus-laa@weinviertelost.rlh.at

2170 Poysdorf, Bahnstraße 6
Telefon +43 664 / 910 32 67
E-Mail autohaus@weinviertelost.rlh.at

UNSER LAGERHAUS
Die Kraft fürs Land

JETZT NEU IM LAGERHAUS WEINVIERTEL OST



*modellabhängig / Symbolfoto | CO_2 und Verbrauchsangabe: Je nach Ausstattung NEFZ (komb.) 180 – 195 g/km (6,8 – 7,4 l/100km) oder WLTP (komb.) 212 – 241 g/km (8,1 – 9,2 l/100km) | Da es sich bei den dargestellten Pick-Up Fahrzeugen ausschließlich um Nutzfahrzeuge handelt, besteht keine Verpflichtung Verbrauchswerte zu kommunizieren. Solltest Du hierüber Informationen wünschen, kannst Du diese den offiziellen technischen Veröffentlichungen entnehmen.

D-MAX

MAXIMAL PICK-UP.

Der neue D-MAX.

Erlebe maximale Freiheit mit dem besten und vielseitigsten D-MAX aller Zeiten. Ob Abenteurer, Anpacker oder Familienmensch – der D-MAX bringt Dich sicher und zuverlässig an jedes Ziel. Jetzt bei Deinem ISUZU Partner oder auf isuzu.at